

# Studentische Arbeitspapiere

1/2013

## Der 18. Nationale Parteitag der KPCh

Studentische Untersuchungen zum Machtwechsel in der chinesischen Führung 2012

Studierende des  
Studiengangs Chinastudien

Herausgegeben von Katja Levy

November 2013

# DER 18. NATIONALE PARTEITAG DER KPCH

*Studentische Untersuchungen zum Machtwechsel  
in der chinesischen Führung 2012*

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort

*Katja Levy*

Die aktuelle politische Führungsriege – ein Vergleich der Lebensläufe  
ausgewählter Mitglieder der Ständigen Ausschüsse des Politbüros des 17.  
und 18. Zentralkomitees 1

*Laura Stangl und Timo Heroth*

Parteistruktur und Verlauf des Führungswechsels 2012 – Legitimation als  
Aufgabe des Nationalen Parteitag der KPCh 24

*Martin Sauerbrei*

Die Arbeitsberichte der Nationalen Parteitage seit 1992 – Narrative und  
Schwerpunkte zwischen Kontinuität und Reform 47

*Martin Gehlmann*

Chinesische Presseberichterstattung zum 18. Nationalen Parteitag –  
Legitimierungsstrategien der KPCh in der Renmin Ribao 80

*Sabine Mokry, Sören Vogler und Wang Ke*

## VORWORT

Die vorliegende Sammlung von studentischen Beiträgen entstand im Rahmen eines Projektseminars zum 18. Parteitag der KP China im Wintersemester 2012/13 im Fach Chinastudien an der FU Berlin.

Die Veranstaltung war explizit als Forschungsprojekt konzipiert: Im Laufe des Semesters sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars den 18. Parteitag der KP China beobachten und analysieren. Dabei kam es mir darauf an, dass die Studierenden den gesamten Forschungsprozess – zwar unter meiner Anleitung und wenn nötig mit entsprechenden Hilfestellungen meinerseits – selbständig konzipierten und durchführten.

Die Arbeit begann mit einer aufgeteilten Materialrecherche, bei der Berichte, Dokumente, Medienbeiträge, Sekundärliteratur, Bilder und sonstige Informationen über den 18. Parteitag im Besonderen und Parteitage der KP China im Allgemeinen auf unserer Blackboard-Internet-Plattform zusammengetragen wurden.

Einen großen Raum hat die Suche nach geeigneten und fruchtbaren Fragestellungen eingenommen – ein Diskussionsprozess, bei dem alle Aspekte des chinawissenschaftlichen Forschens zur Sprache kamen. Anschließend haben die einzelnen Arbeitsgruppen ihre Forschungsarbeit aufgenommen. Folgende Arbeitsgruppen wurden gebildet:

- AG Medienberichterstattung China
- AG Medienberichterstattung nicht-chinesisches Ausland
- AG Parteistrukturen
- AG Parteitagsdokumente
- AG Wichtige Persönlichkeiten

Durch die Themenauswahl ergab sich ein weiterer Diskussionsstrang über die Wahl der richtigen Methode, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch diesbezüglich ihre Kompetenzen erweitern und vertiefen konnten.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind in einer viel besuchten Plakatausstellung anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaft 2013 eingegangen und finden nun zum Teil in dieser kleinen Aufsatzsammlung auch ihren schriftlichen Niederschlag, den ich gerne einer größeren Leserschaft zur Kenntnis gebe.

Für mich war dieses Seminar eine große Bereicherung – nicht zuletzt aus didaktischer Sicht. Die engagierten Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die weit über das übliche Maß hinausgingen, die lebhaften Diskussionen und nicht zuletzt die erstellten Produkte, die sich sehen lassen können, haben mir gezeigt, wie anwendungsorientiertes,

forschungsorientiertes Lernen aussehen – und wie viel Spaß es allen Beteiligten machen kann.

Ich freue mich auf die nächsten Projekte und bedanke mich ganz herzlich, bei allen die mitgemacht haben und die uns unterstützt haben.

Berlin, Oktober 2013

Katja Levy

# Die aktuelle politische Führungsriege – ein Vergleich der Lebensläufe ausgewählter Mitglieder der Ständigen Ausschüsse des Politbüros des 17. und 18. Zentralkomitees

Laura Stangl und Timo Heroth

*Mit jeder neuen Führungsriege der Kommunistischen Partei der VR China sind viele Erwartungen, Spekulationen und Hypothesen verbunden. Im vorliegenden Aufsatz untersuchen wir die Lebensläufe der Mitglieder der Ständigen Ausschüsse des Politbüros des 17. und 18. Zentralkomitees der Volksrepublik China nach möglichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Hierbei wird der Fokus auf Hu Jintao und Xi Jinping gelegt, deren Leben wir exemplarisch miteinander vergleichen.*

## 1 Einleitung

Unsere Gruppe hat sich im Rahmen des Projektseminars mit der Analyse der Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 18. Zentralkomitees (ZK) der KP China befasst, der im November 2012 auf dem 18. Parteitag in Peking gewählt wurde.

Im Vorfeld des 18. Parteitages wurde unser Interesse an der neuen Führungsriege durch die Spekulation um mögliche Neuerungen wie politische, wirtschaftliche und soziale Reformen verstärkt.

Unter der zentralen Fragestellung, wie sich die Hintergründe der Führungspersönlichkeiten des aktuellen und des vorangehenden Ständigen Ausschusses unterscheiden, sollen im folgenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen beruflichen und politischen Werdegänge analysiert und eingeordnet werden.

## 2 Vorgehen

Bei der Zusammenstellung der Lebensläufe haben wir die Daten über die einzelnen Persönlichkeiten hauptsächlich der chinesischen Presse entnommen. Zusätzlich wurden erste Einschätzungen ausländischer Beobachter hinzugezogen. Sehr aufschlussreich waren die detaillierten Beschreibungen der chinesischen Regierung zu den einzelnen Personen, da diese die einzelnen Werdegänge der Politiker in Wort und Bild detailliert schildern.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Auf den offiziellen Webseiten der Partei sind neben Lebensläufen der Politiker in Tabellenform auch ausführliche, mit Fotos ausgestattete, Berichte über Privat- und Berufsleben zu finden (vgl. Xinhua 2012a)

Bei der Analyse sind wir wie folgt vorgegangen: Die gesammelten Informationen über die einzelnen Personen wurden in die Kategorien Name, Foto, Alter, Studium, Verbleib in der Kulturrevolution, Zeitpunkt des Parteieintritts, Stationen der beruflichen und politischen Karriere eingeteilt und so vergleichbar gemacht. Diese Kriterien eignen sich besonders, da sie erstens die Basis einer jeden Biographie darstellen und somit wesentliche Unterschiede einfangen können und zweitens kann man gerade bei einer Unterteilung in berufliche und politische Karriere sehen, was die Führungspersönlichkeiten der VR China ausmacht. In Abschnitt 3 und 4 werden die Mitglieder der beiden Ständigen Ausschüsse zunächst anhand dieser Kategorien vorgestellt. Im Anschluss wird in Abschnitt 5 ein Vergleich der Biographien des neuen Parteichefs und Präsidenten der VR China Xi Jinping und seinem Vorgänger Hu Jintao vorgenommen. Auch hierbei orientieren wir uns an der zuvor vorgenommenen Einteilung in Kategorien. Im 6. Abschnitt fassen wir die Ergebnisse unserer Untersuchung in einem Fazit zusammen und wagen einen spekulativen Ausblick auf mögliche Veränderungen und Entwicklungen.

### **3 Der Ständige Ausschuss des Politbüros des 17. ZK der KP China**

Die hier untersuchten Persönlichkeiten bildeten in den Jahren 2007 bis 2012, im Ständigen Ausschuss des Politbüros des 17. Zentralkomitees, den Führungskern der VR China und der KP China. Folgend werden die Hintergründe und Laufbahnen der einzelnen Politiker dargestellt, um die wichtigsten Unterschiede der einzelnen Lebensläufe hervorzuheben (s. Anhang, Tabelle 1).

Der Ständige Ausschuss des Politbüros des 17. ZK der KP China setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Hu Jintao, Wen Jiabao, Wu Bangguo, He Guoqiang, Xi Jinping, Li Keqiang, Zhou Yongkang, Li Changchun sowie Jia Qinglin. Bis auf die zwei aktuellen Führungskader des Ständigen Ausschusses des 18. ZK, Xi Jinping und Li Keqiang, die in den 1950er Jahren geboren wurden, setzte sich der neunköpfige Ausschuss aus Politikern zusammen, die in den 1940er Jahren zur Welt kamen. Dies zeigt eine Gemeinsamkeit mit vorherigen Ständigen Ausschüssen, dessen Mitglieder auch meist mit Mitte 60, Anfang 70 in das höchste Führungsgremium der Partei gewählt wurden. Während der Kulturrevolution wurde der Großteil der Kader zwangsweise aufs Land verschickt. Dort sollten sie von den Bauern lernen und mussten schwere körperliche Tätigkeiten ausüben. Besonders auffällig an der Zusammensetzung des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 17. ZK ist die Dichte an Ingenieuren. Außer Li Keqiang, dem aktuellen Ministerpräsidenten der VR China, der ein Jurastudium absolviert und einen Doktorgrad in Wirtschaftswissenschaften erlangt hat, haben alle Mitglieder einen technischen, beziehungsweise ingenieurwissenschaftlichen

Hintergrund. Aus diesem Grunde wurde die bisherige Führungsriege der VR China als technokratisch klassifiziert (vgl. Hong 1991).

Die Mehrheit der Politiker wurde Mitte der 1960er Jahre Mitglied der KP China. Mit Ausnahme von Jia Qinglin, der bereits neunzehnjährig im Jahr 1959 in die KP China eintrat, sind die weiteren Mitglieder im Alter von Anfang oder Mitte Zwanzig in die KP China aufgenommen worden beziehungsweise der Partei beigetreten. Fast alle Mitglieder des Ständigen Ausschusses des 17. ZK. haben zunächst technische Berufe ausgeübt, bevor sie leitende Positionen in der Politik übernahmen. Im Anschluss an technische und administrative Tätigkeiten in Fabriken, Unternehmen, Industriebehörden und Ministerien, nahmen die Vertreter des bisherigen Ständigen Ausschusses Führungspositionen, wie beispielsweise die Rolle des Parteisekretärs einer Firma oder Institution ein. So war Hu Jintao nach seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Tsinghua Universität, unter anderem als Techniker und Parteisekretär des Parteikomitees im Ministerium für Wasserkraft tätig. Wen Jiabao war nach einem Aufbaustudium am Institut für Geologie in Peking als stellvertretender Abteilungsleiter und stellvertretender Direktor am Ministerium für Land und Ressourcen beschäftigt. Wu Bangguo übernahm den Posten des stellvertretenden Direktors in einer Fabrik für Elektronenröhren, He Guoqiang in einer Düngefabrik. Zhou Yongkang arbeitete in einem geologischen Forschungsteam und wurde später Geschäftsführer eines der größten Mineralöl- und Gasunternehmen Chinas, der China National Petroleum Corporation (CNPC). Li Changchun hatte diverse Führungspositionen in Unternehmen der Elektroindustrie inne. Jia Qinglin war als Direktor und Geschäftsführer von Maschinenbauunternehmen und Fabriken sowie im Ministerium der Maschinenbauindustrie tätig. Li Keqiang hingegen, war wie Hu Jintao bereits früh in führenden Positionen von Organisationen wie der „China Youth League“ (CYL) beziehungsweise der „All China Students Federation“ (ACSF) aktiv. Der Großteil der Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 17. ZK wurde zunächst als stellvertretende oder direkte Mitglieder in vorangehende Zentralkomitees (12.-15. ZK) aufgenommen. Nach leitenden Tätigkeiten als Gouverneur oder Parteisekretär der Parteikomitees in den verschiedensten Provinzen, waren bis auf die jüngeren Kader, Xi Jinping und Li Keqiang, die zuvor nur Mitglieder im 16. ZK waren, alle anderen sieben Kader waren bereits Mitglieder des vorangehenden Ständigen Ausschusses oder zumindest des Politbüros des ZK. Zusammen bildeten sie dann ab dem Jahr 2007 bis in das vergangene Jahr 2012 den Ständigen Ausschuss des Politbüros des 17. ZK der KP China.

In der Zeit von 2007 bis 2012 bekleideten die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 17. ZK folgende Ämter: Hu Jintao hatte neben seinen Parteiämtern des Generalsekretärs der KP China, des Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission des ZK

sowie des Vorsitzes der kleinen Führungsgruppen für Taiwan- und Auswärtige Angelegenheiten<sup>2</sup>, auch das Regierungsamt des Präsidenten und den Vorsitz der Zentralen Militärkommission der VR China inne. Wen Jiabao war neben seiner Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des 17. ZK, Vorsitzender der kleinen Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft des ZK und in der chinesischen Regierung in den Jahren 2003 bis 2013 Ministerpräsident des Staatsrats der VR China. Wu Bangguo war Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses. He Guoqiang war Parteisekretär der Zentralen Disziplinarkommission. In den Jahren 2007 bis 2012 war Xi Jinping Vorsitzender der kleinen Führungsgruppe für Parteaufbau, stellvertretender Vorsitzender der kleinen Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten sowie stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Militärkommission des 17. ZK. Zudem hatte er mit dem stellvertretenden Vorsitz der Zentralen Militärkommission sowie als Vizepräsident der VR China bereits hohe Regierungsämter inne. Li Keqiang war stellvertretender Vorsitzender der kleinen Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft des ZK sowie stellvertretender Parteisekretär der leitenden Gruppe der Parteimitglieder<sup>3</sup> des Staatsrats. Darüber hinaus war er stellvertretender Ministerpräsident des Staatsrats, stellvertretender Direktor der staatlichen Energiekommission und Direktor der staatlichen Kommission für Lebensmittelsicherheit. Zhou Yongkang war im Zentralkomitee Parteisekretär der Kommission für Politik und rechtliche Angelegenheiten, dem Aufsichtsorgan, das die Koordination und Kontrolle der Institutionen für Sicherheit und Recht in China inne hat (Li und Fang 2013), sowie Direktor der Kommission für öffentliche Sicherheit. Zudem war er Direktor des Komitees für *Comprehensive Management*.<sup>4</sup> Li Changchun war Vorsitzender der kleinen Führungsgruppe für Ideologie und Propaganda. Jia Qinglin hatte den Vorsitz des Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes inne.<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Führungsgruppen sind funktional ausgerichtete Organe im politischen Entscheidungsprozess, die zwischen den verschiedenen formellen Behörden agieren. Die Mitglieder der Führungsgruppen, die leitende politische Ämter bekleiden und größtenteils von einem Mitglied des Ständigen Ausschusses geleitet werden, treffen sich meist auf regelmäßiger Basis. Hauptaufgabe der Führungsgruppen ist unter anderem die Koordination zwischen den politischen Institutionen sowie den Organen der Partei. Führungsgruppen berichten direkt an das Politbüro und den Ständigen Ausschuss. Derzeit gibt es folgende Führungsgruppen auf nationaler Ebene: Führungsgruppe für Auswärtige Angelegenheiten, Führungsgruppe für Nationale Sicherheit, Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten, Führungsgruppe für Hong Kong-Macao Angelegenheiten, Führungsgruppe für Propaganda und Ideologie, Führungsgruppe für Parteibildung, Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft, Führungsgruppe für ländliche Arbeit und Führungsgruppe für Politik (Joseph 2010).

<sup>3</sup> Der Abschnitt 9 des Artikels 46 der Verfassung der KP China definiert die leitende Gruppe der Parteimitglieder als eine Gruppe, die als Führungsorgan einer zentral oder lokalstaatlichen beziehungsweise wirtschaftlichen oder kulturellen Institution gebildet wird. Aufgabe der Gruppe sind unter anderem die Aufsicht über die Einhaltung der Parteilinie und die Kontrolle über die Implementierung von Politiken und Prinzipien in der jeweiligen Institution (Xinhua 2012b).

<sup>4</sup> Die Zusammenlegung und Verknüpfung von Managementsystemen in Unternehmen

<sup>5</sup> Laut Darstellung des chinesischen Handelsministeriums hat die Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKKCV) die Funktion einer "politischen Konsultation, zur demokratischen



## 4 Der Ständige Ausschuss des Politbüros des 18. ZK der KP China

Der Ständige Ausschuss des Politbüros des 18. ZK der KP China wurde im November 2012 neu gewählt und wird in dieser Konstellation für die kommenden fünf Jahre das zentrale Führungsgremium des Landes sein. Im Folgenden werden die Biographien der einzelnen Führungspersönlichkeiten dargestellt (s. Anhang, Tabelle 2).

Neben Xi Jinping und Li Keqiang sind Zhang Dejiang, Yu Zhengsheng, Wang Qishan, Liu Yunshan und Zhang Gaoli Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 18. ZK. Bis auf Xi Jinping und Li Keqiang sind die weiteren fünf Führungskader, wie die vorangehende Führungsriege, in den 1940er Jahren geboren. Während ihrer Jugend wurden fast alle Persönlichkeiten der späteren Regierung im Zuge der Kulturrevolution aufs Land verschickt. Nur Zhang Gaoli bildet hier eine Ausnahme, denn seine Eltern waren selbst Bauern, wodurch er von dieser Maßnahme verschont blieb (Xinhua 2012a). In der Zeit nach der Kulturrevolution nahmen alle ein Studium auf, wobei die Studienwahl weit gefächert ist. Zwar gibt es in dieser Generation noch zwei Ingenieure – Xi Jinping studierte Chemieingenieurwesen und Yu Zhensheng ist Luftfahrtingenieur – jedoch überwiegen jetzt die Ökonomen. Sowohl Li Keqiang als auch Zhang Dejiang und Zhang Gaoli haben ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert. Auffallend ist hier, dass Staatspräsident und Ministerpräsident den höchsten wissenschaftlichen Ausbildungsgrad, den Doktorgrad, erlangt haben.

Fünf der sieben Politbüromitglieder traten in den 1970er Jahren, also mitten in der Kulturrevolution in die KP China ein, während Yu Zhengsheng bereits vorher, nämlich 1964, eingetreten war und Wang Qishan erst im Jahr 1983 Parteimitglied wurde.

Mit Ausnahme von Li Keqiang, der direkt nach seinem Jurastudium Präsident der Jugendliga wurde, ergriffen alle Politiker nach dem Studium zuerst Berufe außerhalb des KP-Apparats. Liu Yunshan arbeitete zunächst, während seines Studiums, in der Inneren Mongolei als Lehrer und erhielt dann nach seinem Studium eine Stelle in der Zentrale der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua. Wang Qishan arbeitete bereits während seines Studiums in einem Museum in der Provinz Shaanxi und wurde danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Gegenwart der chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften. Zhang Gaoli arbeitete für das Öl-Unternehmen Maoming Petrol in

---

Überwachung sowie zur Beteiligung an und Mitbestimmung bei Staatsangelegenheiten. Das Nationalkomitee der PPKCV setzt sich zusammen aus Vertretern der KPCh, der demokratischen Parteien, der parteilosen Persönlichkeiten, der Massenorganisationen, der nationalen Minderheiten und verschiedener gesellschaftlicher Kreise sowie den Vertretern der Landsleute in den Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao und in Taiwan sowie der heimgekehrten Auslandschinesen und speziell geladenen Persönlichkeiten“ (Handelsministerium 2012).

Guangdong. Yu Zhengsheng wurde zunächst Radiotechniker, nahm dann eine Stelle als Ingenieur für ein elektrotechnisches Forschungsinstitut an, wo er sich bis zum stellvertretenden Abteilungsdirektor hocharbeitete. Yang Dejiang blieb nach seinem Studium in der autonomen Präfektur Yanbian und nahm eine Stelle an der Universität an. Auch Xi Jinping blieb nach dem Abschluss seines Jurastudiums in der Hauptstadt und war zunächst für drei Jahre im Außenministerium tätig. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Großteil der Politiker vor der Übernahme von führenden Ämtern in der KP, Arbeitserfahrungen in der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie in Ministerien gesammelt hat.

Ihre politische Laufbahn nahm bei den meisten Mitgliedern des Ständigen Ausschusses als Parteisekretär oder stellvertretender Parteisekretär ihren Anfang. Teilweise führte sie über das Amt des Bürgermeisters oder des Provinzgouverneurs bis hin zum Zentralkomitee der KP China in Peking. Die meisten Mitglieder sind seit Ende der 1990er Jahre Mitglieder des ZK der KP China; nur Liu Yunshan ist bereits seit 1982 Mitglied. Ab Anfang 2000 wurden die Politiker nach und nach ins Politbüro und im Jahr 2012 schließlich in den Ständigen Ausschuss des Politbüros des 18. ZK gewählt.

Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses bekleiden gegenwärtig folgende Ämter: Xi Jinping ist Generalsekretär der Kommunistischen Partei und des alle fünf Jahre stattfindenden Parteitags der KP China. Außerdem ist er Vorsitzender der Zentralen Militärkommission des ZK und hat das Regierungsamt des Präsidenten sowie den Vorsitz der Zentralen Militärkommission der VR China inne. Li Keqiang ist Ministerpräsident der VR China. Zhang Dejiang ist Vorsitzender des Nationalen Volkskongresses und seines Ständigen Ausschusses. Yu Zhengsheng ist Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes. Wang Qishan ist leitender Parteisekretär und Mitglied im Ständigen Ausschuss der Disziplinarkommission des Zentralkomitees. Liu Yunshan ist Präsident der Zentralen Parteischule des ZK. Zhang Gaoli übernahm im Jahr 2013 das Amt des Vizeministerpräsidenten des Staatsrats. Zudem ist er stellvertretender Parteisekretär der leitenden Parteigruppe des Staatsrats.

## **5 Vergleich der Lebenswege von Hu Jintao und Xi Jinping**

In diesem Abschnitt beleuchten wir die wichtigsten Tätigkeiten und Stationen des aktuellen Präsidenten der VR China Xi Jinping sowie die seines Vorgängers Hu Jintao. Durch den Vergleich der beiden Karrierewege ist es möglich, die Besonderheiten der Lebensläufe sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede hervorzuheben. Durch die Analyse der Karrierestationen der beiden Politiker zeichnet sich außerdem eventuell eine grobe Richtung der politischen Entwicklung der VR China ab.

Sowohl Hu Jintao als auch Xi Jinping stammen aus ländlichen beziehungsweise kleinstädtischen Umgebungen Zentralchinas. Die Kulturrevolution prägte ihr junges Erwachsenenalter, da beide Familien unter Repressionen zu leiden hatten. So wurde Hu Jintaos Vater im Jahr 1968 aufgrund von politischen Gründen verhaftet und starb zehn Jahre später im Alter von nur 50 Jahren (Asian History 2012). Xi Jinpings Vater, ein frühes Mitglied der KP China, wurde während der Kulturrevolution denunziert und verhaftet (Xinhua 2012a). Erst Jahre später wurde er rehabilitiert. Es ist zu vermuten, dass diese Zeit für die späteren Staatspräsidenten sehr prägend war. Zu Beginn der Kulturrevolution im Jahr 1966 war Hu Jintao 24, Xi Jinping war 13 Jahre alt. Beide erlebten das Chaos der Kulturrevolution am eigenen Leib mit. Nach der Kulturrevolution studierten Hu und Xi Ingenieurwesen an der renommierten Tsinghua Universität, wobei Xi später noch in Rechtswissenschaft promovierte. Beide traten mit Anfang Zwanzig in die KP China ein, Hu am Ende und Xi zu Beginn seiner Studienzeite. Ihre Karriere begann in staatlichen Behörden in Peking, bevor sie ihre ersten politischen Ämter übernahmen. Hu arbeitete Anfang der 1970er Jahre im Ministerium für Wasserkraft, Xi als Sekretär im Verteidigungsministerium für Geng Biao, der in den 1980er Jahren Minister für Nationale Verteidigung sowie Mitglied des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China war. Hu wurde im Rahmen seines ersten politischen Amtes in die in Zentralchina gelegene Provinz Gansu entsandt und übernahm dort im Provinzkomitee für Bauwesen leitende Ämter. Xi war in einem Landkreiskomitee in Hebei tätig; dort begann er auch als politischer Berater in der People's Liberation Army (PLA) zu wirken. Hus militärische Karriere begann im Jahr 1985 in der Provinz Guizhou, wo er als Erster Parteisekretär des Provinzkomitees der PLA tätig war.

Bereits zu Beginn seiner politischen Karriere engagierte sich Hu Jintao in Nachwuchsorganisationen der KP China. Er war Vorsitzender der „All China Youth Federation“ (ACYF) und Sekretär der Chinesischen Jugendliga (CYL) auf Provinzebene sowie im Zentralkomitee, der höchsten Ebene der Jugendliga. Nach Stationen als Parteisekretär des Provinzkomitees in Guizhou und im Autonomen Gebiet Tibet, wurde er im Jahr 1992 Mitglied des Politbüros und des Ständigen Ausschusses des 14. ZK. Er war, im Gegensatz zu Xi Jinping, nie Gouverneur einer Provinz. Im Jahr 1998 wurde er Vizepräsident der VR China und fünf Jahre später schließlich selbst Präsident.

Nach seiner Zeit in Hebei wurde Xi in die Provinz Fujian gesandt, wo seine Karriere einen steilen Verlauf nahm. Er begann als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Xiamen. Sein Aufstieg setzte sich fort als Parteisekretär im Kreiskomitee des Kreises Ningde, als Parteisekretär der Stadt Fuzhou, als stellvertretender Parteisekretär der Provinz Fujian und schließlich als Gouverneur der Provinz Fujian. Danach wurde er Gouverneur und Parteisekretär der Provinz Zhejiang. Ab 2007 war er kurze Zeit Parteisekretär im Stadtkomitee

von Shanghai bevor er direkt in den Ständigen Ausschuss des Politbüros der KP China gewählt und ein Jahr darauf schließlich Vizepräsident der VR China wurde. Xi übernahm genau wie Hu Jintao, nach Aufnahme in den Ständigen Ausschuss des Politbüros, das Amt des Präsidenten der Zentralen Parteihochschule des ZK. Während Hu Jintao im 17. ZK Vorsitzender der Führungsgruppe für Auswärtige Angelegenheiten und Taiwan- Angelegenheiten war, übernahm Xi zur gleichen Zeit die kleine Führungsgruppe für Taiwan- Angelegenheiten sowie die kleine Führungsgruppe für Parteibildung. Xi Jinping wurde ebenfalls fünf Jahre nach seiner Ernennung zum Vizepräsidenten der VR China Präsident des Landes. Da das Amt des Generalsekretärs des ZK gegenwärtig in Personalunion mit dem Amt des Staatspräsidenten sowie dem Vorsitz der Zentralen Militärkommission ausgefüllt wird (Schmidt und Heilmann 2012), ist Xi Jinping, genau wie sein Vorgänger, Träger dieser Ämter.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es zahlreiche Parallelen in den Lebensläufen der beiden Politiker gibt. Neben einer Kindheit in kleinstädtischer Umgebung, sticht dabei vor allen Dingen zunächst das Ingenieurstudium an der renommierten Tsinghua Universität heraus, das den weiteren Karriereverlauf ebnete. Nach den Erfahrungen der Kulturrevolution, traten beide spätere Staatspräsidenten in jungen Jahren der KP China bei. Im Anschluss an das Studium übernahm sowohl Hu als auch Xi eine Aufgabe in einem Ministerium. Der Bezug zur PLA auf Provinzebene ist zudem ein übereinstimmendes Charakteristikum der beiden Karrierewege.

Ein Unterschied in Bezug auf Herkunft und Familie ist, dass der Vater von Xi Jinping bereits ein bekanntes KP-Mitglied und ein bekannter Politiker in China war, weshalb Xi Jinping auch zu der Kategorie der Prinzlinge in China gezählt wird. Anders als Xi, übernahm Hu Jintao leitende Funktionen in der Jugendliga der KP und war bereits sehr früh (12. ZK) vollständiges Mitglied des Zentralkomitees.

Xi und Hus Lebenswege unterscheiden sich aber auch deutlich voneinander. Unterschiede gibt es dabei unter anderem in den bekleideten Ämtern auf lokaler Ebene als auch im privaten Umgang mit den Medien.

Auch wenn beide Politiker verschiedene Stationen auf Provinz und Stadtebene absolvierten und beide das Amt des Parteisekretärs auf Provinzebene inne hatten, so hatte doch nur Xi Jinping das Amt des Provinzgouverneurs sowie des stellvertretenden Bürgermeisters inne.

Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Präsidenten der VR China ist vor allem der offenere Umgang des aktuellen Präsidenten mit seinem Privatleben. Der Familienmensch Xi wird in staatlichen Medien auf Fotos mit seiner Frau, einer berühmten chinesischen

Sängerin, und seinen Kindern gezeigt (Xinhua 2012a), was zuvor in Bezug auf die vorangegangene Führungsriege noch als undenkbar galt.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Karrierewege der beiden Politiker mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede aufweisen. Die Bedeutung dieser Beobachtung werden wir folgend im Fazit spekulativ erläutern.

## 6 Fazit

Im Vorfeld eines Parteitags der VR China wird regelmäßig im In- und Ausland über die Zusammensetzung der neuen Führungskader und deren künftige politische Ausrichtung spekuliert. Bei der Wahl der neuen Führungsriege der KP China fällt den unterschiedlichen Karrierewegen der einzelnen Kader eine besondere Bedeutung zu, weil die Zukunft der Partei und damit auch die politische Zukunft Chinas stark geprägt ist von den persönlichen Karrierewegen ihrer Mitglieder.

Die hier vorliegende Analyse gibt nur ein eingeschränktes Bild der Hintergründe der chinesischen Führungsriege und der verschiedenen Führungsrollen wieder. Dies ist dadurch zu begründen, dass wir uns in der Seminargruppe lediglich auf offizielle Quellen und im Internet zugänglichen Informationen aus der chinesischen Presse sowie auf Berichte ausländischer Beobachter in einer festgelegten Zeitspanne in Bezug auf das Datum der Veröffentlichung der Beiträge beschränkt haben. Der vorliegende Vergleich dient also in erster Linie als Basis und Hintergrundwissen für individuelle Beobachtungen zukünftiger Entwicklungen.

Unsere Untersuchung erbrachte folgende Ergebnisse:

Die Lebensläufe des bisherigen und des neuen Präsidenten weisen auffällige Parallelen auf: Bereits ihre Herkunft und Jugend lässt darauf schließen, dass sie persönlich und ihre Karriere durch den politischen Hintergrund ihrer Väter ideologisch geprägt worden sind, da diese ebenfalls Mitglieder in der Partei waren.

Auch Erlebnisse während der Kulturrevolution dürften die beiden späteren Staatspräsidenten beeinflusst haben, wobei sich das Ausmaß und die Art und Weise des Einflusses auf die persönliche Entwicklung von außen nicht beurteilen lässt.

Das Studium an der renommierten Tsinghua Universität in Peking und der frühe Eintritt in die Partei ermöglichte vermutlich erst den steilen Karriereaufstieg und die Übernahme verantwortlicher Ämter auf Stadt-, Provinz- und Zentralebene. Ihre ersten Berufserfahrungen

gen sammelten sie in Ministerien, was auf eine ähnliche Herangehensweise an ihre Karriere schließen lässt.

Auch der relativ frühe Kontakt zum Militär ist vermutlich ein bedeutender Meilenstein in den beiden Karriereverläufen, da das Militär in China einen wichtigen Platz im Zusammenspiel mit der Regierung und der Partei einnimmt. Den Führungskräften des chinesischen Militärs wird weiterhin ein großer politischer Einfluss nachgesagt. Hier unterscheiden sich die Präsidenten unter anderem von den anderen Mitgliedern in den jeweiligen Politbüros, von denen nur wenige ein Amt in der PLA inne hatten.

Die beiden Karrieren von Xi Jinping und Hu Jintao unterscheiden sich aber auch in einigen Punkten deutlich voneinander: Während Xi Jinping als Gouverneur der Provinz Fujian, als Bürgermeister in Xiamen und als Parteisekretär des Stadtkomitees in Shanghai hohe politische Ämter auf lokaler Ebene bekleidete, was seine Karriere ohne Zweifel wesentlich prägte und förderte, engagierte sich Hu Jintao bereits früh in Jugendorganisationen der KP, insbesondere der Jugendliga, deren Sekretär und Erster Sekretär er in den Jahren 1982 bis 1985 schließlich war. Aus dieser Verbindung mit der Jugendliga haben sich später wichtige politische Netzwerke für Hu ergeben, die bis in das aktuelle Politbüro hineinreichen. Auch der Altersunterschied von zehn Jahren kann sich möglicherweise in einem veränderten und offeneren Führungsstil niederschlagen. Auch wenn ein einschlägiger Generationswechsel erst zum nächsten Parteitag im Jahr 2017 aufgrund der Altersgrenze von 68 Jahren zu erwarten ist, wodurch fünf Mitglieder des aktuellen Ständigen Ausschusses voraussichtlich ausscheiden werden, kann der Altersunterschied von Hu Jintao und Xi Jinping hinsichtlich des Zugangs zur universitären Bildung, der durch die Kulturrevolution unterbrochen wurde, sich als ein möglicher Einflussfaktor auf die beiden Persönlichkeiten ausgewirkt haben. Hu Jintao hatte mit Ausbruch der Kulturrevolution schon sein Studium abgeschlossen, war jedoch bis 1968 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Tsinghua Universität tätig. Xi Jinping begann erst im Anschluss an die Kulturrevolution mit seinem Studium. Hierbei stellt sich die Frage, ob dabei ein mögliches Aufbaustudium von Hu Jintao durch die Kulturrevolution verhindert wurde und die Qualität der Ausbildung im Zuge der Neustrukturierung nach der Kulturrevolution sich für Xi Jinping negativ ausgewirkt hat. Darüber kann lediglich spekuliert werden. Ein weiterer möglicher Einflussfaktor sind die Erfahrungen des politischen Austauschs mit dem Ausland nach der Öffnung Chinas. Xi Jinping besuchte bereits im Jahr 1985 im Alter von 32 Jahren die USA, was seine Haltung gegenüber dem westlichen Ausland vermutlich hat offener werden lassen.

Aber auch andere Faktoren wie die Parteiideologie sowie der Einfluss der Bezugspersonen in der Partei haben sich sicherlich auf den Führungsstil der Politiker ausgewirkt.

Die Zusammensetzung des siebenköpfigen Ständigen Ausschusses des 18. ZK betreffend lässt sich feststellen, dass die Bedeutung von Institutionen wie der CYL weiterhin eine wichtige Rolle für den Karriereaufstieg zu spielen scheint. Zudem ist eine Kontinuität zu vorherigen Ständigen Ausschüssen darin zu beobachten, dass es förderlich ist und vermutlich auch von Parteikadern gefordert wird, hohe Parteiämter in der Provinz für eine gewisse Zeit auszufüllen, um die lokalen Herausforderungen der VR China zu erfahren.

Aus den bisherigen Äußerungen zur zukünftigen Politik der neuen Führungsgeneration lassen sich folgende Erwartungen ableiten: Xi Jinping sieht sich sowohl alten als auch neuen Herausforderungen ausgesetzt. Soziale, wirtschaftliche und die Umwelt betreffende Themen werden die aktuellen Führungskader weiterhin beschäftigen, wobei in den offiziellen Verlautbarungen ein Schwerpunkt auf eine sich fortsetzende Anhebung des Lebensstandards gelegt wird. Waren die vergangenen Jahre unter Hu Jintao von hohen wirtschaftlichen Wachstumsraten geprägt, so betonte Xi Jinping hingegen auf dem Boao Forum in der südchinesischen Provinz Hainan im Jahr 2012, dass er den Fokus auf ein neues Wachstumsmodell der Wirtschaft zu legen gedenke (Boao Forum China 2012). Es bleibt abzuwarten, ob durch die Zusammensetzung des Ständigen Ausschusses des Politbüros des 18. ZK und durch wachsende Forderungen der Bevölkerung, wirtschaftliche und politische sowie vor allen Dingen auch rechtliche Reformen eine größere Gewichtung einnehmen werden. Was sich nach den ersten öffentlichen Auftritten der neuen Führungsgeneration in China und auf Auslandsreisen erkennen lässt, ist, dass eine offenere Art der Kommunikation vertreten wird, was sich einerseits bereits in seiner Antrittsrede als Parteichef zeigte, sich andererseits auch in der ausführlichen Darstellung seines Privatlebens auf den Seiten der staatlichen chinesischen Pressagentur Xinhua im Internet widerspiegelt. Zudem betonte er verstärkt in seinen bisherigen Reden den Kampf gegen die inländische Korruption (vgl. Xinhua 2013) sowie gegen einen extravaganten Lebensstil von Offiziellen und Angehörigen des Militärs. Bereits im Dezember verabschiedete das Politbüro Maßnahmen, die die Anzahl von offiziellen Banketten, den Konsum von teurem Alkohol sowie teure Delegationsreisen von Vertretern des Militärs und der Politik reduzieren beziehungsweise einschränken (vgl. Xinhua 2012c). Zudem verkündete Xi im vergangenen Mai, dass die Umwelt durch die Durchsetzung von rechtlichen Beschränkungen und strikteren Regularien besser geschützt werden soll und die Umwelt schädigende Akteure sich verstärkt zu verantworten haben (Chinadaily 2013).

Ob dies sich jedoch in wirkungsvollen und langfristig orientierten Reformen niederschlagen wird, bleibt abzuwarten.

## 7 Literaturverzeichnis

- Asian History (2012) „Biographie of Hu Jintao“, <<http://asianhistory.about.com/od/profilesofasianleaders/p/HuJinTaoProfile.htm>>, zuletzt aufgerufen am 24.04.2013.
- Boao Forum China (2013) „Full text of Xi Jinping's speech at the opening ceremony of the Boao Forum for Asia“, <<http://english.boaoforum.org/mtzxxwz xen/7379.jhtml>>, zuletzt aufgerufen am 24.04.2013.
- Chinadaily (2013): „Xi pledges to safeguard the environment“, <[http://www.chinadaily.com.cn/china/2013-05/25/content\\_16530454.htm](http://www.chinadaily.com.cn/china/2013-05/25/content_16530454.htm)>, zuletzt aufgerufen am 16.07.2013.
- Chinavivae (2013) „Biographien-Datenbank chinesischer Politiker“, online unter: <<http://www.chinavivae.com/biography>>, zuletzt aufgerufen am 24.4.2013.
- Handelsministerium (2012), Handelsministerium der VR China „Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes“, <<http://german.mofcom.gov.cn/aarticle/press/201206/20120608159295.html>>, zuletzt aufgerufen am 13.07.2013.
- Hong, Yung Lee (1991) „From Revolutionary Cadres to Party Technocrats in Socialist China“, Berkeley: University of California Press.
- Joseph, William A. (2010) „Politics in China – An Introduction“, Oxford: Oxford University Press.
- Li, Cheng (2012) „China's Top Future Leaders to Watch: Biographical Sketches of Possible Members of the post-2012 Politburo (Part 1)“, in: China Leadership Monitor, No. 37, Hoover Institution, Stanford University, <<http://www.hoover.org/publications/china-leadership-monitor/9026>>, zuletzt aufgerufen am 16.7.2013.
- Li, Xiaobing; Fang, Qiang (2013) „Modern Chinese Legal Reform – New Perspectives“, Limestone: The University Press of Kentucky.
- Schmidt, Dirk; Heilmann, Sebastian (2012) „Aussenpolitik und Außenwirtschaft der Volksrepublik China“, Berlin: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer.
- Xinhua (2007) „Lebensläufe der Führungspersönlichkeiten des 17. Zentralkomitees“ (zhonggong shiqijie zhongyang lingdao jigou chengyuan jianli) 中共十七届中央领导机构成员简历 , <[http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content\\_6924754.htm](http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content_6924754.htm)>, zuletzt aufgerufen am 13.07.2013.
- Xinhua (2012a) „Gesammelte Informationen zu den Aktivitäten der Führungspersönlichkeiten“ (Lingdaoren huodong baodaoji) 领导人活动报道集 , <<http://www.news.cn/politics/leaders/index.htm>>, zuletzt aufgerufen am 24.4.2013.
- Xinhua (2012b): „Full text of Constitution of Communist Party of China, Chapter IX, Article 46, Leading Party Members' Groups“, <[http://news.xinhuanet.com/english/special/18cpcnc/2012-11/18/c\\_131982575\\_14.htm](http://news.xinhuanet.com/english/special/18cpcnc/2012-11/18/c_131982575_14.htm)>, zuletzt aufgerufen am 13.07.2013.



Xinhua (2012c): „Chinese Military Bans Luxory Banquets“, <[http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-12/21/c\\_124131621.htm](http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-12/21/c_124131621.htm)>, zuletzt aufgerufen am 16.07.2013.

Xinhua (2013d): „Xi Jinping vows unswerving fight against corruption“, <[http://news.xinhuanet.com/english/china/2013-01/22/c\\_132119843.htm](http://news.xinhuanet.com/english/china/2013-01/22/c_132119843.htm)>, zuletzt aufgerufen am 16.07.2013.

Xinhua (2012e) „Die Massen sind die Quelle unserer Kraft—Eine Beschreibung des Generalsekretärs der chinesischen Kommunistischen Partei (Renmin qunzhong shi women lilian de yuan quan-ji zhong gong zhong yang zong shuji xi jinping) “人民群众是我们力量的源泉”--记中共中央总书记习近平, <[http://news.xinhuanet.com/politics/2012-12/25/c\\_114148683\\_3.htm](http://news.xinhuanet.com/politics/2012-12/25/c_114148683_3.htm)>, zuletzt aufgerufen am 24.4.2013.

## 8 Bildnachweise

Abbildungen der Mitglieder des 17. Zentralkomitees:









Xinhua (2007) „Lebensläufe der Führungspersönlichkeiten des 17. Zentralkomitees“ (zhonggong shiqijie zhongyang lingdao jigou chengyuan jianli) 中共十七届中央领导机构成员简历, <[http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content\\_6924754.htm](http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content_6924754.htm)>, zuletzt aufgerufen am 13.07.2013.

Abbildungen der Mitglieder des 18. Zentralkomitees:

Xinhua (2012a) „Gesammelte Informationen zu den Aktivitäten der Führungspersönlichkeiten (Lingdaoren huodong baodaoji) “领导人活动报道集“, <<http://www.news.cn/politics/leaders/index.htm>>, zuletzt aufgerufen am 24.4.2013.

# ANHANG

**Tabelle 1: Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros, 17. ZK**

Name	胡锦涛 Hu Jintao	温家宝 Wen Jiabao	吴邦国 Wu Bangguo	贺国强 He Guoqiang	习近平 Xi Jinping	李克强 Li Keqiang	周永康 Zhou Yongkang	李长春 Li Changchun	贾庆林 Jia Qinglin
Foto									
Jahrgang	1942	1942	1941	1943	1953	1955	1942	1944	1940
Herkunft	Jixi, Anhui	Tianjin	Kreis Feidong, Anhui	Xiangxiang, Hunan	Kreis Fuping, Shaanxi	Dingyuan, Anhui	Wuxi, Jiangsu	Dalian, Liaoning	Botou, Hebei
Kultur-revolution		<b>1967</b> Landverschickung	<b>1966</b> Landverschickung	<b>1966</b> Landverschickung	<b>1969-1975</b> Landverschickung, Kreis Yanchuan, Shaanxi	<b>1974-1976</b> Landverschickung, Kreis Fengyang, Anhui	<b>1966</b> Landverschickung	<b>1966</b> Landverschickung	<b>1969-1971</b> Landverschickung, Kreis Fengxi, Jiangxi
Studium	<b>1959-1964</b> Ingenieurwesen Hydrotechnik, Tsinghua Universität	<b>1960-1965</b> Ingenieurwesen Geologie, Peking Institut für Geologie  <b>1965-1968</b> Post-graduierten-Studium, Peking Institut für Geologie	<b>1960-1967</b> Ingenieurwesen Elektrotechnik, Tsinghua Universität	<b>1961-1966</b> Ingenieurwesen Chemie, Peking Institut für Chemieingenieurwesen	<b>1975-1979</b> Ingenieurwesen Chemie, Tsinghua Universität  <b>1998-2002</b> PhD Jura, Tsinghua Universität	<b>1978-1982</b> Jura, Peking Universität  <b>1988-1994</b> Wirtschaftswissenschaften, Peking Universität  <b>1994</b> PhD Wirtschaftswissenschaften, Peking Universität	<b>1961-1966</b> Ingenieurwesen Geophysik, Beijing Petroleum Institute	<b>1961-1966</b> Ingenieurwesen Elektrotechnik, Institut für Technologie Harbin	<b>1956-1958</b> Industrielle Unternehmensplanung, Industrielle Management Schule Shijiazhuang  <b>1958-1962</b> Ingenieurwesen, Institut für elektrische Energie, Hebei Ingenieursschule
Parteimitglied seit	1964	1965	1964	1966	1974	1976	1964	1965	1959

胡锦涛  
Hu Jintao

温家宝  
Wen Jiabao

吴邦国  
Wu Bangguo

贺国强  
He Guoqiang

习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

周永康  
Zhou  
Yongkang

李长春  
Li  
Changchun

贾庆林  
Jia Qinglin

	胡锦涛 Hu Jintao	温家宝 Wen Jiabao	吴邦国 Wu Bangguo	贺国强 He Guoqiang	习近平 Xi Jinping	李克强 Li Keqiang	周永康 Zhou Yongkang	李长春 Li Changchun	贾庆林 Jia Qinglin
berufliche Karriere	<p><b>1965-1968, Peking</b> Wissenschaftlicher Mitarbeiter Tsinghua Universität</p> <p><b>1968-1974</b> Techniker, Sekretär, stellv. Parteisekretär, Parteikomitee Ministerium für Wasserkraft</p>	<p><b>1978-1982, Gansu</b> Techniker, Politischer Ausbilder, Mitglied Parteikomitee, Ingenieur, stellv. Abteilungsleiter, stellv. Direktor, Ministerium für Land und Ressourcen</p>	<p><b>1967-1981, Shanghai</b> Arbeiter, Techniker, stellv. Leiter, Leiter, stellv. Parteisekretär Parteikomitee, stellv. Direktor, stellv. Manager, 3. Elektronenröhrenfabrik Shanghai, stellv. Parteisekretär Parteikomitee Shanghai Meisters</p>	<p><b>1967-1980, Shandong</b> Techniker, Direktor, Parteisekretär, Parteiabteilung Chemische Düngstoffabrik Lunan, stellv. leitender Ingenieur, stellv. Direktor Chemische Düngstoffabrik Lunan, stellv. Generaldirektor, Generaldirektor Behörde der Chemie- und Ölindustrie</p>	<p><b>1979-1983, Peking</b> Sekretär, Zentrale Militärkommission, Sekretär Zentralbüro Staatsrat, Persönlicher Sekretär bei Geng Biao, Verteidigungsministerium</p>		<p><b>1967-1970, Heilongjiang</b> Praktikant, Techniker, Geologisches Untersuchungsteam, Fabrik 673 Daqing</p> <p><b>1970-1983, Liaoning</b> Techniker, Brigadeführer, Parteisekretär, Direktor, Leiter Geophysik Division, stellv. Direktor Politische Abteilung, Parteisekretär Parteikomitee, stellv. Generaldirektor, Generaldirektor, Ölerforschungsbüro Liaohe, stellv. Leiter Tarim Öl Erforschungskampagne, stellv. Geschäftsführer, Geschäftsführer, China National Petroleum Corporation (CNPC)</p>	<p><b>1968-1981, Liaoning</b> Techniker Schaltanlagenfabrik Shenyang, Vize-Vorsitzender, Mitglied Ständiger Ausschuss Parteikomitee, Firma für elektrische Geräte, stellv. Manager, Manager, stellv. Parteisekretär Parteikomitee Firma für elektrische Kontrollgeräte, stellv. Parteisekretär Parteikomitee, stellv. Direktor Büro für Mechanische und Elektrische Industrie</p>	<p><b>1962-1985,</b> Techniker, stellv. Parteisekretär, Leiter Produktmanagementbüro Erstes Ministerium der Maschinenbauindustrie, Geschäftsführer, Nationale Maschinen und Geräte Import Export Firma, Direktor, Parteisekretär, Parteikomitee Maschinenfabrik Taiyuan</p>

胡锦涛  
Hu Jintao

温家宝  
Wen Jiabao

吴邦国  
Wu Bangguo

贺国强  
He Guoqiang

习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

周永康  
Zhou  
Yongkang

李长春  
Li  
Changchun

贾庆林  
Jia Qinglin

	胡锦涛 Hu Jintao	温家宝 Wen Jiabao	吴邦国 Wu Bangguo	贺国强 He Guoqiang	习近平 Xi Jinping	李克强 Li Keqiang	周永康 Zhou Yongkang	李长春 Li Changchun	贾庆林 Jia Qinglin
politische Karriere	<p><b>1974-1982, Gansu</b> Sekretär, stellv. Direktor, Vizevorsitzender Provinzkomitee für Bauwesen, Vorsitzender ACYF, Sekretär CYL Provinzebene</p> <p><b>1985-1988, Guizhou</b> Erster Parteisekretär PLA Parteikomitee Provinz, Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>1988-1992, Tibet</b> Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>1992-2012, Peking</b> Vize-Vorsitzender Zentrale Militärkommission, Vizepräsident VR China, Vize-Vorsitzender Zentrale Militärkommission</p>	<p><b>1982-2012, Peking</b> Mitglied, Vize-sekretär Führungsgruppe für Politik und Recht, Direktor und Vizeminister Ministerium für Land und Ressourcen, Vize-Ministerpräsident des Staatsrats, Mitglied der Führungsgruppe des Staatsrats, Ministerpräsident des Staatsrats, Direktor Staatliche Energie Kommission, Parteisekretär der Führungsgruppe des Staatsrats</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>12. ZK:</b> Vizedirektor Zentralbüro, Direktor Zentralbüro</p>	<p><b>1981-1994, Shanghai</b> Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee, stellv. Parteisekretär und Parteisekretär Stadtkomitee</p> <p><b>1994-2012, Peking</b> Vize-Ministerpräsident Staatsrat, Mitglied Führungsgruppe Staatsrat, Vorsitzender Ständiger Ausschuss 10. Nationaler Volkskongress, Vorsitzender Ständiger Ausschuss 11. Nationaler Volkskongress</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>12. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>13. ZK:</b> stellv. Mitglied</p>	<p><b>1980-1982, Shandong</b> Direktor Controlling Büro Provinzregierung, stellv. Parteisekretär Stadtkomitee Jinan, Mitglied Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Parteisekretär Stadtkomitee Jinan</p> <p><b>1996-1999, Fujian</b> Vizegouverneur, Gouverneur, stellv. Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>1999-2002, Chongqing</b> Parteisekretär Stadtkomitee</p> <p><b>2002-2012, Peking</b> stellv. Parteisekretär Führungsgruppe Ministerium für Chemische Industrie, Vizeminister Ministerium für</p>	<p><b>1982-1985, Hebei</b> stellv. Sekretär und Sekretär, Landkreiskomitee Zhengding</p> <p><b>1985-2002, Fujian</b> Vizebürgermeister Xiamen, Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee Xiamen, Erster Parteisekretär PLA Ningde, Parteisekretär Kreiskomitee Ningde, Erster Parteisekretär PLA Parteikomitee, Vorsitzender Städtischer Volkskongress Fuzhou, Parteisekretär Stadtkomitee Fuzhou, Stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Gouverneur</p>	<p><b>1998-2004, Henan</b> stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Vizegouverneur, Gouverneur, Mitglied Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>2004-2007, Liaoning</b> Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>2007-2012, Peking</b> Sekretär CYL Komitee Peking Universität, Generalsekretär ACSF, Vize-Vorsitzender ACYF, Präsident Chinesische Jugenduniversität</p>	<p><b>1983-1985, Liaoning</b> stellv. Parteisekretär Stadtkomitee Panjin, Bürgermeister Panjin</p> <p><b>1988-1996, Shandong</b> Generaldirektor, Parteisekretär Parteikomitee Öladministration Shengli, Parteisekretär Stadtkomitee Dongying</p> <p><b>1999-2002, Sichuan</b> Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>1985-2012, Peking</b> Mitglied Führungsgruppe, Vizeminister, Ministerium der Ölindustrie, stellv. Parteisekretär, Parteisekretär Führungsgruppe CNPC, Minister für Land und Res-</p>	<p><b>1981-1990, Liaoning</b> stellv. Generalsekretär, Vorsitzender Wirtschaftskomitee, Parteisekretär Stadtkomitee Shenyang, Vizebürgermeister, Bürgermeister Shenyang, stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Vizegouverneur, Gouverneur</p> <p><b>1990-1998, Henan</b> stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Vizegouverneur, Gouverneur, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>1996-2012, Peking</b> stellv. Parteisekretär Stadtkomitee Peking, Vizebürgermeister, Bürgermeister Peking, Par-</p>	<p><b>1985-1996, Fujian</b> Mitglied Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Vorsitzender Organisationsabteilung Provinzkomitee, Präsident Parteischule Provinzkomitee, Parteisekretär Arbeitskomitee Provinzkomitee, Vizegouverneur, Gouverneur, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p>

胡锦涛  
Hu Jintao

温家宝  
Wen Jiabao

吴邦国  
Wu Bangguo

贺国强  
He Guoqiang

习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

周永康  
Zhou  
Yongkang

李长春  
Li  
Changchun

贾庆林  
Jia Qinglin

	der VR, Präsident VR China <b>Zentral-Komitee</b> Sekretär, Erster Sekretär Sekretariat CYL <b>12. ZK:</b> Mitglied <b>13. ZK:</b> Mitglied <b>14. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Ausschuss Präsident Zentrale Parteischule <b>15. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Ausschuss, Vize-Vorsitzender	<b>13. ZK:</b> Mitglied, stellv. Mitglied Sekretariat des Politbüros, Parteisekretär Arbeitskomitee Zentrale Regierungsbehörden <b>14. ZK:</b> Mitglied, stellv. Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Parteisekretär Arbeitskomitee Zentrale Regierungsbehörden, Direktor Zentralbüro <b>15. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros Parteisekretär des Finanzausschusses des Arbeitskomitees <b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro	<b>14. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros <b>15. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss <b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss	Chemische Industrie <b>Zentral-Komitee</b> <b>12. ZK:</b> stellv. Mitglied <b>13. ZK:</b> stellv. Mitglied <b>14. ZK:</b> stellv. Mitglied <b>15. ZK:</b> Mitglied <b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros Vorsitzender Organisationsabteilung <b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Parteisekretär Zentrale Kommission für	<b>2002-2007, Zhejiang</b> Gouverneur, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress <b>2007, Shanghai</b> Parteisekretär Stadtkomitee <b>2007-2012, Peking</b> Mitglied 14. Nationalkongress, Vorsitzender 9. Nationaler Volkskongress, Vizepräsident VR China, Vize-Vorsitzender Zentrale Militärkommission VR, Vorsitzender Zentrale Militärkommission VR, Vorsitzender 18. Nationalkongress, Präsident VR China	sität Politikwissenschaften, Mitglied Ausschuss für Vollmachten 8. Nationaler Volkskongress, Mitglied Komitee für Interne und Gerichtliche Angelegenheiten 8. Nationaler Volkskongress, Mitglied Ständiger Ausschuss 8. Nationaler Volkskongress, stellv. Vize-Ministerpräsident des Staatsrats, stellv. Direktor Staatliche Energiebehörde, stellv. Parteisekretär Führungsgruppe des Staatsrats, Direktor Staatliche Behörde für Nahrungsmittelsicherheit, Ministerpräsident VR China	sources, Parteisekretär der Führungsgruppe Ministerium für Land und Ressourcen, Minister für Öffentliche Sicherheit, Parteisekretär Parteikomitee Ministerium für Öffentliche Sicherheit, Staatsrat, Mitglied der Führungsgruppe Staatsrat, Parteisekretär Kommission für Politik und Recht <b>Zentral-Komitee</b> <b>14. ZK:</b> stellv. Mitglied <b>15. ZK:</b> Mitglied <b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss Direktor zentrales Führungskomitee für ethischen und kulturel-	<b>1998-2002, Guangdong</b> Parteisekretär Provinzkomitee <b>2002-2012, Peking</b> <b>Zentral-Komitee</b> <b>12. ZK:</b> stellv. Mitglied <b>13. ZK:</b> Mitglied <b>14. ZK:</b> Mitglied <b>15. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro <b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss Direktor zentrales Führungskomitee für ethischen und kulturel-	teisekretär Stadtkomitee Peking, Vorsitzender Nationalkomitee 10. Konsultativkonferenz, Vorsitzender Nationalkomitee 11. Konsultativkonferenz <b>Zentral-Komitee</b> <b>14. ZK:</b> Mitglied <b>15. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro <b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss <b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss
--	---	---	---	--	--	---	--	--	---

胡锦涛  
Hu Jintao

温家宝  
Wen Jiabao

吴邦国  
Wu Bangguo

贺国强  
He Guoqiang

习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang








周永康  
Zhou  
Yongkang

李长春  
Li  
Changchun

贾庆林  
Jia Qinglin

	<p>Militärkommis- sion</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Aus- schuss, Gene- ralsekretär, Vorsitzender Militärkommis- sion</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Aus- schuss, Gene- ralsekretär KP und Parteitag, Vorsitzender Militärkommis- sion, Vorsitzen- der Führungs- gruppe für Auswärtige Angelegenhei- ten und Füh- rungsgruppe für Taiwan- Angelegenhei- ten</p>	<p>und Ständiger Ausschuss</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Vorsitzender kleine Füh- rungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft</p>		<p>Strafuntersu- chung</p>	<p><b>Zentral- Komitee</b></p> <p><b>15. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Aus- schuss, Vorsit- zender kleine Führungsgruppe für Taiwan- Angelegenhei- ten, Vorsitzen- der kleine Füh- rungsgruppe Parteibildung, Vize- Vorsitzender Zentrale Mili- tärkommission</p> <p>Präsident Zent- rale Parteischu- le</p>	<p><b>Zentral- Komitee</b></p> <p>stellv. Sekretär Sekretariat CYL, Mitglied Ständi- ger Ausschuss Schuldepart- ment, Vorsit- zender Schul- department, Sekretär Sekre- tariat CYL, Ers- ter Sekretär Sekretariat CYL</p> <p><b>15. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Vize- Vorsitzender kleine Füh- rungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft</p>	<p>stellv. Parteisek- retär Kommissi- on für Politik und rechtliche Angelegenhei- ten</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Direktor Komit- tee für Comprehensive Management</p> <p>Direktor Kom- mission für Öffentliche Sicherheit ZK</p>	<p>len Aufbau</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mit- glied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Vorsitzender kleine Füh- rungsgruppe für Ideologie und Propa- ganda</p>	
--	--	---	--	--------------------------------	--	--	---	---	--

Tabelle 2: Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros, 18. ZK

Name	习近平 Xi Jinping	李克强 Li Keqiang	张德江 Zhang Dejiang	俞正声 Yu Zhengsheng	王岐山 Wang Qishan	刘云山 Liu Yunshan	张高丽 Zhang Gaoli
Foto							
Alter	1953	1955	1946	1945	1947	1945	1946
Herkunft	Kreis Fuping, Shaanxi	Dingyuan, Anhui	Tai'an, Liaoning	Shaoxing, Zhejiang	Kreis Tianzhen, Shanxi	Xinzhou, Shanxi	Jinjiang, Fujian
Kultur- revolution	<b>1969-1975</b> Landverschickung, Kreis Yanchuan, Shaanxi	<b>1974 -1976</b> Landverschickung, Kreis Fengyang, Anhui	<b>1968-1970</b> Landverschickung, Wangqing , Jilin  <b>1970-1972</b> Mitglied Revolutions- komitee	<b>1963</b> Landverschickung	<b>1969-1971</b> Landverschickung, Yan'an, Shaanxi	<b>1968-1969</b> Landverschickung	
Studium	<b>1975-1979</b> Ingenieurwesen Chemie, Tsinghua Universität  <b>1998-2002</b> PhD Jura, Tsinghua Universität	<b>1978-1982</b> Jura, Peking Universi- tät  <b>1988-1994</b> Wirtschaftswissen- schaften, Peking Uni- versität  <b>1994</b> PhD Wirtschaftswis- enschaften, Peking Universität	<b>1972-1975</b> Koreanische Sprache, Yanbian Universität, Yanji  <b>1978-1980</b> Wirt- schaftswissenschaften, Kim Il Sung Comprehensive Uni- versity, Pyongyang, Nordkorea	<b>1963-1968</b> Raketentechnik, Militärisches Inge- nieurs Institut, Har- bin	<b>1973- 1976</b> Geschichtswissen- schaft, Xi'an, Northwest University	<b>1964-1968</b> Jining Normal School, Autonome Region Innere Mon- golei	<b>1965-1970</b> Wirtschaftswissen- schaften, Xiamen Universität
Parteimitglied seit	1974	1976	1971	1964	1983	1971	1973



习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

张德江  
Zhang Dejiang

俞正声  
Yu Zhengsheng

王岐山  
Wang Qishan

刘云山  
Liu Yunshan

张高丽  
Zhang Gaoli

berufliche Karriere	1979-1983, Peking Sekretär, Zentrale Militär Kommission, Sekretär Zentralbüro Staatsrat, Persönlicher Sekretär bei Geng Biao, Verteidigungsministerium		1975-1983, Jilin Stell. Vorsitzender Revolutionskomitee, stellv. Parteisekretär Parteibüro, Vizepräsident Mitglied Ständiger Ausschuss Parteikomitee, Yanbian Universität	1968-1971, Hebei Techniker, Radio Fabrik Zhangjiakou  1975-1981 Techniker Forschungsinstitut Elektroanwendungen, Techniker, Ingenieur, Chefingenieur, stellv. Direktor im Ministerium für Maschinenbau  1982-1984 Direktor, Abteilung für Microcomputer Management, stellv. Direktor Planungsabteilung, Ministerium für Elektroindustrie	1971-1973, Shaanxi Angestellter Shaanxi Museum  1979-1982 Wissenschaftl. Mitarbeiter Chinesische Akademie für Sozialwissenschaften Direktor Institut für Gegenwarts-Geschichte der  1982- 1988 stellv. Direktor, Abteilungsleiter, Direktor Kommunikationsbüro, Direktor Institut für Entwicklung, Forschungszentrum des Staatsrats für ländliche Entwicklung  1988-1989 Manager, Parteisekretär Parteikomitee Landwirtschafts Kredit und Investment Firma  1989- 1993 Mitglied Führungsgruppe, Vizegouverneur, China Construction Bank	1968, Innere Mongolei Lehrer  1969-1975, Innere Mongolei Mitarbeiter Öffentlichkeitsbehörde Präfekturkomitee  1975-1982, Innere Mongolei Reporter, Abteilungsleiter, Mitglied Führungsgruppe Nachrichtenagentur Xinhua	1970-1985, Guangdong Stellv. Sekretär CYL, stellv. Manager, Mitglied Parteikomitee, Manager, Sinopec Corp. Maoming Petrochemical Company



习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

张德江  
Zhang Dejiang

俞正声  
Yu Zhengsheng

王岐山  
Wang Qishan

刘云山  
Liu Yunshan

张高丽  
Zhang Gaoli

					<p><b>1993-1994</b> Mitglied Führungsgruppe, Vizegouverneur People's Bank of China</p> <p><b>1994-1997</b> Vizegouverneur, Gouverneur, Parteisekretär Führungsgruppe, China Construction Bank</p>		
--	--	--	--	--	---	--	--

politische Karriere	<p><b>1982-1985, Hebei</b> stellv. Sekretär und Sekretär, Landkreiskomitee Zhengding</p> <p><b>1985-2002, Fujian</b> Vizebürgermeister Xiamen, Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee Xiamen, Erster Parteisekretär PLA Ningde, Parteisekretär Kreiskomitee Ningde, Erster Parteisekretär PLA Parteikomitee, Vorsitzender Städtischer Volkskongress Fuzhou, Parteisekretär Stadtkomitee</p>	<p><b>1998-2004, Henan</b> stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Vizegouverneur, Gouverneur, Mitglied Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>2004-2007, Liaoning</b> Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p>	<p><b>1983-1985, Jilin, Yanbian</b> <b>Präfektur</b> Stellv. Parteisekretär Stadtkomitee Yanji, Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee Yanji, stellv. Parteisekretär Parteikomitee Präfektur Yanbian</p> <p><b>1986-1990</b> Vizeminister Ministerium für Zivile Angelegenheiten, stellv. Parteisekretär Führungsgruppe Zivile Angelegenheiten</p>	<p><b>1985-1997, Shandong</b> Stellv. Parteisekretär Stadtkomitee, Bürgermeister Yantai, stellv. Parteisekretär Stadtkomitee, Vizebürgermeister, Bürgermeister Qingdao, Mitglied ständiger Ausschuss Provinzkomitee</p> <p><b>1997-2001</b> Vizeminister, Minister Bauministerium, Parteisekretär Führungsgruppe Bauministerium</p>	<p><b>1997-2000, Guangdong</b> Mitglied ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Vizegouverneur</p> <p><b>2000-2002</b> Parteisekretär Führungsgruppe, Direktor Generalbüro Staatl. Kommission für Wirtschaftliche Restrukturierung</p> <p><b>2002-2003, Hainan</b> Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschusses Provinzvolkskongress</p>	<p><b>1982-1991, Innere Mongolei</b> Stellv. Parteisekretär Führungsgruppe Regionalkomitee, stellv. Sekretär Regionallevel CYL, stellv. Vorsitzender, Vorsitzender Öffentlichkeitsbehörde Regionalkomitee, Mitglied ständiger Ausschuss Regionalkomitee, Generalsekretär Regionalkomitee Parteisekretär Arbeitskomitee für höhere Bildung, Parteisekretär Stadtkomitee Chifeng</p>	<p><b>1985-2001, Guangdong</b> Stellv. Parteisekretär Stadtkomitee Maoming, Parteisekretär Führungsgruppe, Direktor Wirtschaftliches Provinzkomitee, Vizegouverneur, Direktor Planungs Provinzkomitee, Mitglied Ständiger Ausschuss Provinzkomitee, Parteisekretär Stadtkomitee Shenzhen, stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Erster Parteisekretär Parteikomitee PLA Guangzhou, Vorsit-</p>
---------------------	--	--	---	---	---	--	---

习近平 Xi Jinping	李克强 Li Keqiang	张德江 Zhang Dejiang	俞正声 Yu Zhengsheng	王岐山 Wang Qishan	刘云山 Liu Yunshan	张高丽 Zhang Gaoli
<p>Fuzhou, Stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Gouverneur</p> <p><b>2002-2007, Zhejiang</b> Gouverneur, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>2007, Shanghai</b> Parteisekretär Stadtkomitee</p> <p><b>2007-2013, Peking</b> Mitglied 14. Nationalkongress, Vorsitzender 9. Nationaler Volkskongress, Vizepräsident VR China, Vize-Vorsitzender Zentrale Militärkommission VR, Vorsitzender Zentrale Militärkommission VR, Generalsekretär 18. Nationalkongress, Präsident VR China</p>	<p><b>2007-2013, Peking</b> Sekretär CYL Komitee Peking Universität, Generalsekretär ACSF, Vize-Vorsitzender ACYF, Präsident Chinesische Jugenduniversität Politikwissenschaften, Mitglied Ausschuss für Vollmachten 8. Nationaler Volkskongress, Mitglied Komitee für Interne und Gerichtliche Angelegenheiten 8. Nationaler Volkskongress, Mitglied Ständiger Ausschuss 8. Nationaler Volkskongress, stellv. Vize-Ministerpräsident des Staatsrats, stellv. Direktor Staatliche Energiebehörde, stellv. Parteisekretär Führungsgruppe des Staatsrats, Direktor Staatliche Behörde für Nahrungsmittelsicherheit, Partei, Ministerpräsident VR China</p>	<p><b>1990-1998, Jilin</b> stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Parteisekretär Präfekturkomitee Yanbian, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress, Vorsitzender Provinzvolkskongress</p> <p><b>1998-2002, Zhejiang</b> Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>2002-2007, Guangdong</b> Parteisekretär Provinzkomitee</p> <p><b>2007-2012, Peking</b> Direktor Staatliche Kommission für Produktionssicherheit, Mitglied Führungsgruppe Staatsrat, Vizeministerpräsident Staatsrat</p> <p><b>2012, Chongqing</b> Mitglied Stadtkomitee und Ständiger Ausschuss Stadtkomitee, Parteisekretär Stadtkomitee</p>	<p><b>2001-2007, Hubei</b> Parteisekretär, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzkomitee</p> <p><b>2007-2012, Shanghai</b> Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee, Parteisekretär Stadtkomitee</p> <p><b>2012-2013, Peking</b> Vorsitzender Nationalkomitee 12. Konsultativkonferenz</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>14. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>15. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p>	<p><b>2003-2013, Peking</b> Mitglied Ständiger Ausschuss Stadtkomitee, stellv. Parteisekretär Stadtkomitee, Vizebürgermeister, Bürgermeister, stellv. Parteisekretär, Vorsitzender Führungsgruppe Organisationskomitee Olympische Spiele</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p>Wissenschaftl. Mitarbeiter Forschungsbüro für ländliche Entwicklung</p> <p><b>15. ZK:</b> Stellv. Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p>	<p><b>1993-2013, Peking</b></p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>12. ZK:</b> Stellv. Mitglied</p> <p><b>14. ZK:</b> Stellv. Mitglied, stellv. Vorsitzender Öffentlichkeitsbehörde</p> <p><b>15. ZK:</b> Mitglied, stellv. Vorsitzender Öffentlichkeitsbehörde, Vorsitzender Führungskomitee für spirituelle Zivilisation</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Direktor Propagandabehörde, Vorsitzender Führungskomitee für spirituelle Zivilisation, Direktor Zivilisationskomitee</p>	<p>zender Ständiger Ausschuss Stadtvolkskongress Shenzhen</p> <p><b>2001-2007, Shandong</b> Stellv. Parteisekretär Provinzkomitee, Gouverneur, Parteisekretär Provinzkomitee, Vorsitzender Ständiger Ausschuss Provinzvolkskongress</p> <p><b>2007-2012, Tianjin</b> Parteisekretär Stadtkomitee, Mitglied des Zentral Komitees Politbüros, Sekretär des Kommunal Komitees</p> <p><b>2012-2013, Peking</b> Vize-Ministerpräsident Staatsrat, Parteisekretär leitende Partei-gruppe Staatsrat</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>15. ZK:</b> Stellv. Mitglied</p>

习近平  
Xi Jinping

李克强  
Li Keqiang

张德江  
Zhang Dejiang

俞正声  
Yu Zhengsheng

王岐山  
Wang Qishan

刘云山  
Liu Yunshan

张高丽  
Zhang Gaoli

<p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>15. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Sekretariat des Politbüros, Ständiger Ausschuss, Vorsitzender kleine Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten, Vorsitzender kleine Führungsgruppe Parteibildung, Vize-Vorsitzender Zentrale Militärkommission</p> <p>Präsident Zentrale Parteischule</p> <p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Vorsitzender Zentrale Militärkommission, Generalsekretär KP und Parteitag</p>	<p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p>stellv. Sekretär Sekretariat CYL, Mitglied Ständiger Ausschuss Schuldepartment, Vorsitzender Schuldepartment, Sekretär Sekretariat CYL, Erster Sekretär Sekretariat CYL</p> <p><b>15. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Vize-Vorsitzender kleine Führungsgruppe für Finanzen und Wirtschaft</p> <p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss</p>	<p><b>2012-2013, Peking</b> Vorsitzender Ständiger Ausschuss 12. Nationaler Volkskongress</p> <p><b>Zentral-Komitee</b></p> <p><b>14. ZK:</b> stellv. Mitglied</p> <p><b>15. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>16. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p> <p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss</p>	<p><b>8.ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss</p>	<p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss, Mitglied, Parteisekretär Zentrale Kommission für disziplinäre Untersuchung</p>	<p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro, Direktor Propagandabehörde</p> <p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss</p> <p>Präsident Zentrale Parteischule</p>	<p><b>16. ZK:</b> Mitglied</p> <p><b>17. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro</p> <p><b>18. ZK:</b> Mitglied, Mitglied Politbüro und Ständiger Ausschuss</p>
---	---	--	--	--	--	--

# Parteistruktur und Verlauf des Führungswechsels 2012 – Legitimation als Aufgabe des Nationalen Parteitag der KPCh

Martin Sauerbrei

*Anhand des Legitimationsverständnisses von Max Weber untersuche ich hier den Führungswechsel der Kommunistischen Partei Chinas im Jahr 2012. Die einzelnen Zentralorgane der Partei werden hierin statuarisch voneinander abgegrenzt und deren personelle Veränderungen chronologisch und analytisch beschrieben. Der Legitimationsauftrag des Nationalen Parteitages wird dabei besonders deutlich.*

Zwischen dem 8. und 14. November 2012 fand der 18. Nationale Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) in Peking statt. Neben dem Zentralkomitee der KPCh gilt er als das zentrale Organ der Partei. Wichtigstes Thema dieses Parteitages war der Führungswechsel an der Spitze der KPCh. Doch wie wurde dieser Führungswechsel innerhalb der Partei legitimiert? Und welche Rolle spielt der Nationale Parteitag dabei?

Diese Fragen möchte ich mit Max Webers Verständnis von Legitimation anhand der offiziellen Struktur der KPCh, so wie sie im Parteistatut festgelegt ist, der Darstellung des Verlaufes des Führungswechsels, und vor allem anhand der Wahlergebnisse darstellen.

## 1 Die drei Typen der Legitimation von Max Weber

*[...] jede Herrschaft über eine Vielzahl von Menschen bedarf normalerweise [...] eines Stabes von Menschen [...], d.h. der [...] verlä[ss]lichen Chance eines eigens auf Durchführung ihrer generellen Anordnung und konkreten Befehle eingestellten Handelns angebbarer zuverlässig gehorchender Menschen. (Weber 1921, S. 122)*

Diese Verlässlichkeit im politischen Handeln entsteht nach Max Weber durch die Gebundenheit des Verwaltungsstabes zur Herrschaft einerseits durch Sitte, Affekt, materieller oder ideeller (wertrationaler) Interessenlage, andererseits vor allem durch die Legitimität, die diese Verbindungen zum Herrscher hervorruft (vgl. Weber 1921, S. 122).

Weber unterscheidet zwischen folgenden drei Typen legitimer Herrschaft:

- rationale: Glauben an die Legalität gesetzter Ordnungen und des Anweisungsrechts der durch sie zur Ausübung der Herrschaft Berufenen,
- traditionale: Alltagsglauben an die Heiligkeit von jeher geltender Tradition,

- charismatische: außeralltägliche Hingabe an die Heiligkeit oder die Heldenkraft oder die Vorbildlichkeit einer Person (Weber 1921. S. 124).

In der Volksrepublik China soll die zuvor erwähnte Verlässlichkeit im politischen Handeln insbesondere durch die Mitgliedschaft in der KPCh und damit durch die ideelle Interessenlage gewährleistet werden.

Ebenso gilt der Führungsanspruch der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) in der Volksrepublik China (VRCh) als nicht hinterfragbar und wird in den Präambeln der Verfassung der VR China und des Parteistatuts der KPCh besonders hervorgehoben, wodurch eine historische, gewissermaßen traditionelle Legitimation für die Herrschaft über das chinesische Volk geschaffen wird.

Der Nationale Parteitag der KPCh soll jedoch nur über Parteiangelegenheiten entscheiden, denn für staatliche Aufgaben, welche das gesamte chinesische Volk betreffen, ist die parallele Staatsinstitution des Nationalen Volkskongresses zuständig.

Entscheidungen auf dem Nationalen Parteitag betreffen daher nur direkt die Parteimitglieder; zum Ende des Jahres 2011 waren es 82,602 Mio. Mitglieder (vgl. Renmin Ribao, 29.03.2013). Damit diese Vielzahl an Mitgliedern in einem gemeinsamen Interesse der KPCh handeln und auftreten, bedarf es einer Führung oder eines Herrschers, um es mit Webers Worten zu sagen. Dieser benötigt ebenso einen Verwaltungsstab, welcher sich in den Zentralorganen der KPCh wiederfindet.

Daher ist die Beziehung der Zentralorgane zueinander von hoher Bedeutung. Nur eine genaue Analyse dieser kann wiedergeben, wo der Unterschied zwischen Stab und Herrscher besteht.

## **2 Die Struktur der Zentralen Organe der Kommunistischen Partei Chinas**

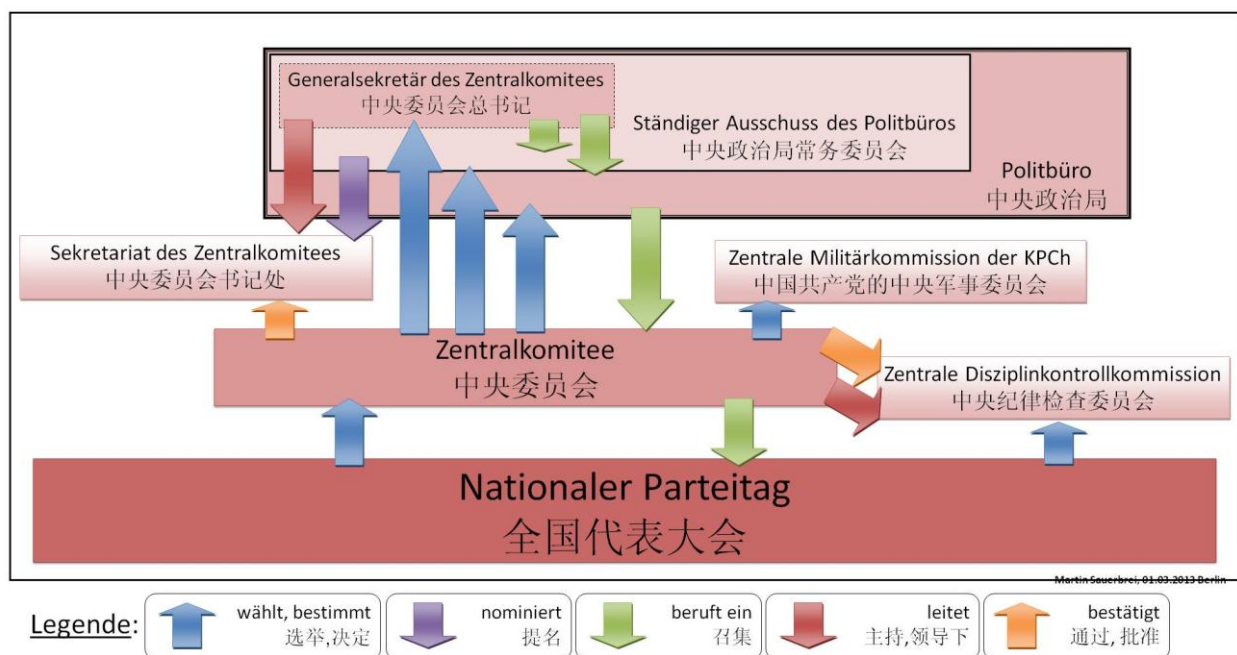
Die höchsten Organe der KPCh sind im Parteistatut allgemein festgelegt. Das zum 18. Nationalen Parteitag gültige Parteistatut ist jenes, welches vom 17. Nationalen Parteitag am 21. Oktober 2007 angenommen wurde.

Formell sind der Nationale Parteitag und dessen Zentralkomitee die höchsten Führungsorgane der Partei, wobei das Zentralkomitee gegenüber dem Nationalen Parteitag verantwortlich ist (Parteistatut 2007, Art. 10). Der Nationale Parteitag tagt alle fünf Jahre (Parteistatut 2007, Art. 18), und zwischen diesen Parteitagen leitet das Zentralkomitee die Parteiarbeit, welches mindestens einmal im Jahr auf Plenarsitzungen zusammenkommt (Parteistatut 2007, Art. 21). In dem Zeitraum zwischen den Plenarsitzungen ist die Arbeit an

das Politbüro zu delegieren, welches diese wiederum an seinen Ständigen Ausschuss weiterreicht (Parteistatut 2007, Art. 22). Jedes Parteiorgan hat gegenüber dem nächsthöheren eine Berichtspflicht.

Demnach ist der Nationale Parteitag höchstes Führungsorgan; man könnte von einem demokratischen System innerhalb der KPCh sprechen. Da aber die Anzahl der Delegierten zum Nationalen Parteitag und die Wahlweise dieser durch das Zentralkomitee festgelegt wird (s.u., 3. Abschnitt „Verlauf des Führungswechsels“), wird erheblich auf die Zusammensetzung des Nationalen Parteitages und damit indirekt auf die Machtstruktur innerhalb der Partei eingewirkt. Außerdem ist jeder Nationale Parteitag ein einmaliges Ereignis, weshalb die formell untergeordneten Organe am Ende ihrer Legislaturperiode einem neuen Nationalen Parteitag Bericht erstatten müssen. Demnach kann der Nationale Parteitag formell nach Beendigung seiner Tagung nicht auf die untergeordneten Organe Einfluss nehmen. Man spricht daher von einem demokratischen Zentralismus in der KPCh.

Zusammen mit dem Sekretariat des Zentralkomitees, welches Koordinations- und Organisationsaufgaben für das Politbüro übernimmt, mit der Zentralen Militärkommission der KPCh, welche die Politarbeit in der Armee repräsentiert und mit der Zentralen Disziplinkontrollkommission, welche die Rechtmäßigkeit in der Partei prüft, ergibt sich folgendes Organigramm zur Struktur der KPCh :



nach: Statut der Kommunistischen Partei Chinas, nach der vom 17. KPCh-Landesparteitag geänderten und angenommenen Version (21.10.2007).

Abb. 1: Struktur der Kommunistischen Partei Chinas © Martin Sauerbrei

Der Nationale Parteitag wählt die Zentrale Disziplinarkontrollkommission und das Zentralkomitee, welches auf seiner ersten Plenarsitzung die Zusammensetzung der Zentralen Disziplinarkontrollkommission bestätigen muss. Das Zentralkomitee wählt das Politbüro, seinen Ständigen Ausschuss und den Generalsekretär. Der Generalsekretär und der Ständige Ausschuss des Politbüros müssen von Mitgliedern des Politbüros besetzt werden (Parteistatut 2007, Art. 22). Ebenso wählt das Zentralkomitee die Zentrale Militärkommission der KPCh (Parteistatut 2007, Art. 22). Das vom Ständigen Ausschuss des Politbüros nominierte Sekretariat des Zentralkomitees muss ebenfalls vom Zentralkomitee bestätigt werden (Parteistatut 2007, Art. 22).

Der Generalsekretär ist verantwortlich den Ständigen Ausschuss oder das komplette Politbüro einzuberufen (Parteistatut 2007, Art. 22); das Politbüro beruft das Zentralkomitee ein (Parteistatut 2007, Art. 21), welches den Nationalen Parteitag einberufen kann (Parteistatut 2007, Art. 18).

Aufgrund dieses Einberufungsprinzips spricht man von Führungswechsel in der KPCh, wenn ein neuer Generalsekretär gewählt wird und sich die Zusammensetzung des Ständigen Ausschusses des Politbüros und die des Politbüros erheblich ändert. Daher kann man allgemein diese Institutionen als den Weberschen „Herrscher“ bezeichnen; wohingegen die anderen Institutionen als Verwaltungsstab anzuerkennen sind.

Die im Parteistatut festgelegte Beziehung zwischen den Organen und deren Aufgabenbereiche ermöglicht bei deren Befolgung demnach eine rational legitimierte Herrschaft über die Partei.

Die Legitimation bei einem Machtwechsel ist von besonderer Bedeutung, da die Verlässlichkeit im politischen Handeln den veränderten Anforderungen der Führung angepasst werden muss.

Wie diese Transformation organisatorisch beim Führungswechsel im Jahr 2012 in der KPCh umgesetzt wurde, zeigt der chronologische Verlauf.

### **3 Verlauf des Führungswechsels im Jahr 2012**

Auf der 6. Plenarsitzung des 17. Zentralkomitees, welche zwischen dem 15. und 18. Oktober 2011 in Peking stattfand, wurde die „Resolution bezüglich der Einberufung des 18. Nationalen Parteitages“ 《关于召开党的第十八次全国代表大会的决议》 angenommen. In der unter anderem die zweite Jahreshälfte 2012 für den Nationalen Parteitag bestimmt wurde. Ebenso wurde darin die Bedeutung des Nationalen Parteitages als das

herausragende Ereignis für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur betont (Renmin Ribao 19.10.2011).

Nach diesem Beschluss veröffentlichte das Zentralkomitee am 1. November 2011 nach Prüfung durch die Organisationsabteilung des Zentralkomitees (Leiter: Li Yuanchao) (Dotson 2012, S. 10), welche dem Sekretariat des Zentralkomitees (höchster Rang: Xi Jinping) unterstellt ist (Dotson 2012, S. 14, S. 16-18), die „Mitteilung über die Wahl der Delegierten für den 18. Parteitag“ 《关于党的十八大代表选举工作的通知》. Die Delegiertenanzahl zum 18. Nationalen Parteitag wurde darin auf 2270 festgelegt, welche in 40 Wahlgemeinschaften durch Wahl bestimmt werden sollten (Renmin Ribao 01.11.2011). Laut dieser Mitteilung sollten die Delegierten ein herausragendes Parteimitglied sein, welches einerseits eine solide und fortschrittliche Persönlichkeit hat und andererseits eine extensive Repräsentationsfähigkeit, bezüglich Wirtschaft, Technologie, Landesverteidigung, Politik und Recht, Erziehung, Propaganda, Kultur, Hygiene, Sportlichkeit und Gesellschaftsverwaltung besitzt (Renmin Ribao 01.11.2011). Bei der Wahl der Delegation soll besonderes Augenmerk auf die repräsentierte Berufstätigkeit (Arbeiter, Bauern, Technologie-Experten), auf das Geschlecht (Steigerung der Anzahl weiblicher Delegierter) und auf Ethnizität gelegt werden (Renmin Ribao 01.11.2011).

Diese detaillierte Auflistung verdeutlicht, welche konkreten Anforderungen und Erwartungen an die Delegierten zum Nationalen Parteitag die Organisationsabteilung des Zentralkomitees gesetzt wurde. Jeder Delegierte sollte demnach eine Vorbildfunktion für die Mitglieder der KPCh ausüben und seine Auswahl aus vielen Mitgliedern legitimieren. Weber zufolge ermögliche dies eine charismatische Legitimation für den Nationalen Parteitag gegenüber den Parteimitgliedern, welche nicht daran teilnehmen durften.

Zwischen April und August 2012 wurden die Delegierten zum 18. Nationalen Parteitag in 40 Wahlgemeinschaften gewählt. Die 40 Wahlgemeinschaften waren:

- 31 Wahlgemeinschaften auf Provinzebene (Provinzen, regierungsunmittelbare Städte und Autonome Gebiete) (1556 Delegierte, Anteil: 68,55%)
- Staatsorgane (184 Delegierte, Anteil: 8,1%)
- Staatsbetriebe (52 Delegierte, Anteil: 2,29%)
- Parteiorgane (108 Delegierte, Anteil: 4,76%)
- Parteimitglieder aus dem Finanzwesen (42 Delegierte, Anteil: 1,85%)
- Volksbefreiungsarmee (251 Delegierte, Anteil: 11,06%)
- Bewaffnete Polizeieinheiten (49 Delegierte, Anteil: 2,16%)



- drei Wahlgemeinschaften für ethnische Taiwaner und den Arbeitsgruppen der KPCh in Hongkong und Macao (28 Delegierte, Anteil: 1,23%) (Renmin Ribao 20.06.2012 A)<sup>1</sup>

Namenslisten der Delegationsmitglieder wurden u.a. von der Volkszeitung (*Renmin Ribao* 人民日报), welche als Parteiorgan direkt dem Zentralkomitee unterstellt ist, veröffentlicht.<sup>2</sup>

Besonders auffällig ist, dass der Anteil an Delegierten auf Provinzebene mehr als zwei Drittel ausmacht. Der Fakt, dass alle Parteisekretäre auf Provinzebene in den Delegationen vertreten sind, untermauert den hohen Stellenwert, welche die Provinzorganisationen der KPCh auf der nationalen Ebene haben. Dieser Tatsache sollte man bei der Analyse der weiteren Wahlergebnisse besonderes Augenmerk schenken (siehe Abschnitt „Analyse der Wahlergebnisse“).

In Vorbereitung auf den 18. Nationalen Parteitag tagte das 17. Zentralkomitee auf seiner siebten Plenarsitzung zwischen dem 1. und 4. November 2012 in Peking zum letzten Mal. Auf dieser Plenarsitzung wurde über die Änderung des Parteistatuts entschieden, welche von Xi Jinping erläutert wurde. Außerdem wurden zwei neue stellvertretende Vorsitzende der Militärkommission der KPCh (Fan Changlong und Xu Qiliang) gewählt (Xinhua 04.11.2012 A). Zu beachten ist, dass sie als einzige Mitglieder der Zentralen Militärkommission der KPCh auf der ersten Plenarsitzung des 18. Zentralkomitees neben Xi Jinping in das Politbüro gewählt wurden. Die exponierte Stellung Xi Jinpings wird ebenfalls deutlich.

Das Vorbereitungstreffen fand am Tag vor dem Nationalen Parteitag, am 7. November 2012 in Peking statt an dem fast alle Delegierte (2280 von geplanten 2327, inkl. Sonderdelegierte) teilnahmen, welche auch zum Nationalen Parteitag entsendet wurden. Auf diesem Treffen wurde u.a. das Präsidium für den 18. Nationalen Parteitag (247 Mitglieder) und Xi Jinping zum Vorsitzenden des 18. Nationalen Parteitag in offener Wahl durch Handzeichen gewählt (Renmin Ribao 08.11.2012 A). In der darauffolgenden ersten Präsidiumstagung für den 18. Nationalen Parteitag wurden 41 Mitglieder in dessen Ständigen Ausschuss offen gewählt (Renmin Ribao 08.11.2012 A). Zu diesem Ständigen Ausschuss zählten alle Mitglieder des 17. Politbüros (24 von 25, außer der aus der Partei ausgeschlossene Bo Xilai<sup>3</sup>), ebenso ehemalige Mitglieder der Parteiführung wie Jiang Zemin,

<sup>1</sup> Für Taiwan, Hongkong und Macao siehe Sina Bloc 17.08.2012.

<sup>2</sup> Die entsprechenden Artikel sind im Quellenverzeichnis unter 6.1 Primärquellen aufgelistet.

<sup>3</sup> Bo Xilai musste am 10.04.2012 alle Führungsämter aufgeben und wurde am 04.11.2012 aus der KPCh ausgeschlossen. Die Zentrale Disziplinarkontrollkommission stellte bei Bo schwere Disziplinarverstöße als früherer Parteisekretär von Chongqing, Politbüromitglied, Bürgermeister von Dalian, Gouverneur von Liaoning und Handelsminister fest. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Verwicklung Bos in die Ermordung des Briten Neil Heywood durch Bos Ehefrau Gu Kailai. (siehe u.a. Xinhua 04.11.2012)

Li Peng, Wan Li, Qiao Shi, Zhu Rongji, Li Ruihuan, Song Ping, Wei Jianxing, Li Lanqing, Zeng Qinghong, Wu Guanzheng und Luo Gan (12 der 57 Sonderdelegierte), außerdem die eben erwähnten stellvertretenden Vorsitzende der Zentralen Militärkommission Fan Changlong und Xu Qiliang, sowie He Yong, Ling Jihua und Wang Huning, drei Mitglieder des Sekretariats des 17. Zentralkomitees (Renmin Ribao 08.11.2012 B).

Die Leitung des 18. Nationalen Parteitages aus ehemals und allen gegenwärtig führenden Persönlichkeiten der KPCh drückt den Legitimationsauftrag des Nationalen Parteitages in politischer, wie historischer Sicht aus. Demnach muss man das empirische Verständnis von Legitimation von Weber hier um einen immanenten Wahrheitsbezug von Legitimation erweitern, auf den man den Geltungsanspruch explizit beziehen kann (vgl. Habermas 1973, S. 134). Habermas stellt fest, dass wenn die Ordnungen und Satzungen nicht hinterfragt werden, rationale Legitimität nichts anderes als legale Herrschaft ist. (vgl. Habermas 1973, S. 134f.). Daher stehen diese Ordnungen und Satzungen selbst unter Legitimationszwang (vgl. Habermas 1973, S. 135). Aus diesen Gründen scheinen die lebenden Parteigrößen dem Nationalen Parteitag der KPCh durch ihre Präsenz charismatische Legitimation zu übertragen, um den Rechtfertigungszwang nicht allzu groß werden zu lassen.

Bei der gemeinsamen Tagung des Präsidiums mit den anderen Teilnehmern des Vorbereitungstreffens wurden drei stellvertretende Vorsitzende für den 18. Nationalen Parteitag gewählt. Neben Liu Yunshan und Li Yuanchao aus dem Ständigen Ausschuss, des zuvor gewählten Präsidiums, wurde zudem Li Zhanshu gewählt (Renmin Ribao 08.11.2012 C), welcher zuvor im September als Direktor der Kanzlei des Zentralkomitees eingesetzt wurde (Xinhua 01.09.2012).

Nach zeremonieller Eröffnung des 18. Nationalen Parteitages am 8. November 2012 in der Großen Halle des Volkes in Peking berichtete der scheidende Generalsekretär Hu Jintao über die vergangene fünfjährige Arbeit des 17. Zentralkomitees (Renmin Ribao 08.11.2012 D).

Das Präsidium des 18. Nationalen Parteitages traf daraufhin in seiner zweiten Tagung am 10. November 2012 zusammen, bei der dessen Vorsitzender Xi Jinping Erläuterungen zu den Vorschlaglisten der Kandidaten für das 18. Zentralkomitee, dessen Alternativmitglieder und zu der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission machte (Renmin Ribao 10.11.2012). Außerdem bestätigte das Präsidium den Entwurf der Resolutionen des Berichtes vom 17. Zentralkomitee, den Entwurf der Resolutionen der 17. Zentralen Disziplin-Kontrollkommission und den Entwurf zur Änderung des Parteistatuts für die Vorlage zur Diskussion in den Delegationsgruppen, sowie die Kandidatenlisten für das 18. Zentralkomitee, dessen Alternativmitglieder und der Zentralen Disziplin-

kontrollkommission für die Vorlage zur Diskussion in den Delegationen (Renmin Ribao 10.11.2012). In den darauffolgenden Tagen wurde in unterschiedlichen Gruppen über die Entwürfe diskutiert (Renmin Ribao 11.12.2012 und 12.12.2012). Es wurde dabei darauf geachtet, dass die zur Wahl stehende Kandidatenanzahl für das Zentralkomitee, dessen Alternativmitglieder und für die Zentrale Disziplinkontrollkommission mehr als 8% der zu wählenden Anzahl übertrifft (Renmin Ribao 13.12.2012). Ein formalisierter Wettstreit um die Posten soll so

1. das Verantwortungsgefühl des Gewählten stärken, indem Vergleichsmöglichkeiten die Wahl nach persönlichem Vertrauen gestatten,
2. die Anforderung an den Gewählten steigern,
3. durch das gesteigerte Pflichtbewusstsein den Gewählten altruistische Gedanken den eigenen vorziehen lassen,
4. die persönlichen Vorzüge des zu Wählenden aufzeigen lassen und
5. das Kadersystem durch bessere Überprüfung der Kader durch die Personalabteilungen reformieren (Informations-Center des Nationalen Volkskongresses Chinas, 28.11.2000).

In dieser Hinsicht wird auf dem Nationalen Parteitag versucht, bestimmte Elemente eines demokratischen Systems teilweise einfließen zu lassen. Durch das Parteiorgan Renmin Ribao wurde diese Art des Wahlverfahrens erwähnt, jedoch nicht explizit aufgezeigt.

Am 14. November wurde dann das 18. Zentralkomitee und die Zentrale Disziplinkontrollkommission gewählt, woraufhin der 18. Nationale Parteitag offiziell für beendet erklärt wurde.

Am 15. November trat die Zentrale Disziplinkontrollkommission zum ersten Mal zusammen und wählte ihren Vorsitzenden, ihre stellvertretenden Vorsitzende und ihren Ständigen Ausschuss.

Am selben Tag tagte das 18. Zentralkomitee in seiner ersten Plenarsitzung und wählte die Mitglieder des Politbüros neu. Ebenso wurden auf dieser Plenarsitzung die Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros und der Generalsekretär gewählt. Die Vollmitglieder des 18. Zentralkomitees bestätigten auch die Mitglieder des Sekretariats des 18. Zentralkomitees, entschieden über Vorsitzenden, stellvertretende Vorsitzende und Ständigen Ausschuss der Zentralen Militärkommission der KPCh und bestätigten den Vorsitzenden, die stellvertretenden Vorsitzende und den Ständigen Ausschuss der Zentralen Disziplinkontrollkommission.

Wenn man den Verlauf des Führungswechsels betrachtet, stellt man fest, dass Xi Jinping schon bevor er offiziell zum Generalsekretär gewählt worden ist, bei wichtigen

Entscheidungen im Rampenlicht stand (Vermittler des Antrages zur Änderung des Parteistatuts und der Kandidatenlisten für das Zentralkomitee, sowie für die Zentrale Disziplinarkontrollkommission, und als Vorsitzender des 18. Nationalen Parteitag) und so seine Fähigkeit und sein Charisma für das Führungsamt aufzeigen konnte. Mit der offiziellen Wahl zum Generalsekretär der KPCh durch das Zentralkomitee wurde Xi Jinping als Führungskraft legitimiert. Ein weiteres Bedürfnis nach Legitimation soll durch dieses Wahlverfahren für die folgende Legislaturperiode ausgeschlossen werden.

## **4 Analyse der Wahlergebnisse**

Die Teilnahme eines Parteimitgliedes am Nationalen Parteitag ist von besonderer Bedeutung, da man offiziell nur in dieser Institution direkten Einfluss auf die zukünftige Führung der Partei ausüben kann. Die Wahl zum Delegationsmitglied für den Nationalen Parteitag ist daher ausschlaggebend und man kann an der Delegationszugehörigkeit eines Parteimitgliedes erkennen, aus welchen Parteiinstitutionen es am meisten Einfluss und Macht bezieht. Die Auswahlprozedur zu dem Nationalen Parteitag verleiht jedem Delegierten neben seiner vorherigen Durchsetzungsfähigkeit (charismatische Legitimation innerhalb seiner Wahlgemeinschaft) auch eine rationale Legitimation aufgrund eines als ordnungsgemäß anerkannten Verfahrens.

Daher werde ich anhand der Namenslisten der Delegationen und der Namensliste der gewählten Mitglieder der jeweiligen Zentralorgane hier die Verbindungen zwischen dem Nationalen Parteitag und dem jeweiligen Organ aufzeigen.

### **4.1 Das 18. Zentralkomitee**

Das am 14. November gewählte Zentralkomitee setzt sich aus 376 Mitgliedern zusammen, 205 Vollmitglieder (Renmin Ribao 14.11.2012 A) und 171 Alternativmitglieder (Renmin Ribao 14.11.2012 B), welche an den Plenarsitzungen teilnehmen, aber nicht stimmberechtigt sind. Sie sollen bei Ausscheiden eines Vollmitgliedes gemäß ihrem Wahlergebnis nachrücken.

Bei den Vollmitgliedern waren 90 (44%) als Vollmitglieder (vgl. Xinhua 21.10.2007 A), 57 (28%) als Alternativmitglieder (vgl. Xinhua 21.10.2007 B) und 57 (28%) nicht aus dem 17. Zentralkomitee gewählt worden.

Von den 171 Alternativmitgliedern des 18. Zentralkomitees wurden 47 (27,49%) aus den Reihen der 167 Alternativmitgliedern des 17. Zentralkomitees wiedergewählt, die restlichen 124 (72,51%) erhielten das erste Mal den Status eines Alternativmitgliedes des

Zentralkomitees. Keiner, welcher zuvor Vollmitglied des Zentralkomitees war, wurde in den niedrigeren Status eines Alternativmitgliedes gewählt. Folglich sind neben den Vollmitgliedern, die aus Altersgründen oder anderen persönlichen Gründen ausgeschieden sind, auch noch Vollmitglieder aus anderen Gründen nicht wiedergewählt worden. Die Abwertung des Status eines Vollmitgliedes zu einem Alternativmitglied scheint die Glaubwürdigkeit dieses Parteimitgliedes zu gefährden, weshalb dies auch in keinem einzigen Fall bei dieser Wahl vorgekommen ist. Dies drückt aus, dass ein Mitglied des Zentralkomitees besonderer Rechtfertigung bedarf.

Das 18. Zentralkomitee hat sich aus den Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag wie folgt zusammengesetzt:

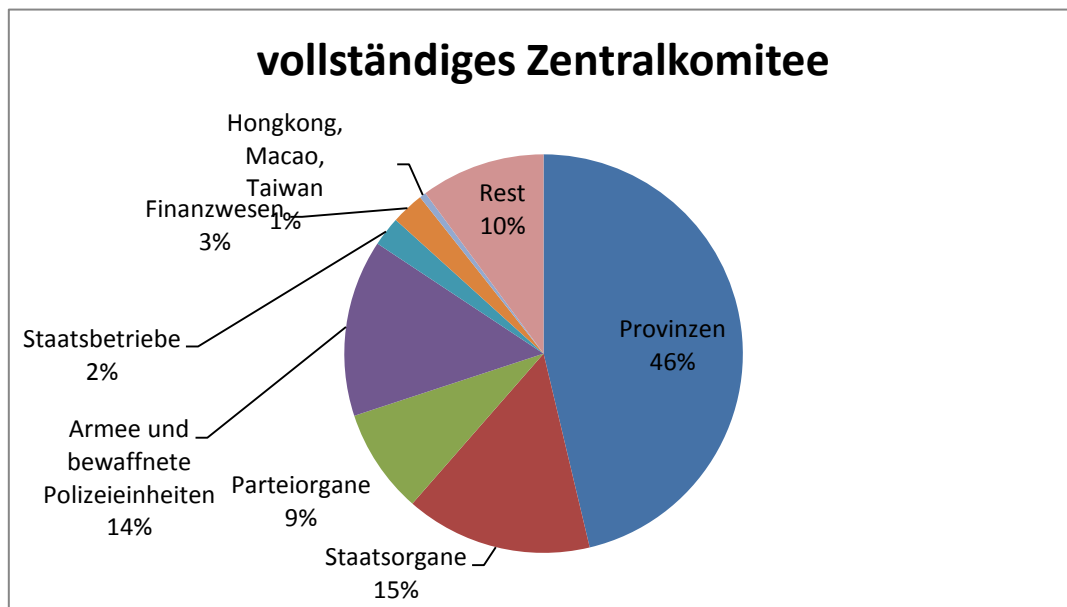


Abb.2: vollständiges 18. Zentralkomitee, bestehend aus Voll- und Alternativmitgliedern, nach ihrer Verteilung auf die Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag

Die meisten Mitglieder des Zentralkomitees (376) stammen aus den Provinzdelegationen (174), 57 aus den Staatsorganen, 32 aus den Parteiorganen, 54 aus der Armee und den bewaffneten Polizeieinheiten, 9 aus den Staatsbetrieben, 10 aus dem Finanzwesen, 2 aus der Delegation von ethnischen Taiwanern und den beiden KPCh-Arbeitsgruppen von Hongkong und Macao, und 38 waren in keiner Delegation vertreten.

Wenn man die Delegationszugehörigkeit der Vollmitglieder (205) überprüft, stellt man fest, dass der Prozentanteil der Staatsorgane (46 Vollmitglieder), Parteiorgane (29 Vollmitglieder), Armee und bewaffneten Polizeieinheiten (37 Vollmitglieder) und der Staatsbetriebe (6 Vollmitglieder) zunimmt, während der Prozentanteil der Provinzen (76 Vollmitglieder), des Finanzwesens (5 Vollmitglieder), die der Delegation von ethnischen

Taiwanesen und der beiden KPCh-Arbeitsgruppen von Hongkong und Macao (ein Vollmitglied) und die Gruppe, welche nicht in einer Delegation vertreten sind (fünf Vollmitglieder), abnimmt.

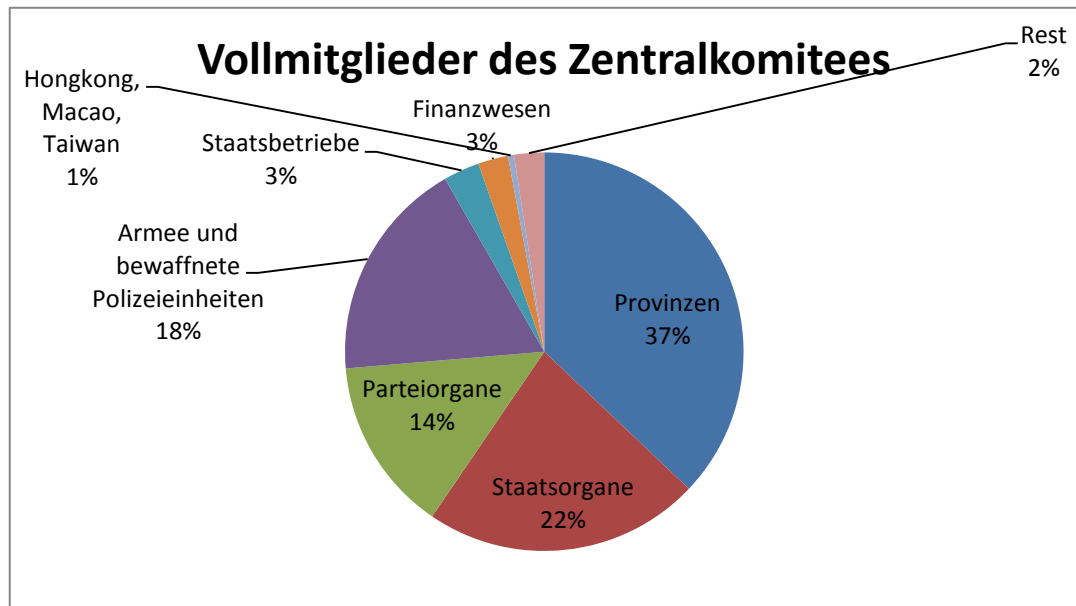


Abb.3: Vollmitglieder des 18. Zentralkomitees nach ihrer Verteilung auf die Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag

Dies weist auf eine höhere Machtkonzentration in den Staatsorganen, in den Parteiorganen, in Armee und bewaffneten Polizeieinheiten sowie den Staatsbetrieben hin. Die Provinzdelegationen können qualitativ eine hohe Machtkonzentration durch die Parteisekretäre auf Provinzebene aufrechterhalten.<sup>4</sup> Alle Parteisekretäre auf Provinzebene wurden als Vollmitglied in das Zentralkomitee gewählt. Ausnahme bildet Su Rong, der Parteisekretär der Provinz Jiangxi, der weder als Vollmitglied noch als Alternativmitglied in das Zentralkomitee gewählt wurde.

Wenn man das 18. Zentralkomitee, speziell die Vollmitglieder betrachtet, fällt auf, dass 90%, respektive 98% aller Mitglieder durch ihre jeweiligen Parteiorganisationen zum 18. Nationalen Parteitag entsendet worden sind, und ihre Legitimation zur Wahl des Politbüros, dessen Ständigen Ausschusses und des Generalsekretärs nicht nur durch die Wahl zum Vollmitglied rational, sondern auch aus ihrer Stellung in jenen Parteiorganisationen begründet ist.

<sup>4</sup> Renmin Ribao: „Auf der Provinzebene stattgefundene Parteitage 2011-2012“. „聚集各地党代会“.

#### 4.2 Die Zentrale Disziplinarkontrollkommission des 18. Zentralkomitees

In die Zentrale Disziplinarkontrollkommission wurden auf dem 18. Nationalen Parteitag 130 Mitglieder gewählt (Renmin Ribao 15.11.2012 A). In ihr sind alle Provinzdelegationen mit jeweils einem Mitglied repräsentiert. Jiangxi hat als einzige Provinzdelegation keinen Stellvertreter, Fujian, Shanxi, Sichuan und Zhejiang jedoch zwei Mitglieder. Insgesamt stammen 34 Mitglieder aus den Provinzdelegationen. Die größte Anzahl der Mitglieder (50) sind in keiner Delegation vertreten. Nach der Gruppe der Provinzdelegationen, folgt die der Staatsorgane (16 Mitglieder), die der Parteiorgane (12 Mitglieder), die der Armee und bewaffneten Polizeieinheiten (neun Mitglieder), die der Staatsbetriebe (sieben Mitglieder) und zuletzt die der Parteimitglieder aus dem Finanzwesen (zwei Mitglieder). Ethnische Taiwanesen und die KPCh-Arbeitsgruppen von Hongkong und Macao sind hingegen gar nicht vertreten. Die Prozentverteilung sieht wie folgt aus:

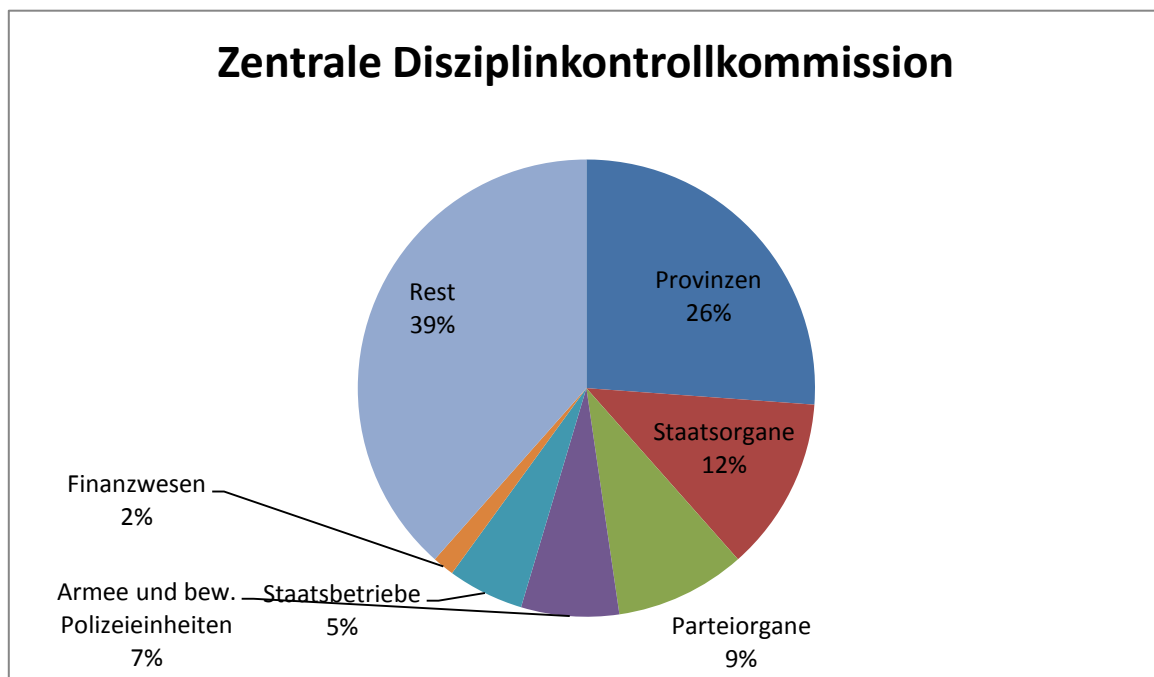


Abb.4: 18. Zentrale Disziplinarkontrollkommission nach ihrer Mitgliederverteilung auf die Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag

Obwohl die Zentrale Disziplinarkontrollkommission vom Nationalen Parteitag gewählt wird und sie dem Zentralkomitee untersteht, drückt der hohe Anteil an Mitgliedern, welche nicht zum Parteitag delegiert wurden, aus, dass eine Unabhängigkeit in der Überprüfung der Arbeit und der Mitglieder des Nationalen Parteitages und des Zentralkomitees erwünscht ist. Lediglich vier der 130 Mitglieder sind auch im Zentralkomitee als Vollmitglieder vertreten.

Auf der ersten Tagung der Zentralen Disziplinarkontrollkommission am 15. November 2012 wurden ihr Vorsitzender (Wang Qishan), ihre stellvertretenden Vorsitzenden (acht) und ihr

Ständiger Ausschuss (19 Mitglieder) gewählt (Renmin Ribao 15.11.2012 B). Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sind alle auch im Ständigen Ausschuss vertreten. Neben dem Vorsitzenden Wang Qishan (Provinz Shanxi) nahmen zwei stellvertretende Vorsitzende (Provinzen Fujian und Zhejiang) an Provinzdelegationen zum 18. Nationalen Parteitag teil. Sie sind auch die einzigen der Provinzdelegationen auf dem 18. Nationalen Parteitag, die im Ständigen Ausschuss der Zentralen Militärkommission vertreten sind. Die Hälfte der stellvertretenden Vorsitzenden (vier) war in der Delegation der Parteiorgane zum 18. Nationalen Parteitag. Die anderen beiden stellvertretenden Vorsitzenden nahmen mit der Delegation der Armee und der Staatsbetriebe an dem 18. Nationalen Parteitag teil.

Wie die Verteilung der Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag im Ständigen Ausschuss der Zentralen Disziplinkontrollkommission war, zeigt das folgende Diagramm:

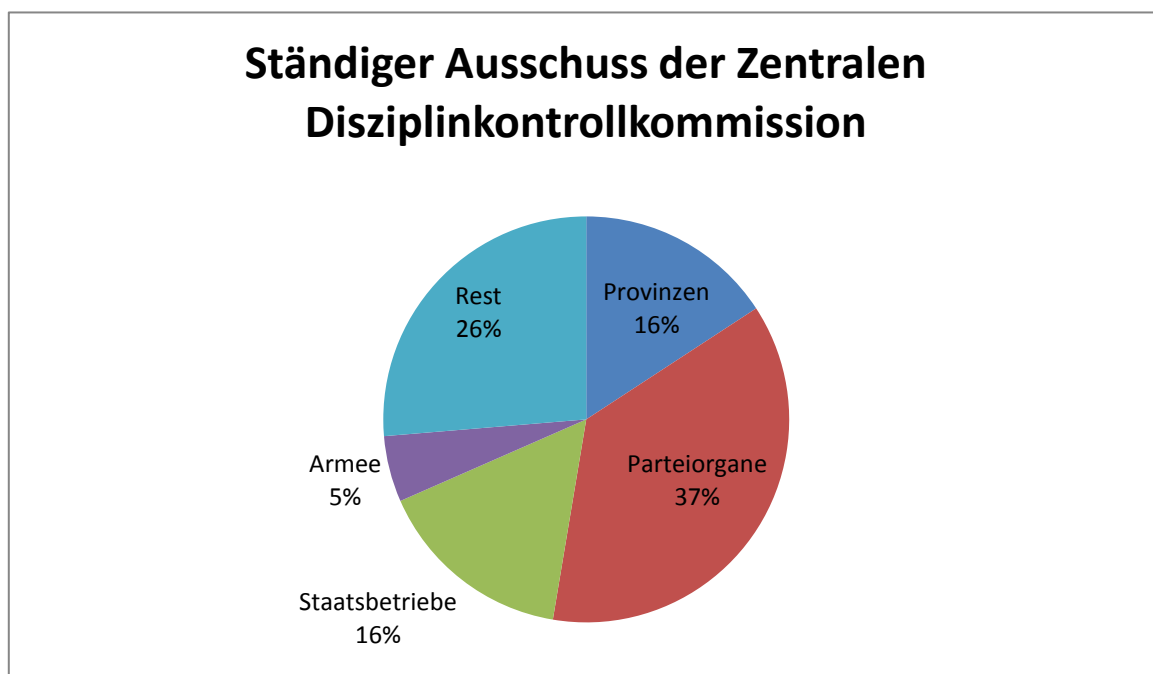


Abb.5: Ständiger Ausschuss der 18. Zentralen Disziplinkontrollkommission nach dessen Mitgliederverteilung auf die Delegationen zum 18. Nationalen Parteitag

Obwohl die gesamte Mitgliederzahl der Parteiorgane in der Zentralen Disziplinkontrollkommission nur 9% entspricht, macht diese 37% des Ständigen Ausschusses aus. Da die Kommission ihren Ständigen Ausschuss selber wählt, drückt dies den erhöhten Legitimationsbedarf ihrer Mitglieder aus. Schließlich wurde die Mehrzahl der Mitglieder der gesamten Kommission nicht von ihren jeweiligen Parteiorganisationen entsendet (39%, siehe Abb.4), weshalb wohl eine Führung durch Mitglieder aus den zentralen Parteiorganen als angebracht erschien.



#### 4.3 Politbüro des 18. Zentralkomitees, dessen Ständiger Ausschuss und des Generalsekretärs

Auf der ersten Plenarsitzung des 18. Zentralkomitees am Vormittag des 15. Novembers 2012 wurden 25 Mitglieder in das Politbüro, sieben in den Ständigen Ausschuss des Politbüros und Xi Jinping als Generalsekretär gewählt.<sup>5</sup> Xi Jinping und alle weiteren sechs Mitglieder des Ständigen Ausschuss waren Teil von Provinzdelegationen zum 18. Nationalen Parteitag.<sup>6</sup> Doppelfunktionen als Parteisekretär auf Provinzebene und Mitglied des Ständigen Ausschuss des Politbüros haben Yu Zhengsheng (Shanghai), Zhang Gaoli (Tianjin) und Zhang Dejiang (Chongqing), allesamt Parteisekretäre von regierungsunmittelbaren Städten. Der Parteisekretär von Peking, der verbliebenen regierungsunmittelbaren Stadt, ist im Politbüro vertreten. Dies stellt die besondere Bedeutung des städtischen Raumes für die Organisation der KPCh dar (vgl. Heilmann 2002, S. 81).

Alle 25 Mitglieder des Politbüros waren Delegierte auf dem 18. Nationalen Parteitag, zwei waren in der Armee-Delegation (beide neue stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission der KPCh Fan Changlong und Xu Qiliang) und jeweils einer in der Delegation der bewaffneten Polizeieinheiten (Meng Jianzhu, Minister für öffentliche Sicherheit der VRCh) und in der Delegation der Staatsorgane (Ma Kai, Generalsekretär des Staatsrates der VRCh). Doch 21 Mitglieder waren Teil von 18 Provinz-Delegationen auf dem 18. Nationalen Parteitag. Die Shanghai-Delegation stellt drei Mitglieder und die Shandong-Delegation zwei Mitglieder im Politbüro. Aus diesen Delegationen stammen auch die einzigen Mitglieder des vorhergehenden Ständigen Ausschusses des Politbüros: Xi Jinping (Shanghai) und Li Keqiang (Shandong). Von den 18 Provinzen sind zudem 11 durch ihren Parteisekretär im Politbüro repräsentiert.

In das Politbüro wurden 15 neue Mitglieder gewählt, 10 waren schon Mitglieder im Politbüro des 17. Zentralkomitees; dementsprechend schieden 15 Mitglieder aus dem alten Politbüro aus. Dies entspricht einer Änderungsrate von 60% im Vergleich zum Politbüro des 17. Zentralkomitees, welche den Führungswechsel in der KPCh verdeutlicht.

Gleichzeitig wurde Kontinuität gewahrt, indem alle drei Mitglieder (Liu Yunshan, Yu Zhengsheng und Zhang Dejiang), welche schon zum dritten Mal in das Politbüro gewählt wurden und vier der sieben Mitglieder (Xi Jinping, Li Keqiang, Wang Qishan und Zhang Gaoli), welche zum zweiten Mal in das Politbüro gewählt wurden, in den Ständigen

---

<sup>5</sup> Renmin Ribao: „Wissenspeicher der Zentralen Führungsorgane“. „中央领导机构资料库“.

<sup>6</sup> Shanghai: Xi Jinping und Yu Zhengsheng, Shanxi: Wang Qishan, Tianjin: Wang Gaoli, Shandong: Li Keqiang, Chongqing: Zhang Dejiang, Henan: Liu Yunshan.

Ausschuss des Politbüros gewählt wurden. Kennzeichnend ist, dass kein neues Mitglied des Politbüros sofort in den Ständigen Ausschuss eingebunden wurde.

#### **4.4 Sekretariat des 18. Zentralkomitees**

Die sieben Mitglieder des Sekretariats des 18. Zentralkomitees wurden am 15. November 2012 nach der Bestätigung durch das 18. Zentralkomitee bekannt gegeben. Fünf Mitglieder des Sekretariats haben weitere Posten in der Partei: Liu Yunshan ist gleichzeitig Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Li Zhanshu, Zhao Leji und Liu Qibao sind Mitglieder im Politbüro und Zhao Hongzhu im Ständigen Ausschuss der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission. Die anderen beiden, Du Qinglin und Yang Jing, haben keine höheren Posten. Sechs Mitglieder gehörten zu Provinzdelegationen und eines zur Delegation der Staatsorgane des 18. Nationalen Parteitag. Die Hälfte der Provinzdelegierten sind zudem Parteisekretäre ihrer Provinz. Von diesen drei gehören zwei zum Politbüro, der dritte zum Ständigen Ausschuss der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission.

Bei der Zusammensetzung des Sekretariats wird besonders deutlich, dass die dort vertretenen Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Parteiorganen stammen. Einerseits ermöglicht diese Zusammensetzung eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Organen, andererseits wäre auch denkbar, dass durch diese Konstellation formale Hierarchien unterlaufen werden könnten.

## **5 Fazit – Der Nationale Parteitag soll vor allem legitimieren**

Auch wenn Weber ursprünglich seine Definition von Legitimation aus der Beziehung zwischen Herrscher und Volk erschließt, scheint sein Verständnis von Macht und deren Legitimation ebenfalls auf Gruppen von Menschen anwendbar zu sein, welche nicht zwingend einem Staatsgebilde entsprechen müssen. Daher formuliert er seine Aussagen möglichst allgemein und lässt uns sein Macht- und Legitimationsverständnis auch auf die Kommunistische Partei Chinas anwenden.

Laut Weber ist Legitimation vor allem die Verlässlichkeit des Verwaltungsstabes, welche durch die Verbindung zum Herrscher entsteht (vgl. Weber 1921, S.122), welche in rationale, traditionelle und charismatische Legitimation unterschieden wird (vgl. Weber 1921, S.124). Daher ist es notwendig den Herrscher vom Verwaltungsstab zu unterscheiden, um die Art der Legitimation feststellen zu können.

Der Nationale Parteitag der KPCh ist zwar formell als höchstes Führungsorgan im Parteistatut festgelegt, doch bei der Analyse dieses Parteistatuts stellt sich heraus, dass die Repräsentanzorgane Politbüro und Zentralkomitee auf den Zeitpunkt und die Art und Weise der Einberufung des zu repräsentierenden Organ erheblichen Einfluss nehmen können, weshalb sie größere Macht genießen (s.o., Abschnitt 2). Da der Generalsekretär entscheiden kann, ob und wann der Ständige Ausschuss oder das komplette Politbüro einberufen werden muss, ist er faktisch als das Oberhaupt der KPCh anzuerkennen (s.o., Abschnitt 2).

Da bei einem Führungswechsel jedoch der Herrscher wechselt, bedarf er selbst einer Legitimation, bevor der Verwaltungstab Legitimation aus der Verbindung zu ihm beziehen kann.

Vergleicht man die Regularien zu den jeweiligen Zentralorganen der KPCh und ihre Verbindungen zu einander in dem Parteistatut (Abschnitt 2) mit den Veröffentlichungen der Renmin Ribao zu dem Verlauf des Führungswechsels in der KPCh im Zusammenhang mit dem 18. Nationalen Parteitag im November 2012 (Abschnitt 3), erscheint die neue Parteiführung um Xi Jinping als ordnungsgemäß und damit nach Webers Verständnis rational legitimiert. Jedoch muss man Bedenken, dass dieses Erscheinungsbild durch die Medien entsteht, welche in diesem Falle durch die Partei kontrolliert werden.

Zieht man Habermas Legitimationsverständnis hinzu, dass Legitimation nicht nur ein empirischer, sondern auch ein systematischer Geltungsanspruch ist (vgl. im Detail: Habermas 1973, S. 138 f.), kann man feststellen, dass der Nationale Parteitag der KPCh vor allem einen Legitimationsauftrag hat, mit dem die zukünftige Machtausübung gefestigt werden soll.

Dies geschieht indem aus den wichtigsten Machtorganen der VRCh und der KPCh die höchsten Führungskräfte zu dem Nationalen Parteitag entsendet werden (s.o., 40 Wahlgemeinschaften, S. 5). Ebenso sollen hohe aktuelle und ehemalige Führungskräfte der Partei durch ihre Anwesenheit dem Nationalen Parteitag Autorität und (charismatische) Legitimation verleihen (s.o. S. 6). Diese Vorgehensweise soll die Richtigkeit und die Tragbarkeit des Verfahrens veranschaulichen.

Bei der weiteren Analyse der Wahlergebnisse auf dem Nationalen Parteitag stellt man fest, dass ein Mitglied für das Zentralkomitee besonderer Rechtfertigung bedarf, da kein Vollmitglied des 17. Zentralkomitees in den niederen Rang eines Alternativmitgliedes für das 18. Zentralkomitee gewählt wurde (s.o. Abschnitt 4.1). Ebenso mussten sich fast alle Mitglieder für das 18. Zentralkomitee, dessen Sekretariat und des Politbüros und sein

Ständiger Ausschuss durch das offizielle Auswahlverfahren zum 18. Nationalen Parteitag durchsetzen, welche eine charismatische Legitimation in eine rationale Legitimation umwandelt (Abschnitt 4).

Demnach fand bei dem Machtwechsel nicht nur eine Legitimation von oben nach unten, wie Weber sie beschreibt, statt, sondern vor allem eine Rechtfertigung von unten nach oben.

Dieses Verfahren wird besonders deutlich, wenn man die Zusammensetzung des Ständigen Ausschuss des Politbüros des 18. Zentralkomitees betrachtet. Jedes Zentralorgan, welches zuvor auf dem 18. Nationalen Parteitag gewählt wurde, ist im Ständigen Ausschuss des Politbüros vertreten, die Zentrale Militärkommission der KPCh ist durch ihren Vorsitzenden in Person des Generalsekretärs Xi Jinping, die Zentrale Disziplinkontrollkommission durch ihren Vorsitzenden Wang Qishan und das Sekretariat des 18. Zentralkomitees durch Liu Yunshan vertreten (vgl. Abschnitt Analyse der Wahlergebnisse).

Die anderen Mitglieder des Ständigen Ausschuss des Politbüros wurden als die höchsten Parteikader durch den Nationalen Volkskongress am 11. März 2013 in staatliche Führungsämter gewählt. Li Keqiang ist Ministerpräsident, Zhang Dejiang ist Vorsitzender des Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongress, Yu Zhengsheng ist Vorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes und Zhang Gaoli ist Erster Stellvertretender Ministerpräsident.

Obwohl die Wahl der staatlichen Ämter offiziell vier Monate nach den Wahlen in der Partei stattfanden, wurden alle höchsten Parteikader, welche in keine weiteren Führungsstellen der Partei gewählt wurden, in einen Regierungsposten gewählt. Dies verdeutlicht erneut wie stark der Einfluss der Partei auf die Wahlen des Nationalen Volkskongress ist; und kann so verstanden werden, dass die KPCh einerseits Herrscher, andererseits Verwaltungsstab ist, welcher sich durch die Verbindung zum Herrscher legitimiert. Demnach ist die KPCh als Institution Herrscher, jedoch jedes Mitglied, sogar der Generalsekretär Mitglied des Verwaltungsstabes. Mit anderen Worten die KPCh legitimiert ihre Herrschaft durch sich selbst. Sie legt ihr Augenmerk mehr auf die Eigendarstellung als auf die Fremdwahrnehmung.

## 6 Literaturverzeichnis

Datson, John (23.03.2012): „The China Rising Leaders Project, Part 1: The Chinese Communist Party and Its Emerging Next-Generation Leaders“. U.S.-China Economic and Security Review Commission Staff Research Report.

Habermas, Jürgen (1973): „Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus“. Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Heilmann, Sebastian (2002): „Das politische System der Volksrepublik China“. Westdeutscher Verlag: Wiesbaden.

Informations-Center des Nationalen Volkskongresses Chinas (28.11.2000): „Warum auf das Prinzip der kompetitiven Wahl insistieren?“. „为什么要坚持差额选举的原则? “: [http://www.npc.gov.cn/npc/rdgl/dbzd/2000-11/28/content\\_8741.htm](http://www.npc.gov.cn/npc/rdgl/dbzd/2000-11/28/content_8741.htm), Aufruf am 20.7.2013

Renmin Ribao:

- (19.10.2011): „Das 17. Zentralkomitee trifft in seiner 6. Plenarsitzung in der Hauptstadt zusammen. Hu Jintao hält eine wichtige Rede“. „中共十七届六中全会在京举行 胡锦涛作重要讲话“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64094/15940228.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (01.11.2011): „Das Zentralkomitee der KPCh veröffentlichte eine Mitteilung. Einleiten der Arbeiten für die Wahl zum 18. Parteitag“. „中共中央发出通知 部署党的十八大代表选举工作“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64094/16100085.html>, letzter Aufruf 20.7.2013.
- (08.11.2012 A): „Das große Vorbereitungstreffen zum 18. Parteitag und das erste Treffen des Präsidiums / Hu Jintao leitet das Treffen“. „党的十八大举行预备会议和主席团第一次会议 胡锦涛同志主持会议“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1108/c350821-19523096.html>, letzter Aufruf 20.7.2013.
- (08.11.2012 D): „Zeremonielle Eröffnung des 18. Nationalen Parteitages der Kommunistischen Partei Chinas / Hu Jintao trägt Bericht vor“. „中国共产党第十八次全国代表大会开幕 胡锦涛作报告“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1108/c350823-19528762-1.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (10.11.2012): „Zweite Tagung des Präsidiums des 18. Parteitages“. „党的十八大主席团举行第二次会议“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1110/c350821-19538757.html>, letzter Aufruf 15.7.2013.
- (11.11.2012): „Die Delegationen zum 18. Parteitag setzen ihre Treffen in Untergruppen fort“. „党的十八大各代表团继续举行分组会议“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1111/c350823-19541136.html>, letzter Aufruf 20.7.2013.
- (12.11.2012): „Die Delegationen zum 18. Parteitag setzen ihre Treffen in Untergruppen fort“. „党的十八大继续举行代表团分组会议“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1112/c350823-19554735.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (13.11.2012): „Die dritte Präsidiumstagung des 18. Parteitages nimmt die Kandidatenliste für die Vollmitglieder und Alternativmitglieder des Zentralkomitees, sowie die Kandidatenliste für die Zentrale Disziplinarkontrollkommission an (Entwurf)“. „党的十八大主席团举行第三次会议 通过中央委员、候补中央委员和中央纪委委员候选名单（草案）“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1113/c350823-19565005.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.

- (15.11.2012 B): „Das 18. Zentralkomitee der Partei bestätigte die Wahl des Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und des Ständigen Ausschusses, welche auf dem 1. Treffen der Zentralen Disziplinarkontrollkommission gewählt wurden. Wang Qishan wurde zum Vorsitzenden der Zentralen Disziplinarkontrollkommission bestimmt“. „党的十八届一中全会批准了中央纪委第一次全体会议选举产生的书记、副书记和常务委员会委员人选，王岐山任中央纪委书记“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1115/c350821-19590376.html>, letzter Aufruf 15.7.2013.
- (29.03.2013): „Organizational status of the CPC“: <http://english.cpc.people.com.cn/206972/206981/8188126.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.

Weber, Max (1921): „Wirtschaft und Gesellschaft“. Mohr: Tübingen, 1972. 5. Auflage.

Xinhua:

- (01.09.2012): „Ling Jihua appointed head of United Front Work Department“: [http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-09/01/c\\_131821743.htm](http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-09/01/c_131821743.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.
- (04.11.2012 A): „Kommuniqué der 7. Plenarsitzung des 17. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党第十七届中央委员会第七次全体会议公报“: [http://news.xinhuanet.com/politics/2012-11/04/c\\_113600939.htm](http://news.xinhuanet.com/politics/2012-11/04/c_113600939.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.
- (04.11.2012 B): „CPC Central Committee endorses Bo Xilai expulsion“: [http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-11/04/c\\_131950261.htm](http://news.xinhuanet.com/english/china/2012-11/04/c_131950261.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.

## 7 Primärquellenverzeichnis

Renmin Ribao:

- (04.05.2012): „Die Provinz Guizhou wählte die Delegation, welche an dem kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird.“ „贵州省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17807682.html>, letzter Aufruf 18.7.2013.
- (10.05.2012 A): „Die Provinz Gansu wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „甘肃省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17853521.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (10.05.2012 B): „Die Provinz Hainan wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „海南省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17855371.html>, letzter Aufruf 16.7.2013.
- (11.05.2012): „Der 12. Parteitag der Provinz Shaanxi wählte 43 Mitglieder in die Delegation zum 18. Parteitag“. „陕西省十二次党代会选出 43 名出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17868872.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (17.05.2012 A): „Hebei wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „河北选举产生出席中

- 国 共 产 党 第 十 八 次 全 国 代 表 大 会 代 表 “: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17909969.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (17.05.2012 B): „Die Provinz Jiangsu wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „江苏省选举产生中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17908316.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (22.05.2012): „Die Provinz Jilin wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „吉林省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17948678.html>, letzter Aufruf 16.7.2013.
  - (24.05.2012): „Kanton wählte 69 Mitglieder für die Teilnahme in der Delegation zum 18. Parteitag“. „广东选出69名出席十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17970808.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (28.05.2012): „Die Stadt Shanghai wählte 73 Mitglieder in die Delegation für den 18. Parteitag“. „上海市选举产生73名党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/17997011.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (29.05.2012): „Xinjiang wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „新疆选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18013013.html>, letzter Aufruf 09.7.2013.
  - (30.05.2012): „Veröffentlichung der Mitgliederliste für die von der Provinz Liaoning gewählte Delegation zum 18. Parteitag“. „辽宁省出席党的十八大代表名单公布“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18019582.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (31.05.2012): „Die Provinz Sichuan wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „四川省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18032969.html>, letzter Aufruf 18.7.2013.
  - (02.06.2012 A): „Die Provinz Heilongjiang wählte 50 Mitglieder in die Delegation für den 18. Parteitag“. „黑龙江省选出50名出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18057233.html>, letzter Aufruf 16.7.2013.
  - (02.06.2012 B): „Die Provinz Qinghai wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „青海省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18057495.html>, letzter Aufruf 7.7.2013.
  - (02.06.2012 C): „Die Provinz Shanxi wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „山西省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://renshi.people.com.cn/GB/18056806.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (04.06.2012): „Die Stadt Tianjin wählte die Delegation für den kommenden 18. Parteitag“. „天津市选举产生党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18061788.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.

- (05.06.2012): „Die Provinz Shandong wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „山东省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18069161.html>, letzter Aufruf 15.7.2013.
- (08.06.2012): „Staatsorgane des Zentralkomitees wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird“. „中央国家机关选举产生出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18119986.html>, letzter Aufruf 13.7.2013.
- (09.06.2012): „Die Provinz Fujian wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „福建省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18126459.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (12.06.2012): „Die Provinz Jiangxi wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird“. „江西省选举产生出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18146000.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (13.06.2012): „Die Provinz Hunan wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „湖南省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18162334.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (14.06.2012): „Die Mitgliederliste, die von der Provinz Hubei gewählten Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „湖北省选举产生中国共产党第十八次全国代表大会代表名单“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18175947.html>, letzter Aufruf 15.7.2013.
- (15.06.2012): „Ningxia wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „宁夏选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18197620.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (18.06.2012): „Das System der Staatsbetriebe unter dem Zentralkomitee (in Peking) wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird“. „中央企业系统(在京)选举产生出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18218594.html>, letzter Aufruf 18.7.2013.
- (19.06.2012): „Die Delegation der, dem Zentralkomitee direkt unterstellten Parteiorgane wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird“. „中央直属机关党代表会议选举产生出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18231865.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (20.06.2012 A): „Die sukzessive Wahl der Teilnehmer zum 18. Nationalen Parteitag“. „出席党的十八大代表陆续选出“: <http://cpc.people.com.cn/GB/164113/18246767.html>, letzter Aufruf 18.7.2013.
- (20.06.2012 B): „Die Provinz Zhejiang wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „浙江省选举产生中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64093/64387/18239961.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.



- (30.06.2012 A): „Die Innere Mongolei wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „内蒙古选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0630/c64387-18415517.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (30.06.2012 B): „Die Stadt Chongqing wählte 42 Mitglieder in die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „重庆市选举产生 42 名出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0630/c64387-18415028.html>, letzter Aufruf 15.7.2013.
- (03.07.2012): „Die Provinz Anhui wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „安徽省选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0703/c64387-18432523.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (04.07.2012): „Die Provinz Yunnan wählte 47 Mitglieder, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird (Namensliste)“. „云南省选举产生 47 名出席党的十八大代表 (名单)“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0704/c64387-18444656.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
- (05.07.2012 A): „Das Autonome Gebiet Tibet wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „西藏自治区选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0705/c64387-18448764.html>, letzter Aufruf 12.7.2013.
- (05.07.2012 B): „Das Finanzsystem unter dem Zentralkomitee wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „中央金融系统选举产生出席中共第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0705/c64387-18451269.html>, letzter Aufruf 16.7.2013.
- (06.07.2012): „Guangxi wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „广西选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0706/c64387-18455900.html>, letzter Aufruf 16.7.2013.
- (13.07.2012): „Die Provinz Henan wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird“. „河南省选举产生出席党的十八大代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0713/c64387-18507609.html>, letzter Aufruf 17.7.2013.
- (19.07.2012): „Die Stadt Peking wählte die Delegation, welche am kommenden 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas teilnehmen wird“. „北京市选举产生出席中国共产党第十八次全国代表大会代表“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0719/c64387-18547680.html>, letzter Aufruf 13.7.2013.
- (09.08.2012): „Die Volksbefreiungsarmee und die bewaffneten Polizeieinheiten wählten 300 Mitglieder, welche am kommenden 18. Parteitag teilnehmen wird (Namensliste)“. „解放军和武警部队选举产生 300 名党的十八大代表 (名单)“: <http://cpc.people.com.cn/n/2012/0809/c64387-18700591.html><sup>7</sup>, letzter Aufruf 14.7.2013.

---

<sup>7</sup> In 2 Seiten unterteilt: 1. Seite – Volksbefreiungsarmee (251 Mitglieder), 2. Seite – bewaffnete Polizeieinheiten (49 Mitglieder)

- (08.11.2012 B): „Mitgliederliste des Ständigen Ausschuss des Präsidiums zum 18. Nationalen Parteitag“. „党的第十八次全国代表大会主席团常务委员会名单“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1108/c350823-19523099.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (08.11.2012 C): „Namensliste der stellvertretenden Vorsitzende für den 18. Nationalen Parteitag“. „党的第十八次全国代表大会副秘书长名单“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1108/c350823-19523101.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (14.11.2012 A): „Die Namensliste der Vollmitglieder des 18. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党第十八届中央委员会委员名单“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1114/c350823-19582196.html>, letzter Aufruf 12.7.2013.
  - (14.11.2012 B): „Die Namensliste der Alternativmitglieder des 18. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党第十八届中央委员会候补委员名单“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1114/c350823-19582223.html>, letzter Aufruf 14.7.2013.
  - (15.11.2012 A): „Namensliste der Mitglieder der Zentralen Disziplin-kontrollkommission der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党中央纪律检查委员会委员名单“: <http://cpc.people.com.cn/18/n/2012/1115/c350823-19583624.html>, letzter Aufruf 12.7.2013.
  - „Wissensspeicher der Zentralen Führungsorgane“. „中央领导机构资料库“: <http://cpc.people.com.cn/GB/64192/index.html>, letzter Aufruf 12.7.2013.
  - „Auf der Provinzebene stattgefundene Parteitage 2011-2012“. „聚集各地党代会“: <http://cpc.people.com.cn/GB/67481/94156/231710/index.html>, letzter Aufruf 12.07.2013
- Sina Blog (17.08.2012): „Die Delegation aus Hongkong, Macao und Taiwan, welche am 18. Parteitag teilnimmt“. „港澳台出席党的十八大代表“: [http://blog.sina.com.cn/s/blog\\_8c916de601015qlc.html](http://blog.sina.com.cn/s/blog_8c916de601015qlc.html), letzter Aufruf 14.7.2013.

#### Xinhua:

- (25.10.2007): „Full text of Constitution of Communist Party of China“: [http://news.xinhuanet.com/english/2007-10/25/content\\_6944738.htm](http://news.xinhuanet.com/english/2007-10/25/content_6944738.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.
- (21.10.2007 A): „Namensliste der Vollmitglieder des 17. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党第十七届中央委员会委员名单“: [http://news.xinhuanet.com/misc/2007-10/21/content\\_6917382.htm](http://news.xinhuanet.com/misc/2007-10/21/content_6917382.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.
- (21.10.2007 B): „Namensliste der Alternativmitglieder des 17. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas“. „中国共产党第十七届中央委员会候补委员名单“: [http://news.xinhuanet.com/misc/2007-10/21/content\\_6917428.htm](http://news.xinhuanet.com/misc/2007-10/21/content_6917428.htm), letzter Aufruf 14.7.2013.

# Die Arbeitsberichte der Nationalen Parteitage seit 1992 – Narrative und Schwerpunkte zwischen Kontinuität und Reform

Martin Gehlmann

*Die Vorstellung eines Arbeitsberichtes ist fester Bestandteil eines jeden Nationalen Parteitages der Kommunistischen Partei Chinas und dient der Partei als Propagandainstrument, wird allerdings ebenso unter China-Experten stark rezipiert. Dieser Text versucht anhand der Betrachtung der Arbeitsberichte die tatsächliche Bedeutung und Aussagekraft der Berichte von 1992 bis heute nachzuvollziehen. Dabei fallen, zwischen den beiden hauptsächlichen Narrativen der Berichte – Kontinuität und Reform – durchaus Entwicklungen auf. So lässt sich in den Berichten Jiang Zemin eine deutliche Konzentration auf Wirtschaft und Stabilität wiederfinden, während die Berichte Hu Jintaos diese Betonungen zwar teilweise übernehmen, aber ebenso eine neue Ideologisierung der Politik aufweisen, die sich allerdings nur eingeschränkt durchsetzt. Letztlich müssen die Berichte jedoch als Propagandainstrument der Partei betrachtet werden und können daher nur bedingt als Strategiepapier interpretiert werden.*

## 1 Einleitung

Gemäß dem institutionalisierten Ablauf der Parteitage der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) verlas am 8. November 2012 der damalige Generalsekretär Hu Jintao vor den 2270 Delegierten des Plenums des 18. Parteitages eine leicht gekürzte Version des Arbeitsberichts. Dabei zogen sich zwei scheinbar widersprüchliche Narrative durch den Bericht – zum einen die Betonung von Kontinuität und zum anderen die Notwendigkeit und der Wille zur Reform. Die Arbeitsberichte sind – neben der Wahl des neuen Zentralkomitees, des Politbüros und seines Ständigen Ausschusses – zentraler Bestandteil der Nationalen Parteitage der KPCh. In ihnen stellt der Generalsekretär die politischen Ergebnisse der letzten fünf Jahre vor und geht auf positive sowie negative Entwicklungen ein. Aus der Rückschau auf die letzte Amtszeit leitet der Bericht auch strategische Anweisungen für die kommenden fünf Jahre ab. Das Statut der KPCh erwähnt nicht explizit die Notwendigkeit eines Berichts, spricht aber davon, dass „die Parteikomitees aller Ebenen den Parteitag der jeweiligen Ebene gegenüber verantwortlich und rechenschaftspflichtig sind“<sup>1</sup> (Zhongguo gongchandang zhangcheng 2012: Artikel 10/3). Ebenso sind die Abgeordneten des Landesparteitages dazu aufgefordert den Bericht „anzuhören und zu prüfen“<sup>2</sup> (Zhongguo gongchandang zhangcheng 2012: Artikel 19/2). Die tatsächliche politische Bedeutung des Berichts ist schwierig zu bewerten. Bei dem Bericht handelt es sich vor allem um ein fest

---

<sup>1</sup> Chinesisches Original: „党的各级委员会向同级的代表大会负责并报告工作。“

<sup>2</sup> Chinesisches Original: „听取和审查中央纪律检查委员会的报告。“

ritualisiertes Propagandainstrument, das jeweils anlässlich des Parteitags in einem opaken Prozess, angeblich im Konsens aller Parteiflügel erarbeitet wird und somit nur geringe Aussagen über die politischen Prioritäten der neuen Führung zulässt.

Als einem der wenigen öffentlichen Strategiepapiere in China wird dem Bericht im Ausland jedoch stets eine große Bedeutung beigemessen (Heath 2012). Besonders durch den Vergleich mit vorangegangenen Berichten wird die ideologische Entwicklung innerhalb der Partei nachvollzogen. So sollen Hinweise auf mögliche zukünftige Entwicklungen gewonnen werden.

Dieser Beitrag versucht, Kontinuitäten und Veränderungen in den Arbeitsberichten seit dem 14. Parteitag 1992 darzustellen und so dazu beizutragen, über die Berichte einen Einblick in Ziele, Motive und Entwicklungen innerhalb der KPCh zu erhalten. Der Aufbau dieses Beitrags orientiert sich an der Gliederung des Berichts von Hu Jintao auf dem 18. Parteitag der KPCh. Nach einer kurzen Betrachtung der Entstehung und des Aufbaus der Berichte werden die wichtigsten Themenkomplexe des Berichts des 18. Parteitages, in gleicher Abfolge, kurz beleuchtet und mit vorhergegangenen Berichten verglichen. Als zeitlicher Rahmen wurde der 14. Parteitag der KPCh 1992 und der Bericht des damaligen Generalsekretärs des Zentralkomitees (ZK) der KP China, Jiang Zemin, auf diesem als Anfangspunkt für die Betrachtung gewählt. Dieser Parteitag stellt eine Besonderheit dar, da ihm nicht nur die gewaltsame Niederschlagung der Tian'anmen Proteste vorausging, sondern auf ihm auch die Übergabe der Macht von Deng Xiaoping zu Jiang Zemin bestätigt wurde. Jiang Zemin wurde in seinem Parteiamt bestätigt und empfahl sich für die Übernahme des Amtes des Staatspräsidenten im darauffolgenden Frühjahr von Yang Shangkun. Der Parteitag von 1992 steht damit als letzter Parteitag für die alte Form der informellen Machtübergabe, die auf dem 16. Parteitag durch eine neue institutionalisierte Form der Machtübergabe ersetzt wurde.

## **2 Aufbau und Entstehung der Parteitagsberichte**

Betrachtet man den Aufbau der verschiedenen Arbeitsberichte, so muss man etwas weiter in die Vergangenheit zurückblicken. Das heute gültige Schema der Arbeitsberichte findet sich in dieser Form erstmals auf dem 13. Parteitag im Bericht Zhao Ziyangs. Die Grundstruktur des Berichts von 1987 blieb bis heute weitgehend erhalten und stellt sich wie folgt dar (nach Miller 2007: 5):

- Begrüßung und Einleitung
- Rückblick auf die letzten 5 Jahre (bzw. gesamte Amtszeit bei anstehendem Führungswechsel)/ Rückblick auf historische Phase

- Ideologische Verortung/Theorie
- Wirtschaftliche Entwicklung und Reformen
- Politische Entwicklung und Reformen
- Parteiaufbau

Seit 1987 sind folgende Punkte hinzugekommen:

- Kulturelle Entwicklung und Reformen
- Nationale Verteidigung und Militärangelegenheiten
- „Ein Land, Zwei Systeme“/Taiwan
- Außenpolitik
- Umweltpolitik

Diese neuen Punkte wurden vorher nicht berücksichtigt oder nur kurz angesprochen jedenfalls nicht in einem eigenen Kapitel thematisiert. So stieg die Anzahl der Kapitel nach und nach von sieben auf dem 13. Parteitag über zehn Kapitel auf dem 15. Parteitag bis zu zwölf auf dem 17. und 18. Parteitag.<sup>3</sup> Das Hinzufügen eines neuen Kapitels kann dabei als Reaktion der Partei auf die gewachsene Bedeutung eines Themenkomplexes interpretiert werden oder als Ausdruck des Willens, eine gewisse Politik als Thema zu forcieren. Dabei muss nicht jeder Punkt in einem Kapitel behandelt werden. Oft widmen sich auch zwei aufeinanderfolgende Kapitel einem ähnlichen Themenkomplex oder bilden einen fließenden Übergang zum nächsten Thema. Auf dem ersten Parteitag nach Deng Xiaopings Tod enthielt der Bericht für den 15. Parteitag ein umfassendes Kapitel zur „*Historischen Stellung und der leitenden Bedeutung der Deng-Xiaoping-Theorie*“<sup>4</sup> (Jiang 1997). Dieses Kapitel führt den Abschnitt der ideologischen Verortung ein und markiert die Aufnahme der *Deng-Xiaoping-Theorie* (邓小平理论 *Deng Xiaoping lilun*) in den ideologischen Kanon der Partei (Qian 2012: 73). Ebenso signalisierte und forcierte diese Bedeutungszuschreibung die weitere Unterstützung der wirtschaftlichen Reformen Dengs durch die Parteispitze um Jiang (Lee 2000: 1). Seitdem findet sich in jedem der folgenden Arbeitsberichte ein Kapitel, das ein neues politisch-ideologisches Konzept diskutiert und vorstellt oder in Einklang mit dem bisherigen Kanon bringt. Im Arbeitsbericht von 1997 taucht erstmals ein Kapitel zur Wiedervereinigung auf, das sich zu einem wiederkehrenden Kapitel zur Politik gegenüber Hongkong/Macau und Taiwan entwickelt hat. Dies spiegelt zum einen die damals bereits erfolgte Rückkehr Hongkongs wider und projiziert offensichtlich auch Erwartungen auf

---

<sup>3</sup> Hier ist anzumerken, dass der Bericht des 14. Parteitages sich nur in vier Hauptkapitel unterteilt (Rückblick, Innenpolitik, Außenpolitik und Parteiaufbau). Wobei z.B. das Kapitel zu Innenpolitik in zehn Unterkapitel unterteilt ist, die eher dem aktuellen Aufbau entsprechen. Dies zeigt eine andere Fokussierung des Berichts und unterstreicht die Ausnahmerolle des 14. Parteitages. Siehe auch Gliederungsschaubild im Anhang.

<sup>4</sup> Chinesisches Original: „邓小平理论的历史地位和指导意义“

Taiwan. Es ist also davon auszugehen, dass die Aufnahme des Kapitels zur Ökologie, „*Den Aufbau der ökologischen Zivilisation tatkräftig vorantreiben*“<sup>5</sup> (Hu 2012), in den Bericht des 18. Parteitagés eine erhöhte Aufmerksamkeit der Partei gegenüber diesem Themenkomplex anzeigt.

Der früher geheim gehaltene Entstehungsprozess der Berichte ist heute weitestgehend bekannt und wird offen von der Partei kommuniziert, auch um die Darstellung der Berichte als Konsensprodukt der gesamten Parteiführung zu unterstützen.<sup>6</sup> Inhaltlich soll der Bericht nicht nur die einzelne Meinung des jeweiligen Vorsitzenden widerspiegeln, sondern entsteht durch eine Arbeitsgruppe, die meist den designierten Nachfolger einschließt, welche in einem langen Prozess von internen Abstimmungen auf verschiedenen Ebenen der Partei den Bericht korrigiert und bestätigt. So werden sowohl politische Kontinuität als auch der angemessene Einfluss der neuen Politikergeneration auf die Parteipolitik vermittelt und weiter der Eindruck einer Zusammenarbeit aller Parteigruppierungen gestärkt (Li 2012: 9). Aufgrund der großen und unübersichtlichen Zahl von involvierten Personen und diversen Einflüssen, ist es für Außenstehende nicht ersichtlich, welche Teile des Berichts von welcher Gruppierung eingebracht wurden. Der Entstehungsprozess beginnt mit der Auswahl der Mitglieder und des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Arbeitsberichts. Diese Arbeitsgruppe setzt sich, so wird kolportiert, aus Anhängern aller Parteiflügel zusammen und muss in mehreren Arbeitsschritten einen Kompromiss erarbeiten. Auch, so heißt es in der offiziellen Darstellung, werden zum einen Umfragen in der Bevölkerung durchgeführt um die Akzeptanz für die Rede zu überprüfen und zum anderen die Expertise der jeweilig zuständigen Parteiapparate bzw. Regierungsinstitutionen herangezogen. Danach wird ein vorläufiger Bericht erarbeitet, der verschiedenen Parteifunktionären zur Revision vorgelegt wird. Erst nach deren Einflussnahme wird ein finaler Bericht erarbeitet (Li 2012: 9). Um die für sie wichtigen Themen bekanntzumachen, bringen die verschiedenen Fraktionen innerhalb der Partei diese, auch während der Entstehung des Berichts, über Zeitungartikel und Reden immer wieder in die Öffentlichkeit. So fanden sich zum Beispiel die neuen ideologischen Leitlinien Hu Jintaos, das *Wissenschaftliche Entwicklungskonzept* (科学发展观 *kexue fazhanguan*) und die *Harmonische Gesellschaft* (和谐社会 *hexie shehui*), weit vor dem 17. Parteitag in Reden wieder und wurden so als Leitbegriffe der Hu-Wen Administration aufgebaut (Miller 2007: 5). Allerdings wurden auch diese Begriffe in den Debatten der Arbeitsgruppe unmittelbar vor dem 17. Parteitag kritisch diskutiert (Li 2012: 11). Die Entstehung des Berichts für den 14. Parteitag 1992 war ebenfalls von intensiven Debatten und Diskussionen geprägt. Vor seiner Verlesung wurde der damalige Bericht dem

---

<sup>5</sup> Chinesisches Original: „大力推进生态文明建设“

<sup>6</sup> Die offiziellen Informationen über die Entstehung der Parteitagésberichte wurden von Stephan Yu Shi recherchiert und dieser Arbeit dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

ständigen Ausschuss des Politbüros vier Mal und dem Politbüro zwei Mal vorgelegt. Insgesamt wurde der Bericht zehn Mal überarbeitet (Saich 1992: 1140).

Die hohe Institutionalisierung des Entstehungsprozesses unterstreicht die Bedeutung, die der Bericht für die Partei hat. Als Produkt aller Parteiflügel soll er Einigkeit innerhalb der Partei ausdrücken und bietet in seiner ideologischen Kompromisshaftigkeit einen Schutz gegen gefürchtete offene Flügelkämpfe. Ebenso soll der inzwischen publik gemachte Prozess Transparenz, Modernität und Volksnähe vermitteln. Drei Charakteristika für welche die KPCh eher weniger bekannt ist.

## 2.1 Rückblick

Das erste Kapitel eines jeden Arbeitsberichts ist dem Rückblick auf die Vergangenheit gewidmet. In ihm werden Erfolge und Misserfolge zur Sprache gebracht. Dadurch ist dieses Kapitel auch immer eine Neu-Interpretation der Vergangenheit entsprechend der aktuellen Situation und verrät, im jeweiligen Kontext betrachtet, viel über die aktuellen Vorgänge in der Partei. Ein erstes bemerkenswertes Merkmal der Arbeitsberichte ist dabei der Umfang des Rückblicks. Der Arbeitsbericht des 14. Parteitages 1992 betrachtet einen Zeitraum von 14 Jahren seit dem 3. Plenum des 11. Zentralkomitees, dem Beginn der *Reform- und Öffnungspolitik* (改革开放 *gaige kaifang*). Er bringt diese in Einklang mit der Ideologie der *Mao-Zedong-Gedanken* (毛泽东思想 *Mao Zedong sixiang*) und beschreibt sie als Bestandteil der grundlegenden Theorie der Partei, allerdings wird diese damals noch nicht als *Deng-Xiaoping-Theorie* bezeichnet. Weiterhin verurteilt der Bericht in diesem Kapitel die Zeit der Viererbande und der Kulturrevolution als chaotisch und warnt besonders vor Bedrohungen von „links“. Diese Kommentare müssen als Reaktion auf die Erstarkung konservativer linker Kräfte in der Partei nach den Tian'anmen-Protesten gelesen werden (Qian 2012: 82).

Der Rückblick des Berichts auf dem 15. Parteitag 1997 betrachtet dagegen zuerst das gesamte 20. Jahrhundert und erwähnt sogar die Opiumkriege. In diesem Bericht wird die Reform- und Öffnungspolitik in eine historische Abfolge mit der Xinhai-Revolution von 1911 und der Gründung der Volksrepublik 1949 gesetzt. Erst darauf folgt eine Betrachtung der Erfolge und Fehler der letzten fünf Jahre. Dabei wird erstmals die *Reform- und Öffnungspolitik* unter dem Begriff *Deng-Xiaoping-Theorie* als Errungenschaft erwähnt. Die besondere Nennung von staatlichen Unternehmen als wirtschaftliche Problemfaktoren der letzten fünf Jahre sticht in diesem Absatz hervor.

In seinem letzten Arbeitsbericht 2002 auf dem 16. Parteitag blickt der damalige Generalsekretär des ZK der KP China Jiang Zemin auf die letzten fünf Jahre und auf seine

gesamte Amtszeit als Generalsekretär der Partei seit 1989 zurück. Er spricht von zehn grundlegenden Erfahrungen, an welchen die Partei festhalten muss und betont:

*Unsere Partei muss immer die Entwicklungsbedürfnisse der fortschrittlichen Produktivkräfte Chinas, die Vorwärts orientierung der fortschrittlichen Kultur Chinas sowie die grundlegenden Interessen der überwiegenden Mehrheit des chinesischen Volkes vertreten*<sup>7</sup> (Jiang 2002).

2007, auf dem 17. Parteitag, gibt Hu Jintao, Jangs Nachfolger, neben einem Rückblick auf seine erste Amtszeit auch einen kurzen Abriss über 30 Jahre *Reform- und Öffnungspolitik*. In der Bewertung der Zeit seit dem letzten Parteitag 2002 orientiert sich Hu an den 10 Punkten aus Jangs letztem Arbeitsbericht. Als Missstand wird die ungleiche Entwicklung der Gesellschaft identifiziert. Interessant ist, dass diese Punkte auch im nächsten Bericht auf dem 18. Parteitag 2012 noch immer eine prominente Rolle spielen, wenn Hu davon spricht, dass „in der Entwicklung noch immer Ungleichgewicht, Unkoordiniertheit und Unnachhaltigkeit hervorstechen“<sup>8</sup> (Hu 2012). In diesem Rückblick werden insbesondere das *Wissenschaftliche Entwicklungskonzept* und seine Rolle in den letzten fünf Jahren sowie die Wichtigkeit der Korruptionsbekämpfung hervorgehoben.

Neben der Neu- oder Uminterpretation der Geschichte erfolgt in diesem Kapitel auch immer die Grundsteinlegung für die hauptsächliche Narrative des Berichts und ebenso des Parteitages. Dieser Abschnitt hat auch noch am ehesten den Charakter eines Rechenschaftsberichtes, wobei dieser allerdings meist hauptsächlich positiv ausfällt. Im anfänglichen Rückblick werden die Probleme identifiziert, die später durch neue Ideologien beseitigt werden sollen. Politische Konzepte und Entwicklungen werden in diesem Kapitel in eine definitive Geschichte der Partei und Chinas eingefügt oder verschwinden komplett.<sup>9</sup> Dadurch fungiert dieses Kapitel als Ausdruck der Beständigkeit der Politik der KP China und kaschiert alle politischen Richtungswechsel der Parteigeschichte.

## 2.2 Theoretische Verortung und Sozialismus chinesischer Prägung

Qian Gang bezeichnet den Begriff *Sozialismus chinesischer Prägung* (中国特色的社会主义 *zhongguo tese shehui zhuyi*), mit dem er sich für den Blog des China Media Projects der University of Hong Kong detailliert auseinandersetzt, als einen „offenen Korb“, geschaffen um sämtliche ideologischen Richtungswechsel seit Beginn der *Reform- und Öffnungspolitik*

---

<sup>7</sup> Chinesisches Original: „我们党必须始终代表中国先进生产力的发展要求，代表中国先进文化的前进方向，代表中国最广大人民的根本利益。“

<sup>8</sup> Chinesisches Original: „发展中不平衡、不协调、不可持续问题依然突出“

<sup>9</sup> So erwähnt kein Rückblick, nicht einmal der geschichtliche Abriss zum 90. Gründungsjubiläum der KPCh im Bericht des aktuellen 18. Parteitages, den ersten Vorsitzenden der Partei Chen Duxiu. Nach offizieller Deutung in den Parteitagberichten beginnt die Parteigeschichte mit Mao.



mit den ursprünglichen Ideen Mao Zedongs zu vermengen. Entscheidend sei dabei der Zusatz der *chinesischen Prägung* (Qian 2012: 79 f.). Ursprünglich von Deng Xiaoping in den 1980er Jahren als Slogan für die Reformbemühungen geschaffen hat sich der Ausdruck des *Sozialismus chinesischer Prägung* inzwischen zum Begriff für die politische Leitlinie der KP China entwickelt. Sämtliche neuen politischen Theorien oder Konzepte können unter diesen Begriff als „chinesische Prägung“ in die Ideologie der Partei einfließen, während der rhetorische und damit inhaltliche Anschein zum sozialistischen Ursprung gewahrt wird (Shambaugh 2008: 105).

Das zweite Kapitel der Arbeitsberichte beschäftigt sich jeweils damit, diesen „Korb“ zu füllen oder den Inhalt umzusortieren. Dieser Vorgang wird in Jangs Bericht auf dem 14. Parteitag am deutlichsten, in welchem er diesen Begriff begründet und definiert. Jiang spricht davon, dass China sich noch in der ersten Phase des Sozialismus befände und daher der Aufbau einer Marktwirtschaft notwendig sei.<sup>10</sup> „Armut ist nicht Sozialismus, aber es ist unmöglich für alle gleichzeitig reich zu werden“<sup>11</sup> (Jiang 1992). Daher müssten die bisherigen Grundsätze des chinesischen Sozialismus (*Vier Grundprinzipien*<sup>12</sup>) angepasst und mit den Reformideen Dengs verbunden werden. Weiter warnt Jiang vor Tendenzen nach rechts, die die *Vier Grundprinzipien* vernachlässigen, aber noch stärker vor Tendenzen nach links, die in der Vergangenheit zu Chaos geführt haben und den reformpolitischen Gedanken vernachlässigen. Die theoretische Verortung des 14. Parteitagkongresses folgt damit dem Wortlaut des Berichts des 13. Parteitages und zeigt die Durchsetzung des reformorientierten Parteiflügels um Deng Xiaoping. Auf dem 15. Parteitag, wurde der Begriff des *Sozialismus chinesischer Prägung* zum Ausdruck für die grundsätzliche ideologische Linie der KPCh (Qian 2012: 79). Seine bisherige Rolle als Ausdruck der Reformpolitik übernimmt der neu gebildete Begriff der *Deng-Xiaoping-Theorie*, die nun zusammen mit den *Mao-Zedong-Gedanken* das Konzept der chinesischen Prägung füllt. Der Bericht des 15. Parteitages enthält neben einer ausführlichen Darstellung der *Deng-Xiaoping-Theorie* auch ein eigenes Kapitel, das die chinesische Situation in der ersten Phase des Sozialismus erklärt, in der zunächst die materiellen Voraussetzungen für die Revolution geschaffen werden müssen.

---

<sup>10</sup> Diese Sichtweise wurde bereits auf dem 13. Parteitag 1987 vom damaligen Vorsitzenden Zhao Ziyang vertreten.

<sup>11</sup> Chinesisches Original: „贫穷不是社会主义，同步富裕又是不可能的“

<sup>12</sup> 四项基本原则 *sì xiàng jīběn yuánzé* – Die Vier Grundprinzipien entstanden mit Anfang der Reform- und Öffnungspolitik und bezeichnen ursprünglich die Grundsätze, welche die Partei auch durch Reform nicht aufgeben sollte: 1. Sozialismus, 2. Diktatur des Proletariats, 3. Führung durch KPCh, 4. Marxismus-Leninismus und Mao-Zedong-Gedanken. Verweise auf die Vier Grundsätze werden heute von politischen Beobachtern als Hinweis für starke konservativ-linke Tendenzen in der Partei gewertet. Der Begriff taucht z.B. verstärkt nach der Niederschlagung der Tiananmen Proteste in offiziellen Dokumenten auf. (Qian 2012: 16).

*Einer der hauptsächlichen Gründe, warum uns vor dem 3. Plenum des 11. Zentralkomitees beim Aufbau des Sozialismus Irrtümer unterlaufen sind, ist, dass einige vorgebrachte Aufgaben und politischen Linien die erste Phase des Sozialismus übergangen haben. [...] Als China in den Sozialismus eintrat, lag es im Entwicklungsniveau der Produktivkräfte weit hinter den entwickelten Ländern zurück. Deshalb müssen wir unter den Bedingungen des Sozialismus eine recht lange erste Phase durchmachen, in welcher wir Industrialisierung, Vergesellschaftung der Wirtschaft, Entwicklung der Marktwirtschaft und Modernisierung umsetzen. Dies ist eine historische Phase die wir nicht überspringen können<sup>13</sup> (Jiang 1997).*

Weiter spricht Jiang davon, dass diese erste Phase notwendig auf dem Weg zum Kommunismus sei. Anhand dieser Notwendigkeit rechtfertigt er die wirtschaftlichen Reformen und die Schaffung eines *Systems der sozialistischen Marktwirtschaft* (社会主义市场经济体制 *shehui zhuyi shichang jingji tizhi*) (Jiang 1997). Die Einfügung dieses Kapitels spiegelt eine Reaktion auf die noch immer starke Kritik an der Reformpolitik durch den linken Flügel der Partei wider, die zu dieser Zeit seit dem 14. Parteitag keineswegs verebbt war (Chen 1999: 447). Erst auf dem 16. Parteitag warnte Jiang in seinem Bericht nicht mehr vor Gefahren von links. Da die *Mao-Zedong-Gedanken* und die *Deng-Xiaoping-Theorie* nun gleichwertig die Leitlinien der Partei prägten, konnte Jiang dazu übergehen seinen eigenen ideologischen Beitrag zum *Sozialismus chinesischer Prägung* zu propagieren. Die *wichtigen Ideen des Dreifachen Vertretens* (三个代表重要思想 *san ge daibiao zhongyao sixiang*) werden im Kapitel zur theoretischen Verortung des Berichts an den 16. Parteitag erörtert. Prinzipiell fordert Jiang darin die umfassende Repräsentation aller Bevölkerungsgruppen durch die Partei und öffnet damit erstmals privatwirtschaftlichen Unternehmern den Zugang zur Partei, die somit konkreten Einfluss auf die Politik der Volksrepublik China erhalten. Als Begründung für diesen Schritt führt Jiang die Notwendigkeit an, sich auf neue Situationen einzulassen, um die Entwicklung des Landes zu fördern, und betont:

*Im Zuge des Aufbaus des Sozialismus chinesischer Prägung stimmen die grundlegenden Interessen des ganzen Volkes miteinander überein, die verschiedenen konkreten Interessenverhältnisse und inneren Widersprüche können auf dieser Basis reguliert werden<sup>14</sup> (Jiang 2002).*

Tatsächlich sind bereits seit Anfang der neunziger Jahre viele Parteimitglieder privatwirtschaftlich aktiv (Fewsmith 2003: 4). Auf dem 17. Parteitag bildet ein Abschnitt zur *Reform- und Öffnungspolitik* die Einleitung für das Kapitel der theoretischen Verortung, in

---

<sup>13</sup> Chinesisches Original: „十一届三中全会前我们在建设社会主义中出现失误的根本原因之一，就在于提出的一些任务和政策超越了社会主义初级阶段。[...]我国进入社会主义的时候，就生产力发展水平来说，还远远落后于发达国家。这就决定了必须在社会主义条件下经历一个相当长的初级阶段，去实现工业化和经济的社会化、市场化、现代化。这是不可逾越的历史阶段。“

<sup>14</sup> Chinesisches Original: “在建设中国特色社会主义的进程中，全国人民的根本利益是一致的，各种具体的利益关系和内部矛盾可以在这个基础上进行调节。”

welchem Hu sein *Wissenschaftliches Entwicklungskonzept* vorstellt. Das Konzept ist eine Reaktion auf das – insbesondere in den 1990er Jahren – als unkontrolliert empfundene Wachstum in China und soll Themen wie Gesundheit, Ausbildung und Arbeitslosigkeit wieder in den Fokus rücken (Dumbaugh 2007: 2).

*Wir müssen stets klaren Kopf bewahren, auf dieser größten Realität des Sozialismus im Anfangsstadium basierend die neuen Chancen und Herausforderungen, die sich aus der umfassenden Beteiligung unseres Landes an der wirtschaftlichen Globalisierung ergeben, wissenschaftlich analysieren. Es gilt, die neuen Umstände und Aufgaben der Vertiefung der Industrialisierung, der informationstechnischen Entwicklung, der Urbanisierung, der Entwicklung der Marktwirtschaft und der Internationalisierung umfassend zu erkennen, die neuen Themen und Widersprüche, denen unser Land bei der Entwicklung gegenübersteht, tiefgehend zu erfassen, noch bewusster den Weg der wissenschaftlichen Entwicklung zu beschreiten und mit vollem Einsatz noch größere Entwicklungsperspektiven für den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung zu eröffnen<sup>15</sup> (Hu 2007).*

Auch der Begriff der *Harmonischen Gesellschaft* findet in diesem Kapitel Erwähnung. Während das *Wissenschaftliche Entwicklungskonzept* heute als Hu Jintaos Beitrag für die Leitlinien des *Sozialismus chinesischer Prägung* erkennbar ist, sind die Absichten hinter dem Konzept der *Harmonischen Gesellschaft* weniger deutlich. Unter anderen hält Sandby-Thomas es für eine populistische, konfuzianisch beeinflusste weichere Reaktion auf die zunehmenden politischen Proteste innerhalb Chinas (Sandby-Thomas 2011: 148). Shambaugh sieht mit dem Konzept auch soziale Programme, wie den Aufbau eines Rentensystems, die Verbesserung des Gesundheitssystems oder Verbraucherschutz verbunden, also eine generelle Erhöhung des Lebensstandards (Shambaugh 2008: 118). Die Daten des China Media Projects scheinen das Konzept der *Harmonischen Gesellschaft* eher einem robusten Verständnis von *Stabilitätssicherung* (维护稳定 *weihu wending*) gegenüberzustellen und erklären das spätere Verschwinden des Begriffes mit der Durchsetzung einer härteren Auffassung von interner Sicherheit innerhalb der Partei (Qian 2012: 21f). Wobei es sich bei der Losung *Stabilitätssicherung* weniger um ein ideologisches Konzept zu handeln scheint als um ein, den gesamten Partei- und Staatsapparat durchziehendes, Politikinstrument (Feng 2013: 22). Tatsächlich verschwand das Konzept der *Harmonischen Gesellschaft* wieder und schon im Bericht an den 18. Parteitag taucht der Begriff *Harmonische Gesellschaft* im Kapitel der theoretischen Verortung nur ein einziges Mal auf. Stattdessen wird das *Wissenschaftliche Entwicklungskonzept* hier endgültig den

---

<sup>15</sup> Chinesisches Original: „我们必须始终保持清醒头脑，立足社会主义初级阶段这个最大的实际，科学分析我国全面参与经济全球化的新机遇新挑战，全面认识工业化、信息化、城镇化、市场化、国际化深入发展的新形势新任务，深刻把握我国发展面临的新课题新矛盾，更加自觉地走科学发展道路，奋力开拓中国特色社会主义更为广阔的发展前景。“

Leitlinien des *Sozialismus chinesischer Prägung* zugeordnet und in die Reihe der wichtigsten ideologischen Leitlinien der Partei erhoben. Interessant ist in diesem Bericht auch die erneute Verurteilung aller zu rechten oder zu linken Bewegungen, die in den zwei vorhergehenden Berichten keine Erwähnung fanden.

*In den fortwährenden Erkundungen von mehr als 30 Jahren der Reform und Öffnung haben wir standhaft das großartige Banner des Sozialismus chinesischer Prägung hochgehalten und sind weder den alten Weg der Abschottung gegangen, noch haben wir den üblen Weg des Fahnenwechsels beschritten*<sup>16</sup> (Hu 2012).

Dies könnte ein Hinweis auf erneute politische Fraktionskämpfe innerhalb der Partei sein, wie zum z.B. die Affäre um Bo Xilai.

Seit Beginn der *Reform- und Öffnungspolitik* hat die Volksrepublik China einen großen Schritt von der wirtschaftlichen Armut der Mao-Zeit gemacht, sich jedoch ebenso deutlich von der sozialen Gleichheit dieser Zeit entfernt. Dieser politischen Richtungswechsel zu rechtfertigen und den Anschein von Kontinuität aufrechtzuerhalten, ist offensichtlich das Ziel der Kapitel zur theoretischen Verortung der Partei im Arbeitsbericht. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Parteioberen die ideologischen Widersprüche, die sie im *Sozialismus chinesischer Prägung* angesammelt haben, tatsächlich als nicht widersprüchlich betrachten. Gleichzeitig ist zu erkennen, dass die Neueinführung ideologischer Konzepte meist weniger eine aktive Politik zur Veränderung der Situation ist, sondern eher eine Spiegelung schon bestehender gesellschaftlicher Entwicklungen.

### 2.3 Wirtschaft

Mit Beginn der *Reform- und Öffnungspolitik* wurde die wirtschaftliche Entwicklung Chinas zur zentralen Machtgrundlage der Partei, was auch in den Arbeitsberichten Ausdruck findet. Nur in den Kapiteln zur Wirtschaft oder Wirtschaftsreform werden konkrete Ziele und Zahlen geäußert, was sicherlich auch auf die numerische Erfassbarkeit des Themas zurückzuführen ist. Meist wird das aktuelle Bruttosozialprodukt als Vergleichsgröße für die gewünschte zukünftige Entwicklung verwendet und mit einem ideologisch aufgeladenen Motto verknüpft. Diese stehen weiter im Zusammenhang mit der Notwendigkeit des wirtschaftlichen Aufbaus in der ersten Phase des Sozialismus, wie z.B. die *Gesellschaft des bescheidenen Wohlstands* (小康社会 *xiaokang shehui*).

Die Betrachtungen zur Wirtschaft im Bericht auf dem 14. Parteitag 1992 basieren größtenteils auf den Reden Deng Xiaopings, die er während seiner berühmten Reise in den

---

<sup>16</sup> Chinesisches Original: „在改革开放三十多年一以贯之的接力探索中，我们坚定不移高举中国特色社会主义伟大旗帜，既不走封闭僵化的老路、也不走改旗易帜的邪路。“

Süden im Frühjahr desselben Jahres gehalten und mit denen er die Wiederaufnahme des Wirtschaftsreformpfads symbolisch markiert hatte (Saich 1992: 1139). Hauptpunkt ist dabei die Errichtung einer *sozialistischen Marktwirtschaft* mit einer jährlichen Wachstumsrate des Bruttoinlandprodukts (BIP) von sechs Prozent, allerdings erwähnt der Bericht auch, dass acht bis neun Prozent möglich sein sollten, wie es auch in späteren Jahren der Fall war. Dafür sollten den Unternehmen mehr Freiheiten und Verantwortungen eingeräumt und staatliche Kontrolle gelockert werden (Cheng 1994: 10). Keine Rede ist jedoch noch von einer umfassenden Privatisierung der chinesischen Wirtschaft. Vielmehr heißt es im Bericht: *„Dennoch müssen wir gewahr sein, dass der Markt seine eigenen Schwächen und negativen Aspekte hat. Makro-ökonomische Kontrolle der Wirtschaft durch den Staat ist daher wichtig“*<sup>17</sup> (Jiang 1992). Schon fünf Jahre später, auf dem 15. Parteitag, spricht Jiang in seinem Bericht aber davon, dass: *„[...] selbst wenn der staatliche Sektor einen kleineren Teil der Wirtschaft ausmacht, wird dies nicht die sozialistische Natur Chinas beeinflussen“*<sup>18</sup> (Jiang 1997). Diesem Zitat geht eine auffällig lange Lobrede auf die Bedeutung der Staatsbetriebe voraus, in der aber auch die Schaffung von Mischbetrieben und Experimente gefordert werden. Letztlich fordert Jiang die konkrete Umwandlung von verschuldeten Staatsbetrieben (Baum 1998: 145). Diese wirtschaftspolitischen Positionsänderungen der Partei werden auf dem 14. und 15. Parteitag durch die Notwendigkeit des Aufbaus der Wirtschaft zur Schaffung einer *Gesellschaft des bescheidenen Wohlstandes* bis 2010 in der ersten Phase des Sozialismus begründet. In seinem Bericht von 2002 stellt Jiang fest, dass dieser bescheidene Wohlstand inzwischen erreicht sei, allerdings nicht auf einem *umfassenden* (全面 *quanmian*) Niveau. Der wirtschaftliche Teil des Berichts an den 16. Parteitag beginnt bemerkenswerterweise mit einer Auflistung von Unvollständigkeiten der Entwicklung Chinas. Darüber hinaus wird das Ziel des *umfassenden Aufbaus einer Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstands* auf 2020 verschoben.

*[...] müssen wir in den ersten 20 Jahren dieses Jahrhunderts die Kräfte darauf konzentrieren, eine Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand auf einem noch höheren Niveau umfassend aufzubauen, die mehr als einer Milliarde Menschen zugutekommen wird [...] Durch den Aufbau in dieser Phase und den Kampf in weiteren Jahrzehnten werden wir bis zur Mitte dieses Jahrhunderts das Modernisierungsprogramm im Wesentlichen verwirklicht und China zu einem reichen, starken, demokratischen und zivilisierten sozialistischen Staat aufgebaut haben*<sup>19</sup> (Jiang 2002).

<sup>17</sup> Chinesisches Original: „同时也要看到市场有其自身的弱点和消极方面，必须加强和改善国家对经济的宏观调控。“

<sup>18</sup> Chinesisches Original: „国有经济比重减少一些，不会影响我国的社会主义性质。“

<sup>19</sup> Chinesisches Original: „我们要在本世纪头二十年，集中力量，全面建设惠及十几亿人口的更高水平的小康社会 [...] 经过这个阶段的建设，再继续奋斗几十年，到本世纪中叶基本实现现代化，把我国建成富强民主文明的社会主义国家。“

Das Lob für die Staatsbetriebe fällt auf diesem Parteitag deutlich kürzer aus und steht in seinem Anteil im Bericht fast gleichwertig zu dem Teil, der sich mit der Privatwirtschaft beschäftigt. Dafür fordert Jiang eine Vervierfachung des BIP von 2000 bis 2020. Fünf Jahre später spricht Hu Jintao davon, das Pro-Kopf-BIP bis 2020 zu vervierfachen. Jedoch verdeutlicht der Bericht von 2007 auch, dass das uneingeschränkte Wachstum der vorhergehenden Jahre nicht nur positive Effekte mit sich brachte. So wird dort im wirtschaftlichen Teil die Notwendigkeit der Veränderung des Wachstumsmodells durch Förderung von Forschung und Stärkung des Inlandskonsums betont (Yao, Morgan 2008: 1132). In diesem Themenkomplex werden zudem auch der Ausbau der sozialistischen Demokratie, der kulturelle Aufbau, das Sozialwesen und die ökologische Zivilisation kurz angesprochen. Im aktuellen Bericht von 2012 hält Hu an dem Zeitrahmen bis 2020 als Ziel für den *umfassenden Aufbau der Gesellschaft des bescheidenen Wohlstands* fest, spricht aber auch davon, dass die fristgerechte Vollendung schwierig sei. Insgesamt thematisiert der gesamte Abschnitt stärker die Veränderung des Wirtschaftswachstums in China. Zwar bleibt die wirtschaftliche Entwicklung „*der Schlüssel zur Lösung aller Probleme unseres Landes*“<sup>20</sup> (Hu 2012). Jedoch:

*Nur durch die Förderung der nachhaltigen und gesunden wirtschaftlichen Entwicklung kann die materielle Grundlage für Erblühen und Erstarben des Landes, Wohlergehen und Wohlbefinden des Volkes und Harmonie und Stabilität der Gesellschaft gefestigt werden*<sup>21</sup> (Hu 2012).

Interessant in diesem Bericht ist, dass vielen Themen der nachhaltigen Entwicklung (sozialistische Demokratie, ökologische Zivilisation) eigene Kapitel gewidmet worden sind.

Insgesamt bleibt die allumfassende Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung in allen Berichten erhalten. Jedoch kann eine Verlagerung von einer Konzentration auf reines Wirtschaftswachstum hin zur Produktion von Wohlstand und dann zu dem Versuch, dieses Wachstum stärker zu steuern und den so generierten Wohlstand ausgewogener zu verteilen, beobachtet werden. Auch deutet die Rhetorik Hu Jintaos in den Berichten daraufhin, dass die Probleme, welche die wirtschaftliche Entwicklung Chinas mit sich bringt, der Partei bekannt sind; allerdings setzt sie für deren Lösung weiterhin vorrangig auf Wachstum.

## 2.4 Politische Reform

Die Kapitel zur politischen Reform sind wahrscheinlich die meist beachtesten im gesamten Bericht. Besonders im Ausland ist das Interesse an diesem Themenkomplex sehr hoch. Der

---

<sup>20</sup> Chinesisches Original: „以经济建设为中心是兴国之要，发展仍是解决我国所有问题的关键。“

<sup>21</sup> Chinesisches Original: „只有推动经济持续健康发展，才能筑牢国家繁荣富强、人民幸福安康、社会和谐稳定的物质基础。“

Begriff *Reform des politischen Systems* (政治体制改革 *zhengzhi tizhi gaige*) ist erstmals auf dem 13. Parteitag als eigenes Kapitel in einem Arbeitsbericht vertreten. Zhao Ziyangs Bericht weckte damals große Hoffnungen auf eine baldige demokratische Reform in China (Miles 2012). Mit der Niederschlagung der Tian'anmen-Proteste und dem Sturz Zhaos schienen diese Hoffnungen zerschlagen. Im Gegensatz zu Zhaos Bericht auf dem 13. Parteitag erwähnt der erste Bericht Jiangs fünf Jahre später keine weitgehenden Reformen wie etwa eine Dezentralisierung oder eine Trennung von Partei und Staat (Lee 2000: 3). Zwar taucht der Begriff der politischen Reform als Überschrift eines Unterkapitels auf, bezieht sich in diesem Bericht jedoch hauptsächlich auf die Reform des Rechtssystems als Unterstützung für die Wirtschaftsreformen und die Reduzierung der Bürokratie. Der Bericht lehnt westliche Demokratie direkt ab und warnt vor Fraktionsbildung innerhalb der Partei (Saich 1992: 1147). Besonders in diesem Bereich ist der Bericht des 14. Parteitags der KPCh eine Reaktion auf die Ereignisse auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 und bildet den Auftakt für die hauptsächlich wirtschaftlich orientierte Jiang-Administration. Mit der Durchsetzung der Reformen im wirtschaftlichen Bereich geht eine Ablehnung größerer politischer Reformen einher und politische Stabilität wird zur obersten Priorität. Insgesamt lässt sich in den Reden Jiangs eine starke Betonung politischer Stabilität finden, wobei ein abgewandelter Slogan Deng Xiaopings sich zu Jiangs Mantra entwickelt: „*Ohne Stabilität kann auch nichts anderes erreicht werden*“<sup>22</sup>(nach Marinelli 2013: 113). Diese Einstellung zeigt sich auch in der Aufrechterhaltung des Hausarrests für Zhao nach dem 14. Parteitag bis zu seinem Tod 2005. Das relativ kurze Kapitel zu politischen Reformen im Bericht auf dem 15. Parteitag konzentriert sich ebenso auf die Reform des Rechtssystems, durch das nicht zuletzt der institutionalisierte Ablauf der neu entwickelten sozialistischen Marktwirtschaft gewährleistet werden soll.

*Regieren auf Grundlage des Gesetzes ist die grundsätzliche Strategie der Partei, um die Herrschaft des Volkes über das Land zu gewährleisten. Es ist die objektive Anforderung der Entwicklung der sozialistischen Marktwirtschaft, ein wichtiges Kennzeichen des sozialen und kulturellen Fortschritts und die wesentliche Garantie für die dauerhafte politische Stabilität des Landes*<sup>23</sup> (Jiang 1997).

Ein weiterer wichtiger Punkt in diesem Bericht ist die Reform der Verwaltung auf den untersten Parteiebenen, z.B. in den Dörfern. Alle in diesem Kapitel angesprochen Themen stehen eher für die Konsolidierung der Parteiherrschaft als für ihre Liberalisierung (Lee 2000: 7). Beide Punkte, sowohl die Reform des Rechtssystems als auch die Reform der Verwaltung tauchen auch im Bericht auf dem 16. Parteitag wieder auf. Die Reform der

---

<sup>22</sup> Chinesischen Original: „没有稳定，什么事也干不成“

<sup>23</sup> Chinesisches Original: „依法治国，是党领导人民治理国家的基本方略，是发展社会主义市场经济的客观需要，是社会文明进步的重要标志，是国家长治久安的重要保障。“

untersten Verwaltungsebene ist weiterhin ein wichtiger Punkt auf diesem Parteitag; und die Möglichkeit für politische Experimente bleibt gewährleistet, obwohl nicht wie auf dem 15. Parteitag von direkten Wahlen auf dieser Ebene gesprochen wird (Fewsmith 2003: 6).

*Die Selbstverwaltung der Dorfbewohner ist zu verbessern und der dynamische Mechanismus der Selbstverwaltung der Dorfbewohner unter der Führung der Parteiorganisationen in den Dörfern zu perfektionieren. Die Selbstverwaltung der Stadtbewohner ist zu verbessern, und, ordentlich verwaltete, zivilisierte und harmonische Wohnviertel neuen Typs sind aufzubauen*<sup>24</sup> (Jiang 2002).

Mit dem ersten Bericht durch Hu Jintao an den Nationalen Parteitag 2007 ändert sich der Fokus des Kapitels zur politischen Reform. Im Gegensatz zu den vorhergegangenen Berichten hebt der Bericht die Bedeutung von bisher rechtlosen Gruppen wie Wanderarbeitern und anderen Gruppen, die am wirtschaftlichen Aufschwung nicht teilhaben, hervor (Brown 2007: 5). Zwar ist der Begriff ‚politische Reform‘ aus dem Titel des Kapitels gestrichen, jedoch beschäftigt sich ein Unterpunkt damit, „die Demokratie des Volkes [zu] erweitern“<sup>25</sup> (Hu 2007). Dabei ist die Betonung eines Systems von politischer Konsultation bemerkenswert und ebenso der von Hu auch auf dem 17. Parteitag wieder vermehrt verwendete Begriff *Innerparteiliche Demokratie* (党内民主 *dangnei minzhu*) (Qian 2012: 54). Das Konzept der *Innerparteilichen Demokratie* soll für die Demokratisierung politischer Prozesse selbst, allerdings nur innerhalb der KPCh stehen. So werden bereits in manchen Regionen Chinas beispielsweise Parteikader für ihren Posten nicht berufen, sondern innerhalb der Partei für die Wahl nominiert und dann gewählt. Dies soll vermutlich zu mehr Akzeptanz von Entscheidungsprozessen der Partei durch die Bevölkerung führen. Dennoch werden die Abläufe weiterhin streng durch die Parteiführung kontrolliert. Der Begriff der *Innerparteilichen Demokratie* ist auch im Bericht des 18. Parteitags wieder präsent, jedoch weniger prominent. Dafür tritt der Begriff Konsultation noch häufiger auf und erstmals wird in einem Arbeitsbericht von einer *sozialistischen konsultativen [oder deliberativen] Demokratie* (社会主义协商民主 *shehui zhuyi xieshang minzhu*) gesprochen.

*Die sozialistische Konsultativ-Demokratie ist eine wichtige Form der Volksdemokratie Chinas. Es gilt, Systeme und Arbeitsmechanismen der konsultativen Demokratie zu vervollkommen und deren breite, mehrstufige und institutionalisierte Entwicklung voranzutreiben*<sup>26</sup> (Hu 2012).

Dieses Konzept soll dazu beitragen, mithilfe von Bürgerbeteiligungen, öffentlichen Diskursen und Befragungen politische Entscheidungsprozesse zu verbessern. Der Versuch,

---

<sup>24</sup> Chinesisches Original: „完善村民自治，健全村党组织领导的充满活力的村民自治机制。完善城市居民自治，建设管理有序、文明祥和的新型社区。“

<sup>25</sup> Chinesisches Original: „扩大人民民主“

<sup>26</sup> Chinesisches Original: „社会主义协商民主是我国人民民主的重要形式。要完善协商民主制度和工作机制，推进协商民主广泛、多层、制度化发展。“



die Bevölkerung an ausgewählten Entscheidungsprozessen teilhaben und durch öffentliche Anhörungen und Diskussionsrunden eine informierte, öffentliche Meinung in politische Entscheidungen einfließen zu lassen, wird bisher nur in einigen wenigen Regionen Chinas versuchsweise auf lokaler Ebene umgesetzt (Fishkin, He 2010: 436). So kann die Bevölkerung dort zwar durch die Teilnahme an Umfragen dem lokalen Parteibüro seine Präferenzen mitteilen, kann jedoch genauso wenig wie die restliche Bevölkerung Chinas direkten Einfluss auf Entscheidungen nehmen (Zhou 2012: 14).

Im selben Bericht folgt auf das Kapitel zur politischen Reform ein Kapitel über den gesellschaftlichen Aufbau, das noch zum Themenkomplex der politischen Reform gezählt werden kann. Das Kapitel beschäftigt sich hauptsächlich mit der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung in gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Beschäftigung, Gesundheitswesen und Sozialversicherung. Weiterhin heißt es, es müsse:

*ein gesellschaftliches Verwaltungssystem, in dem das Parteikomitee die Führung übernimmt, die Regierung die Verantwortung trägt, die Gesellschaft koordiniert mitwirkt, die Beteiligung der Öffentlichkeit realisiert wird und die gesetzesgemäße Verwaltung den Garanten bildet, [...] ein System der modernen gesellschaftlichen Organisation, in dem die Kompetenzen der Regierung von denen der gesellschaftlichen Organisationen getrennt werden, Rechte und Pflichten deutlich festgelegt sind und die Selbstverwaltung gesetzesgemäß praktiziert wird, [...] beschleunigt [aufgebaut werden]<sup>27</sup> (Hu 2012).*

Dies kann als direkte Bezugnahme auf das Konzept der sozialistischen konsultativen Demokratie verstanden werden.

Bei der Betrachtung der Kapitel zur politischen Reform in den Arbeitsberichten an die Parteitage muss immer beachtet werden, dass die Partei ein grundsätzlich anderes Verständnis von diesem Begriff hat als viele Beobachter im Westen. Dabei steht der Herrschaftsanspruch der KP Chinas niemals in Frage und sogar der sehr liberale Bericht des 13. Parteikongresses orientiert sich eher an einem innerparteilichen demokratischen Prozess als einer umfassenden Demokratisierung. Nichtsdestotrotz zeigt sich die KPCh seit 1992 bewusst, dass durch die marktwirtschaftlichen Reformen neue gesellschaftliche Gruppen entstanden sind, die an politischen Prozessen teilhaben wollen. Durch die Öffnung der Partei für Unternehmer auf Jiang Zemin's Initiative hin kann ein größerer Teil der Bevölkerung an Entscheidungen mitwirken, der größte Teil der Bevölkerung bleibt jedoch noch immer ausgeschlossen. Mit der Hu-Administration scheint sich die chinesische

---

<sup>27</sup> Chinesisches Original: „要围绕构建中国特色社会主义社会管理体系, 加快形成党委领导、政府负责、社会协同、公众参与、法治保障的社会管理体制, 加快形成政府主导、覆盖城乡、可持续的基本公共服务体系, 加快形成政社分开、权责明确、依法自主的现代社会组织体制, 加快形成源头治理、动态管理、应急处置相结合的社会管理机制。“

Führung zumindest rhetorisch auf die indirekte politische Einbeziehung der gesamten Bevölkerung auf niedrigster Ebene einzulassen. Von einer konkreten Umsetzung politischer Reformen kann nicht gesprochen werden, diese bleiben immer auf einer sprachlichen Ebene. Jedoch zeigt sich in Berichten Hus eine erneute Ideologisierung, was z.B. Holbig auf den Versuch zurückführt, neben dem Wirtschaftswachstum, eine zweite Legitimationsbasis für die Herrschaft der KPCh zu finden (Holbig 2009: 55). Die Aufrechterhaltung der politischen Stabilität bleibt in allen Berichten seit 1992 neben der wirtschaftlichen Reform wichtigstes Ziel der KPCh.

## 2.5 Kultur

Der Themenkomplex zur kulturellen Entwicklung ist einer der weniger beachteten Teile in der ausländischen Rezeption der Arbeitsberichte, kommt aber in jedem Bericht vor. Das eher zurückhaltende Interesse an den Ausführungen der Partei zur geplanten Entwicklung der chinesischen Kultur liegt wohl auch daran, dass diese Kapitel den Ansatz der kontrollierten Kulturpolitik der sozialistischen Ostblock-Regime und natürlich Maos Rede zur Kultur vor dem Yan'an Forum 1942 in Erinnerung ruft. Dieser ist besonders mit Kultur in einer marktwirtschaftlichen Gesellschaft schwer in Einklang zu bringen. Interessant ist dieser Themenkomplex allerdings, da in ihm auch der Versuch der Partei enthalten ist, ein Gegenmodell zu den „westlichen Werten“ zu entwickeln (Bandurski 2012). Die in diesem Kapitel propagierten Werte müssen also die in jedem Bericht enthaltene rituelle Ablehnung der „westlichen Demokratie“ unterstützen. Auch wird bei diesem Thema in manchen Berichten der Umgang der Partei mit den Medien dargelegt und damit, ohne dass sie konkret benannt wird, auch die Zensur thematisiert.

Die Aussagen zur Kulturpolitik der Partei im Bericht an den 14. Parteitag sind relativ kurz und beinhalten zwar keine direkte Bemerkung zum Umgang mit den Medien. Dafür warnt die Partei vor „Zersetzung durch dekadente kapitalistische und feudale Gedanken“<sup>28</sup> (Jiang 1992) besonders bei jungen Leuten. Dem entgegen stellt Jiang im selben Absatz *nationales Selbstwertgefühl* (民族自尊 *minzu zizun*) und *Patriotismus* (爱国主义 *aiguo zhuyi*), Merkmale eines kulturellen Nationalismus und kulturell isolationistischer Tendenzen (Bandurski 2012). Weiterhin fordert der Bericht, dass sich die Kultur in den Dienst der Modernisierung und Reformpolitik stellen soll – parallel zu den Forderungen Maos an die Kulturschaffenden, dass sämtliche Werke im Sinne des Sozialismus geschaffen werden sollen. Auch die Ausführungen zur Kultur im Bericht des 15. Parteitages halten sich an den Gedanken, dass Kultur die jeweilige aktuelle ideologische Strömung verbreiten soll und somit eine relative

---

<sup>28</sup> Chinesisches Original: „资本主义和封建主义腐朽思想的侵蚀, [...]“

Abhängigkeit zu Wirtschaft und Politik besteht. Jiang spricht in diesem Bericht von einer *Kultur des Sozialismus chinesischer Prägung* (中国特色社会主义的文化 *zhongguo tese shehui zhuyi de wenhua*). Keine Erwähnung findet die akademische Freiheit, die noch auf dem 14. Parteitag erwähnt wurde. Im Umgang mit der Presse wird in Bericht des 15. Nationalen Parteitages eine Stärkung der Zensur gefordert. „Wir sollten unsere Verwaltung über die Presse und das Verlagswesen verstärken, ihre Strukturen optimieren und die Qualität verbessern“<sup>29</sup> (Jiang 1997). Verurteilt werden 1997 nur die „zersetzenden dekadenten Ideen und Kulturen“<sup>30</sup> (Jiang 1997) Hier fällt der Verweis auf den Kapitalismus weg, dazu betont Jiang den kulturellen Austausch mit verschiedenen Ländern. Auf dem 16. Parteitag erfährt das Ziel der Kulturpolitik der KPCh eine neue rhetorische Änderung. Anstatt der *Kultur des Sozialismus chinesischer Prägung* steht nun der *umfassende Aufbau der Gesellschaft des bescheidenen Wohlstands* im Mittelpunkt der Kulturpolitik. Diese, aus dem Kapitel zur Wirtschaft übernommene, Formulierung spiegelt die Entwicklung der Kulturpolitik der Jiang-Administration von ideologischer Kontrolle, nach dem Vorbild Dengs, zu einer starken Kommerzialisierung wider (Kang 1997: 105). Erstmals ist auch in der Überschrift des Kapitels von einer Reform des Kultursystems die Rede, was sich hauptsächlich auf die tatsächliche Reform von Kulturförderprogrammen, aber auch auf eine engere Verbindung zwischen Regierung und Kulturschaffenden bezieht. Im Kapitel zur Kulturpolitik im Bericht des 16. Parteitages tritt zum ersten Mal auch der Gedanke einer globalen Konkurrenz der Kulturen auf, in welchem sich China, zum Beispiel durch den reibungslosen Ablauf der Olympischen Spiele von 2008, beweisen muss. Während noch immer der *Nationalgeist* (民族精神 *minzu jingshen*) beschworen wird, ist in diesem Bericht keine Rede mehr von zersetzenden Einflüssen. Dafür wird erstmals der Einfluss des Internets thematisiert: „Presse, Verlagswesen, Rundfunk, Filmwesen und Fernsehen müssen an der Anleitung in die richtige Richtung festhalten, die Websites müssen wichtige Punkte zur Verbreitung fortschrittlicher Kultur werden“<sup>31</sup> (Jiang 2002). Ein bereits auf dem 16. Parteitag erwähntes Schlagwort taucht erst im Bericht des 17. Parteitages vermehrt auf – Soft Power (软实力 *ruanshili*).<sup>32</sup> In seinem ersten Bericht 2007 fordert Hu die Stärkung der chinesischen Soft Power. Er spricht dabei erstmals von einem *System der sozialistischen Kernwerte* (社会主义核心价值体系 *shehui zhuyi hexin jiazhi tixi*), das auf den Werten des *Sozialismus chinesischer Prägung* aufbaut und dazu dienen soll

*[den] Nationalgeist, dessen Kern der Patriotismus ist, und mit dem Zeitgeist, dessen Kern die Reform und die Erneuerung sind, den Kampfwillen anzuspornen*

<sup>29</sup> Chinesisches Original: „对新闻出版业要加强管理, 优化结构, 提高质量。“

<sup>30</sup> Chinesisches Original: „坚决抵制各种腐朽思想文化的侵蚀。“

<sup>31</sup> Chinesisches Original: „新闻出版和广播影视必须坚持正确导向, 互联网站要成为传播先进文化的重要阵地。“

<sup>32</sup> Oft auch als 文化软实力 *wenhua ruanshili* – kulturelle Softpower

*und mit der sozialistischen Auffassung von Ehre und Unehre die Sitten anzuleiten, um die gemeinsame ideologische Grundlage für den Zusammenhalt und den Kampf der ganzen Partei und aller Nationalitäten des ganzen Landes zu festigen*<sup>33</sup> (Hu 2007).

Dieses Konzept betont weiterhin stark ein Konzept des kulturellen Nationalismus, an welches auch wieder vermehrt traditionelle chinesische Werte gekoppelt sind (Bandurski 2012). Die Nennung der sozialistischen Auffassung von Ehre und Unehre<sup>34</sup> ist in diesem Zitat besonders auffällig und steht in Zusammenhang mit dem auf diesem Parteitag vorgelegten Konzept der *Harmonischen Gesellschaft*, das auch als eigener Punkt im Kapitel zur Kultur auftaucht. Ebenso spiegelt die geforderte Kulturpolitik des 17. Parteitages, dessen verstärkten Fokus auf sozialen Ausgleich wider. So fordert Hu, dass besonders die Medien als soziale Mittler der Bevölkerung „richtiges“ Verhalten nahebringen sollen.

*Es gilt, Presse und Verlagswesen, Rundfunk, Filmwesen und Fernsehen, Literatur und Kunst aktiv zu entwickeln, an der Anleitung der korrekten Richtung festzuhalten und die guten Sitten der Gesellschaft weiterzuentwickeln. Der koordinierten kulturellen Entwicklung von Stadt und Land sowie von verschiedenen Regionen ist Aufmerksamkeit zu schenken und das geistige und kulturelle Leben in den ländlichen und abgelegenen Gebieten sowie von den Wanderarbeitern in Städten nachdrücklich zu bereichern*<sup>35</sup> (Hu 2007).

Auffällig in diesem Zitat ist besonders die explizite Erwähnung von Wanderarbeitern und ländliche Regionen, die in das kulturelle Leben mit einbezogen werden sollen.

In seinem Bericht fünf Jahre später auf dem 18. Parteitag betrachtet Hu das *System der sozialistischen Kernwerte* als Grundpfeiler für den „Aufbau eines starken sozialistischen Kulturlandes“<sup>36</sup> (Hu 2012). Das gesamte Kapitel zur Kultur reflektiert den Gedanken der kulturellen Konkurrenz noch stärker als alle Berichte zuvor. Denn nach Auffassung der KPCh sind „Die kulturelle Stärke und Konkurrenzfähigkeit [...] ein wichtiges Kennzeichen für die Stärke des Landes und die nationale Prosperität“<sup>37</sup> (Hu 2012).

Ein weiteres interessantes Konzept findet in diesem Bericht Erwähnung: Nach dem obligatorischen Verweis auf die *Hundert-Blumen-Bewegung* als Weg der kulturellen Entwicklung des Landes, spricht Hu auch von „dem Prinzip der Praxis, dem Leben und den

---

<sup>33</sup> Chinesisches Original: „用以爱国主义为核心的民族精神和以改革创新为核心的时代精神鼓舞斗志，用社会主义荣辱观引领风尚，巩固全党全国各族人民团结奋斗的共同思想基础。“

<sup>34</sup> Das Konzept der Acht Ehren und Acht Schanden (ba rong ba chi 八荣八耻) versucht mittels moralischer Slogans wie: „Liebe das Mutterland, füge ihm keinen Schaden zu“ an die Bevölkerung zu appellieren sich nach dem Recht zu verhalten und somit Aufruhr und Proteste zu vermeiden. Damit entspricht es dem „soften“ Verständnis von Stabilitätssicherung wie das Konzept der harmonischen Gesellschaft.

<sup>35</sup> Chinesisches Original: „要积极发展新闻出版、广播影视、文学艺术事业，坚持正确导向，弘扬社会正气。重视城乡、区域文化协调发展，着力丰富农村、偏远地区、进城务工人员的精神文化生活。“

<sup>36</sup> Chinesisches Original: „扎实推进社会主义文化强国建设。“

<sup>37</sup> Chinesisches Original: „文化实力和竞争力是国家富强、民族振兴的重要标志。“

*Volksmassen nahzustehen*"<sup>38</sup> (Hu 2012). Dies scheint auf diesem Parteitag der neue Ausdruck für das Konzept der *Anleitung der öffentlichen Meinung* (舆论导向 *yulun daoxiang*) zu sein, das bisher nur im Bericht des 15. Parteikongresses aufgetreten ist und wohl für Kontrolle und Zensur der Medien steht (Bandurski 2012). Fast schon kurios ist das Auftauchen des Soldaten Lei Feng<sup>39</sup> als Ausdruck und Vorbild der öffentlichen Harmonie in China in diesem Bericht.

Bei Betrachtung der Kulturpolitik der KPCh – wie sie in den Parteitagsberichten dargestellt wird – wird deutlich, dass diese sich hauptsächlich den aktuellen ideologischen Leitlinien unterordnet. Mit der Erhebung der wirtschaftlichen Entwicklung zum Hauptziel der KPCh wird auch das Hauptziel der Kulturpolitik die Förderung und Unterstützung des Wirtschaftswachstums, zuletzt sogar direkt als Wachstumsindustrie in globaler Konkurrenz. Dabei ist jedoch mit der wirtschaftlichen Öffnung auch eine graduelle kulturelle Öffnung in China in den Arbeitsberichten zu beobachten. Die 1992 sehr deutliche Verurteilung westlicher Werte und Kultur wich nach und nach einer verstärkten Betonung der chinesischen Kultur und Tradition, was verstärktes Nationalbewusstsein ausdrücken dürfte. Dieses ging Hand in Hand mit einer zunehmenden Kommerzialisierung, die scheinbar das Politische ausblendete und Jiang sogar so weit gehen ließ, von Maos 1942 in Yan'an formulierten Verständnis, dass Kunst politischen Zielen dienen muss, teilweise abzurücken (Kang 1997: 106). Tatsächlich wurde durch die zunehmende Schaffung von Medien-Konglomeraten Ende der 1990er Jahre – eine Maßnahme, mit der man sich vor der wachsenden ausländischen Konkurrenz auf dem chinesischen Medienmarkt, der sich mit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) öffnen würde, wappnen wollte – die effektive Kontrolle der Medienlandschaft durch die Partei erleichtert (Yu 2009: 8). Während der Hu-Administration lässt sich der Versuch erkennen, erneut durch ideologische Konzepte, wie die *Harmonische Gesellschaft* auf das moralisch-politische Bewusstsein der Bevölkerung einzuwirken (Holbig 2009: 36). Aus den Berichten ist keine Änderung der Zensurpolitik herauszulesen. Diese dient konsequent dem zweiten Ziel der KPCh – der politischen Stabilität. Die Berichte zeigen die Erweiterung der Zensur auf neue Medien (Internet) und die rhetorische „Weichspülung“ in der Bezeichnung der Zensur. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass die andauernde Kontrolle von künstlerischen und literarischen sowie publizistischen Werken in der VR China zu einem schwer zu messenden Anteil an Selbstkontrolle und freiwilliger Zensur (Selbstzensur) geführt hat (Bandurski 2011).

---

<sup>38</sup> Chinesisches Original: „贴近实际、贴近生活、贴近群众的原则“

<sup>39</sup> Ein in den 1960er Jahren verstorbener Soldat, der durch eine massive Propagandakampagne zum Nationalhelden stilisiert wurde. Die *von Lei Feng lernen* (向雷锋同志学习 *xiang Lei Feng tongzhi xuexi*) Kampagne unterstützte besonders den Personenkult um Mao und sollte die Bevölkerung im richtigen Verhalten anleiten.

## 2.6 Parteaufbau

Das Kapitel, das sich mit den internen Strukturen der KP Chinas beschäftigt, ist seit dem 15. Parteitag am Ende eines jeden Berichts zu finden. Es steht oft in direktem Bezug zu den vorhergehenden Kapiteln, besonders dem Kapitel zur politischen Reform, da die vorgebrachten Konzepte nun auf die Partei und ihre Mitglieder selber bezogen werden. Außerdem werden Themen wie die Nomenklatura der Partei, Ausbildung der Kader, die Autoritätsstruktur und Korruption angesprochen. Auffällig ist, dass sich dieses Kapitel fast nie mit der Rolle der Parteieliten beschäftigt, sondern sich meist direkt an die unteren Parteebenen zu richten scheint. Dadurch wirkt dieser Abschnitt gleichzeitig identitätsstiftend und mahnend an die Parteifunktionäre. Weiterhin dient das Kapitel als direkter Übergang in die Schlussbemerkungen des Vorsitzenden, in welchen der Schwerpunkt der Rede noch einmal hervorgehoben und die Partei zur Ausführung der im Bericht erwähnten Ziele motiviert wird. Im Vergleich mit anderen Kapiteln fällt auf, dass die Kapitel zum Parteaufbau über die verschiedenen Parteitage hinweg eine hohe Ähnlichkeit aufweisen und noch opaker als alle anderen Kapitel formuliert sind.

Eine bemerkenswerte Ausnahme ist jedoch das Kapitel zum Parteaufbau im Bericht des 14. Parteitages 1992. In diesem Bericht werden die Probleme der Parteiorganisation direkt angesprochen.

*Gegenwärtig sind Partei- und Regierungsorganisationen so aufgebläht, auf vielen Ebenen überlappend, mit vielen Mitarbeitern überbesetzt, ineffizient, von den Massen losgelöst und behindern die Umwandlung der Struktur der Betriebsleitung, dass bereits ein Grad erreicht ist, an welchem sie unbedingt reformiert werden müssen<sup>40</sup> (Jiang 1992).*

Der gesamte Abschnitt zum Parteaufbau in diesem Bericht beschäftigt sich hauptsächlich mit der Restrukturierung und vor allem dem Personalabbau in Partei- und Staatsorganisationen. Ebenso soll eine Professionalisierung der Parteimitglieder erfolgen. Schon seit Beginn der *Reform- und Öffnungspolitik* brauchte die KPCh mehr fähige Mitglieder, die die Modernisierung des Landes umsetzen konnten. So begann die Partei unter Deng bei der Aufnahme neuer Mitglieder mehr Wert auf deren Ausbildung und Verwaltungsfähigkeiten zu legen (Bian, Shu, Logan 2001: 812). In dieser Periode nahm zwar die Anzahl der Parteimitglieder mit Universitätsabschlüssen stark zu, jedoch blieben auch Auswahlprinzipien nach Loyalität erhalten. Diese richteten sich nun allerdings weniger nach revolutionärem Familien- oder richtigem Klassenhintergrund, sondern z.B. nach Verhaltensevaluationen in der Jugendorganisation der Partei, dem *Kommunistischen*

---

<sup>40</sup> Chinesisches Original: „目前，党政机构臃肿，层次重叠，许多单位人浮于事，效率低下，脱离群众，障碍企业经营机制的转换，已经到了非改不可的地步。“

*Jugendverband Chinas* (中国共产主义青年团 *zhongguo gongchan zhuyi qingniantuan*) (Bian, Shu, Logan 2001: 812). Zuletzt fordert Jiang in diesem Abschnitt die baldige Umsetzung des nationalen Beamtensystems (国家公务员制度 *guojia gongwuyuan zhidu*). Dieses System war erstmals von Zhao Ziyang fünf Jahre zuvor bekanntgemacht worden. Zhao forderte damals im Rahmen dieses Systems, dass die Partei ihre Kontrolle über die Berufung von hohen Regierungspositionen aufgeben sollte (Pieke 2009: 33). Diese deutliche Einschränkung der Parteimacht stieß auf starken Widerstand und das Beamtensystem wurde erst 1993 verabschiedet, wobei der betreffende Abschnitt gestrichen wurde und die Partei Kontrolle über Regierungspositionen behielt. Hier scheint sich erneut zu zeigen, wie die Partei nach den Tian'anmen-Protesten von 1989 Tendenzen, die enge Verbindung von Staat und Partei zu lockern, verwarf und ihre Kontrolle über Regierungsinstitutionen verstärkte.

Das den Parteaufbau behandelnde Kapitel im Bericht auf dem 15. Parteitag kann als Blaupause für alle weiteren Berichte betrachtet werden. Das Kapitel beginnt mit einem Verweis auf die jeweils aktuell neue Ideologie, 1997 ist es die *Deng-Xiaoping-Theorie*, und fordert, dass alle Parteikader diese ausführlich studieren sollen. Danach bekräftigt der Vorsitzende die Rolle des ZKs der Partei.

*Wir müssen die Autorität des Zentralkomitees wahren und auf ideologischer und politischer Ebene in Einklang mit dem Zentralkomitee stehen und so die reibungslose Durchführung und Durchsetzung der Parteilinie und der politischen Entscheidungen des Zentralkomitees garantieren*<sup>41</sup> (Jiang 1997).

Die Besonderheit dieser Parteistruktur ist, dass die einzelnen Funktionäre individuell für die Durchführung der Parteilinie verantwortlich sind und somit auch nur sie für Missstände und Fehler die Rechenschaft übernehmen müssen, aber ebenso ein gewisses Maß an lokaler Autonomie besitzen (Heilmann, Perry 2011: 14 f.). Auf diesen Abschnitt folgt eine Bestätigung der Rolle der Partei als Diener des Volkes, welcher rein propagandistisch erscheint. Letztlich schließt eine kurze Ausführung zur Korruption das Kapitel ab. Auch Jangs Ausführung im Arbeitsbericht des 16. Parteitages folgt diesem Muster, wobei im ersten Teil nun die *Wichtigen Ideen des Dreifachen Vertretens* durch die Parteimitglieder studiert werden sollen. Neu ist in diesem Bericht von 2002 ein Abschnitt in welchem Flexibilität und die Wichtigkeit des Studiums neuer Ideen und Konzepte betont wird. In diesem richtet sich Jiang auch erstmals an die Führungskader der Partei.

*Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in den Bedingungen und im gesellschaftlichen Umfeld für das Regieren ist es eine Notwendigkeit für die*

---

<sup>41</sup> Chinesisches Original: „要维护中央权威，在思想上、政治上同中央保持一致，保证党的路线和中央的决策顺利贯彻执行“

*Parteikomitees und die führenden Funktionäre unterschiedlicher Ebenen, sich den Erfordernissen der neuen Lage und der neuen Aufgaben anzupassen, sich in der Praxis neues Wissen anzueignen, neue Erfahrungen zu sammeln und neues Können zu vermehren, wenn sie ihre Mission ausführen und ihren wichtigen Auftrag erfüllen wollen. Es gilt, die Welt mit einem weiten Horizont zu beobachten, die Erfordernisse der Entwicklung der Zeit richtig zu erfassen, sich darauf zu verstehen, theoretisch und strategisch zu denken, und die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Beurteilung der Lage ständig zu erhöhen. [...] die Fähigkeit, der Marktwirtschaft Herr zu werden, kontinuierlich erhöhen; man muss verschiedenartige gesellschaftliche Widersprüche richtig erkennen und behandeln, sich darauf verstehen, unterschiedliche Interessenverhältnisse zu koordinieren und diverse Schwierigkeiten zu überwinden, und die Fähigkeit, mit komplizierten Situationen fertig zu werden, ständig erhöhen; man muss das Bewusstsein für die Rechtsordnung erhöhen [...]*<sup>42</sup> (Jiang 2002).

Dieser Abschnitt reflektiert die konstanten Bemühungen der Partei seit 1994 die Qualität der einzelnen Funktionäre durch eine Verbesserung und Modernisierung der Ausbildung in den Parteischulen zu erhöhen (Pieke 2009: 46). So wurden Parteifunktionäre auf mittleren und oberen Ebenen, sogar das Politbüro selber, in diesem Zeitraum immer wieder Schulungen zu aktuellen Themen wie Gesetze der WTO, Verfassungsrecht usw. unterzogen (Tsai, Dean 2013: 94). Diese Entwicklung verstärkt sich unter Hu Jintao noch einmal, was auch in seinem Arbeitsbericht an den 17. Landesparteitag der KPCh Ausdruck findet. Zwar folgt der Absatz zum Parteiaufbau dem gängigen Muster, jedoch sind die Ausführungen Hus zum Thema der Anpassungsfähigkeit durch ständiges Lernen und Studieren noch ausführlicher.

*Es gilt, gemäß den Anforderungen des Aufbaus einer Partei des Lernens und in engster Verbindung mit der lebendigen Praxis der Reform und Öffnung sowie der Modernisierung den Marxismus-Leninismus, die Mao-Zedong-Ideen, die Deng-Xiaoping-Theorie und die wichtigen Ideen des "Dreifachen Vertretens" tiefgehend zu studieren, Aktionen zum intensiven Studium und zur Durchsetzung des wissenschaftlichen Entwicklungskonzeptes in der ganzen Partei zu entfalten und daran festzuhalten, mit dem sich entwickelnden Marxismus als Anleitung die subjektive und objektive Welt umzugestalten*<sup>43</sup> (Hu 2007).

Der Ausdruck einer *Partei des Lernens* (学习型政党 *xuexixing zhengdang*) wird inzwischen im politischen Diskurs der Partei vielfach genutzt (Tsai, Dean 2013: 88). Durch eine

---

<sup>42</sup> Chinesisches Original: „面对执政条件和社会环境的深刻变化, 各级党委和领导干部要不辱使命、不负重托, 就要适应新形势新任务的要求, 在实践中掌握新知识, 积累新经验, 增长新本领。必须以宽广的眼界观察世界, 正确把握时代发展的要求, 善于进行理论思维和战略思维, 不断提高科学判断形势的能力; [...] 不断提高驾驭市场经济的能力; 必须正确认识和处理各种社会矛盾, 善于协调不同利益关系和克服各种困难, 不断提高应对复杂局面的能力; 必须增强法制观念[...]“

<sup>43</sup> Chinesisches Original: „要按照建设学习型政党的要求, 紧密结合改革开放和现代化建设的生动实践, 深入学习马克思列宁主义、毛泽东思想、邓小平理论和“三个代表”重要思想, 在全党开展深入学习实践科学发展观活动, 坚持用发展着的马克思主义指导客观世界和主观世界的改造“



geschickte Personalpolitik (Miller 2009: 6 f.), die besonders auf eine balancierte Verteilung von Macht und Einfluss setzt, hat Hu innerhalb der Parteistruktur ein umfassendes System der Wissensübermittlung geschaffen. In Studiensitzungen wird dabei das Politbüro von Experten über allgemeine oder aktuelle Themen unterrichtet und dann eine gewisse Zeit zur Diskussion gewährt. Die in diesen Sitzungen ausgearbeiteten Ergebnisse werden durch verschiedene Kanäle nach unten an alle Parteifunktionäre weiter gegeben, wodurch eine klare politische Linie in der Partei etabliert werden kann (Tsai, Dean 2013: 99). Durch seine Kontrolle über Themen- und Expertenauswahl bestimmt Hu den Diskurs und hat so einen beträchtlichen Einfluss auf die konkrete politische Ausrichtung der Partei (Tsai, Dean 2013: 100). Bemerkenswert in diesem Bericht ist auch, dass der Bekämpfung der Korruption wie zuvor zwei Abschnitte zugeordnet werden, diese auch eine eigene Unterüberschrift erhalten, allerdings in diesem Bericht mit dem obligatorischen Verweis auf die Verbundenheit der Partei mit dem Volk zusammengeführt werden. Schon fünf Jahre später im Bericht des 18. Parteitages taucht der Begriff der Korruption in fast allen Teilen des Partei-Kapitels auf.

*Die Bekämpfung von Korruption und der Aufbau einer tugendhaften Politik sind die klare und konsequente politische Haltung der Partei; sie sind die politischen Fragen, denen die Bevölkerung große Beachtung schenkt. Falls wir es nicht schaffen, diese Frage zufriedenstellend zu lösen, kann dies fatal für die Partei sein und sogar den Untergang von Partei und Staat bedeuten<sup>44</sup> (Hu 2012).*

Dies ist eine Zuspitzung der standardisierten Formulierung zur Korruption und zeigt, dass Partei sich zumindest der gestiegenen Wichtigkeit des Themas bewusst ist. Auch die Verbindung des Themas Korruption mit der Reform des Kader- und Personalsystems (干部人事制度改革 *ganbu renshi zhidu gaige*) deutet ebenso daraufhin, dass die Problematik als systemisch erkannt wurde. Allerdings scheint die Partei nicht bereit zu sein, das System grundsätzlich zu ändern, um der Korruption Herr zu werden (Pieke 2009: 188).

Die Betrachtung der Kapitel zum Parteaufbau zeigt, dass diese Kapitel, noch deutlicher als alle anderen Kapitel, mit den tatsächlichen Entwicklungen und Veränderungen der Parteiorganisation meist nur wenig gemein haben. Dies mag daran liegen, dass die Partei solche internen Angelegenheiten und Strategien nur ungern öffentlich bespricht und daher dieser Teil der Arbeitsberichte eher einer allgemeinen, sehr positiven Beschreibung der Parteiarbeit gleicht. Dennoch kann auch in der Entwicklung dieses Kapitels eine leichte Verschiebung der Aufmerksamkeit der Partei beobachtet werden. Die Hinwendung zu einem marktwirtschaftlichen System erfordert einen neuen Typ des Parteifunktionärs.

---

<sup>44</sup> Chinesisches Original: „反对腐败、建设廉洁政治，是党一贯坚持的鲜明政治立场，是人民关注的重大政治问题。这个问题解决不好，就会对党造成致命伤害，甚至亡党亡国。“

Heute sind Management-Fähigkeiten von höherer Bedeutung, was auch in den Arbeitsberichten Ausdruck findet. Auch wird in der Hu Administration deutlich mehr über Reform von Kader- und Personalpolitik, Verbesserung der Qualifikation und Aufbau der *Innerparteilichen Demokratie* gesprochen. Es wird Interessant, wie der neue Vorsitzende der KPCh Xi Jinping mit der von Hu eingeführten Arbeitsweise der Partei umgeht und sich diese zunutze machen kann.

### 3 Fazit

Bevor eine inhaltliche Bewertung aller Berichte seit 1992 bis heute vorgenommen werden kann, muss zuerst die tatsächliche Bedeutung der Parteitageberichte der KPCh neu beurteilt werden. Während, wie am Anfang der Arbeit erwähnt, der Bericht von manchen Beobachtern als wichtiges Strategiepapier der Partei betrachtet wird und sogar als Entwurf für die Politik der nächsten Administration bezeichnet wird (Heath 2012), stellt sich in dieser Untersuchung die Bedeutung der Berichte anders dar: Keiner der untersuchten Berichte hat Hinweise auf eine direkte Änderung von Ideologie oder Politik in den darauffolgenden fünf Jahren geliefert oder eine Reform angekündigt. Vielmehr handelt es sich bei den Berichten um eine Legitimation für die Politik der vorrausgegangenen Amtszeiten. Dies wird auch in der vagen Ausdrucksweise deutlich, die keine Verpflichtung für die Zukunft eingeht. Nach offizieller Deutung handelt es sich auch um einen Rechenschaftsbericht über die letzte Amtszeit des aktuellen Politbüros. Dementsprechend sind die Arbeitsberichte als propagandistisches Mittel zu betrachten, durch das Volksnähe, Verantwortlichkeit, Vertrauen und Kontinuität vermittelt werden sollen. Natürlich fanden in der Zeit von 1992 bis heute politische Kurswechsel statt. Betrachtet man diese jedoch durch die Arbeitsberichte, sind sie zwar sichtbar, jedoch zeigt sich hauptsächlich ein Bild der politischen Kontinuität. Diese widersprüchliche, sich dauerhaft selbst fortführende Kontinuität für die Vorhersage zukünftiger Entwicklungen zu nutzen, scheint unmöglich, und ist eher eine Form der „Kaffeesatzleserei“. Für eine verlässlichere Einschätzung der politischen Richtung der KPCh ist die Betrachtung der Führungskader selbst wahrscheinlich sehr viel fruchtbarer.

Dennoch bietet die Analyse der Arbeitsberichte eine interessante Möglichkeit die inneren Denkstrukturen der Partei zu verstehen. Der Arbeitsbericht, als angeblich kollektives Produkt der Partei, ist eine Chance, rückblickend ein Verständnis für die Bewertung der eigenen Geschichte und Politik durch die KPCh zu gewinnen. Auf Grundlage dieses Verständnisses ist es möglich, die Bedeutung zukünftiger politischer Abläufe zu bewerten,

insbesondere seit diese auch eine zunehmende Institutionalisierung erfahren haben (Tsai, Dean 2013: 106 f.).

Bei der inhaltlichen Betrachtung fallen trotz aller Versuche, die Kontinuität zu wahren, die größeren politischen Richtungswechsel durchaus auf. So zeigt sich im Wandel von Deng, dem man den Bericht auf dem 14. Parteitag zurechnen muss, zu Jiang eine Ausweitung der wirtschaftlichen Öffnung. Im Bericht des 14. Parteitages wird keine größere Reform der staatlichen Unternehmen diskutiert. Unter der Führung Jiangs wird diese deutlich forciert. Auch im kulturellen Sektor wird die Politik der Jiang-Administration nach dem Tod Dengs deutlich liberaler, allerdings hauptsächlich durch Kommerzialisierung der Kultur in Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und Öffnung. Entgegen den Berichten auf dem 15. und 16. Parteitag erscheinen die Berichte Hu Jintaos als ein Versuch des Ausgleichs gegenüber der rein wirtschaftlich ausgerichteten Politik Jiangs. Dies wird z.B. durch die Einführung eines neuen Kapitels in Hus ersten Bericht 2007 über die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung<sup>45</sup> deutlich. Unter Hu ist der Versuch einer erneuten Ideologisierung der Politik zu erkennen, allerdings ordnen sich diese Bemühungen bald der Betonung von Stabilitätssicherung unter. So sprechen manche Beobachter von einer „*gescheiterten Dekade unter Hu*“ (Bandurski 2013). Denn mit der Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums als Schwerpunkt der Politik ordneten sich auch unter seiner Führung in allen Berichten die Bemühungen um politische oder kulturelle Reform den wirtschaftlichen Entwicklungen unter, was auch deutlich in den Berichten zu erkennen ist. Die tatsächlichen Reformen in der Parteiorganisation während der Hu-Administration sind den Berichten kaum zu entnehmen, obwohl sich die Arbeitsweise der Partei den letzten zehn Jahren stark verändert zu haben scheint. Allerdings können auch diese Veränderungen der Parteiorganisation eher als weitere Anpassung an die wirtschaftliche Ausrichtung der Partei interpretiert werden, und nicht als Versuche die Parteiherrschaft zu reformieren oder sogar zu liberalisieren. Letztlich erscheinen auch die Veränderungen in der ideologischen Ausrichtung der Partei als reine Reaktionen auf die wirtschaftliche Situation, wobei das Konzept des dreifachen Vertretens das deutlichste Beispiel darstellt.

Insgesamt stellte sich durch die Betrachtung der Arbeitsberichte das wirtschaftliche Wachstum als klares Hauptziel aller Bemühungen der Partei dar. Zur Gewährleistung dieses Wachstums bedarf es allerdings einer inneren politischen Stabilität, dem zweiten Ziel der Partei. Da die wirtschaftliche Liberalisierung aber ebenso zu einem Legitimitätsproblem geführt hat, das sich durch Korruption auf oberster Ebene noch verschlimmert hat, muss die Partei zunehmend auf die Stimmungen in der Bevölkerung reagieren. Dies zeigt sich in den

---

<sup>45</sup> Kapitel VIII - „Den Aufbau der Gesellschaft mit Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung als Schwerpunkt beschleunigt vorantreiben 加快推进以改善民生为重点的社会建设“

Berichten durch Begriffe, wie *Innerparteiliche Demokratie* oder *Sozialistische konsultativ Demokratie*, die bis jetzt jedoch mehrheitlich rein theoretische Konzepte geblieben sind. So bleibt abzuwarten ob die Politik des unbedingten Wirtschaftswachstums die Verwerfungen in der chinesischen Gesellschaft auch in Zukunft weiterhin ausgleichen kann. Laut dem Arbeitsbericht von Hu Jintao auf dem 18. Parteitag glaubt zumindest die KPCh daran.

#### 4 Literaturverzeichnis

- Bandurski, David (2011) „All in favor of Culture say: Aye“, China Media Project, 26.10.2011, <<http://cmp.hku.hk/2011/10/26/16743/>> aufgerufen am 14.04.2013.
- Bandurski, David (2012) „Culture and the 18<sup>th</sup> Party Congress“, China Media Project, 16.11.2012, <<http://cmp.hku.hk/2012/11/16/28955/>> aufgerufen am 09.04.2013.
- Bandurski, David (2013) „Hu’s Decade of ‘failed’ power“, China Media Project, 27.03.2013, <<http://cmp.hku.hk/2013/03/27/32147/>> aufgerufen am 10.07.2013.
- Baum, Richard (1998) „The Fifteenth National Party Congress: Jiang Takes Command?“, in: The China Quarterly, No. 153 (March 1998).
- Bian, Yanjie, Shu, Xiaoling, Logan, John R. (2001) „Communist Party Membership and Regime Dynamics in China“, in: Social Forces, Vol. 79, No. 3 (March 2001), S. 805-841.
- Brown, Kerry (2007) „China’s 17<sup>th</sup> Party Congress: Leadership, not Policy“, Chatham House Briefing (The Royal Institute of International Affairs, 2007 <<http://www.comw.org/cmp/fulltext/0711brown.pdf>> aufgerufen am 14.04.2013.
- Chen, Feng (1999) „An Unfinished Battle in China: Leftist Criticism of the Reform and the Third Thought Emancipation“, in: The China Quarterly, No. 158 (June 1999).
- Cheng, Chu-yuan (1994) „China’s Economic Policies after the CCP 14th Party Congress“, in: Journal of Developing Societies, Vol. 10 (1994).
- China Media Project (2007) „Eight Honors and Eight Disgraces: 八榮八耻“, China Media Project, Media Dictionary, 05.07.2007, <<http://cmp.hku.hk/2007/07/05/425/>> aufgerufen am 14.04.2013.
- Dumbaugh, Kerry (2007) „China’s 17th Communist Party Congress 2007: Leadership and Policy Implications, CRS Report for Congress, December 5, 2007.
- Feng, Chongyi (2013) „Preserving Stability and Rights Protection: Conflict or Coherence?“, in: Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 42, No. 2, S. 21-50.
- Fewsmith, Joseph (2003) „The Sixteenth National Party Congress: The Succession that didn’t Happen“, in: The China Quarterly, No. 173 (March 2003).
- Fishkin, James S., He, Baogang u. a. (2010) „Deliberative Democracy in an Unlikely Place: Deliberative Polling in China“, in: British Journal of Political Science, Volume 40, Issue 02, April 2010.
- Heath, Timothy (2012) „The 18th Party Congress Work Report: Policy Blueprint for Xi Administration“, in: China Brief, Volume 12, Issue 23, 30.November 2012,

- <[http://www.jamestown.org/single/?no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=40182&tx\\_ttnews\[backPid\]=589](http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=40182&tx_ttnews[backPid]=589)>, aufgerufen am 20.02.2013.
- Heilmann, Sebastian, Perry, Elizabeth J. (2011) „Embracing Uncertainty: Guerrilla Policy Style and Adaptive Governance in China“, in: Heilmann, Sebastian, Perry, Elizabeth J. (Hrsg.) „Mao’s Invisible Hand: The Political Foundations of Adaptive Governance in China“, Sammelband, Cambridge (Massachusetts) 2011, S. 1-29.
- Holbig, Heike (2009) „Remaking the CCP’s Ideology: Determinants, Progress, and Limits under Hu Jintao“, in: Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 38, No. 3, S. 35-61.
- Kang, Liu (1997) „Popular Culture and the Culture of the Masses in Contemporary China“, in: boundary 2, Vol. 24, No. 3, Postmodernism and China, (Autumn 1997), S. 99-122.
- Lee, Lai Too (2000) „Political Reforms in Post-Deng China“, Paper presented at the Pacific Symposium, "Asian Perspectives on the Challenges of China", Institute for National Security Studies, National Defense University, March 2000, <<http://www.comw.org/cmp/fulltext/0003laito.htm>> aufgerufen am 28.03.2013.
- Li, Cheng (2012) „Preparing For the 18th Party Congress: Procedures and Mechanisms“, in: China Leadership Monitor, No. 36, Winter 2012.
- Marinelli, Maurizio (2013) „Jiang Zemin’s Discourse on Intellectuals: The Political Use of Formalised Language and the Conundrum of Stability“, in: Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 42, No. 2, S. 111-140.
- Miles, James (2012) „Congresses Past: Recalling better days“, The Economist, Blog China Analects, 13.11.2012, <<http://www.economist.com/blogs/analects/2012/11/congresses-past>> aufgerufen am 09.04.2013.
- Miller, Alice L. (2007) „Beijing Prepares to Convene the 17<sup>th</sup> Party Congress“, in: China Leadership Monitor, No. 22, Fall 2007.
- Miller, Alice L. (2009) „The Central Committee Departments under Hu Jintao“, in: China Leadership Monitor, No. 27, Winter 2009.
- Pieke, Frank N. (2009) „The Good Communist: Elite Training and State Building in Today’s China, Monographie, Cambridge 2009.
- Qian, Gang (2012) „Watchwords: Reading China through its Political Vocabulary“, JMSC Working Paper 2012, <[http://cmp.hku.hk/wp-content/uploads/2012/10/WATCHWORDS\\_Reading-China-Through-its-Party-Vocabulary.pdf](http://cmp.hku.hk/wp-content/uploads/2012/10/WATCHWORDS_Reading-China-Through-its-Party-Vocabulary.pdf)> aufgerufen am 28.03.2012.
- Saich, Tony (1992) „The Fourteenth Party Congress: A Programme for Authoritarian Rule“, in: The China Quarterly, Vol. 132, December 1992.
- Sandby-Thomas, Peter (2011) „Legitimizing the Chinese Communist Party since Tiananmen: A critical Analysis of the Stability Discourse“, Monographie, New York 2011.
- Shambaugh, David (2008) „China’s Communist Party: Atrophy and Adaptation“, Monographie, Washington D.C. 2008.
- Tsai, Wen-Hsuan, Dean, Nicola (2013) „The CCP’s Learning System: Thought Unification and Regime Adaption, in: The China Journal, No. 69 (Januar 2013), S. 87-107.

- Wang, Nan (2006) „CPC sets moral yard stick for officials“, Zeitungsartikel, Xinhua, 04.04.06, <[http://news.xinhuanet.com/english/2006-04/04/content\\_4384529.htm](http://news.xinhuanet.com/english/2006-04/04/content_4384529.htm)> aufgerufen am 09.07.2013.
- Yao, Shujie and Morgan, Stephen (2008) „On the New Economic Policies Promoted by the 17th CCP Congress in China“, in: World Economy, 2008.
- Yu, Haiqing (2009) „Media and Cultural Transformation in China“, Monographie, Sydney 2009.
- Zhou, Wei (2012) „In Search of Deliberative Democracy in China“, in: Journal of Public Deliberation, Volume 8, Issue 1, Article 8, 16.04.2012.

## 5 Primärquellenverzeichnis

- Hu, Jintao (2007) Gaoju zhongguo tese shehuizhuyi weida qizhi, wei duoqu quanmian jianshe xiaokang shehui xin shengli er fendou – hu jintao zai zhongguo gongchandang di shi qi ci quan guo daibiao dahui shang de baogao 高举中国特色社会主义伟大旗帜，为夺取全面建设小康社会新胜利而奋斗 – 胡锦涛在中国共产党第十七次全国代表大会上的报告 [Das große Banner des Sozialismus chinesischer Prägung hochhalten und für neue Siege beim umfassenden Aufbau einer Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand kämpfen – Hu Jintaos Bericht auf dem 17. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas], 15.10.2007.
- Hu, Jintao (2012) Jianding bu yi yanzhe zhongguo tese shehuizhuyi daolu qianjin, wei quanmian jiancheng xiaokang shehui er fendou – hu jintao zai zhongguo gongchandang di shi ba ci quan guo daibiao dahui shang de baogao 坚定不移沿着中国特色社会主义道路前进，为全面建成小康社会而奋斗 – 胡锦涛在中国共产党第十八次全国代表大会上的报告, (Auf dem Weg des Sozialismus chinesischer Prägung unbeirrt vorwärts schreiten und für die umfassende Vollendung des Aufbaus einer Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand kämpfen“ – Hu Jintaos Bericht auf dem 18. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas), 08.11.2012.
- Jiang, Zemin (1992) Jiakuai gaige kaifang he xiandaihua jianshe bufa, duoqu you zhongguo tese shehuizhuyi shiye de geng da shengli – jiang zemin zai zhongguo gongchandang di shi si ci quan guo daibiao dahui shang de baogao 加快改革开放和现代化建设步伐，夺取有中国特色社会主义事业的更大胜利 – 江泽民在中国共产党第十四次全国代表大会上的报告, (Beschleunigung der Reform und Öffnung und der Modernisierung, um noch größere Siege für die Sache des Sozialismus chinesischer Prägung zu erringen“ – Jiang Zemins Bericht auf dem 14. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas), 12.10.1992.
- Jiang, Zemin (1997) Gaoju deng xiaoping lilun weida qizhi, ba jianshe you zhongguo tese shehuizhuyi shiye quanmian tui xiang er shi yi shiji – jiang zemin zai zhongguo gongchandang di shi wu ci quan guo daibiao dahui shang de baogao 高举邓小平理论伟大旗帜，把建设有中国特色社会主义事业全面推向二十一世纪 – 江泽民在中国共产党第十五次全国代表大会上的报告, (Das große Banner der Deng-Xiaoping-Theorie hochhalten um die Sache des Aufbaus des Sozialismus chinesischer Prägung

umfassend in das 21. Jahrhundert zu führen“ – Jiang Zemin's Bericht auf dem 15. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas), 12.09.1997.

Jiang, Zemin (2002) Quanmian jianshe xiaokang shehui, kaichuang zhongguo tese shehuizhuyi shiye xin jumian – jiang zemin zai zhongguo gongchandang di shi liu ci quan guo daibiao dahui shang de baogao 全面建设小康社会，开创中国特色社会主义事业新局面 – 江泽民在中国共产党第十六次全国代表大会上的报告, (Eine Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand umfassend aufbauen, eine neue Situation für die Sache des Sozialismus chinesischer Prägung schaffen – Jiang Zemin's Bericht auf dem 16. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas), 08.11.2002.

Statut der Kommunistischen Partei Chinas (Zhongguo gongchandang zhangcheng 中国共产党章程), <[http://news.xinhuanet.com/18cpcnc/2012-11/18/c\\_113714762\\_3.htm](http://news.xinhuanet.com/18cpcnc/2012-11/18/c_113714762_3.htm)>, aufgerufen am 06.07.2013.

Tabelle 1: Übersicht über die Gliederung der Parteitageberichte

Jahr	Parteitag	Vorsitzender	Gliederung
1987	13	Zhao Ziyang	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Die historischen Erfolge und die Aufgaben des diesjährigen Kongresses (历史性成就和这次大会的任务)</li> <li>II. Die erste Phase des Sozialismus und die Hauptlinie der Partei (社会主义初级阶段和党的基本路线)</li> <li>III. Zur wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie (关于经济发展战略)</li> <li>IV. Zur Reform des Wirtschaftssystems (关于经济体制改革)</li> <li>V. Zur Reform des politischen Systems (关于政治体制改革)</li> <li>VI. In der Reform- und Öffnungsphase den Aufbau der Partei stärken (在改革开放中加强党的建设)</li> <li>VII. Für neue Siege des Marxismus in China kämpfen (争取马克思主义在中国的新胜利)</li> </ul>
1992	14	Jiang Zemin	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Grundsätzliche Zusammenfassung der großartigen Praxis der letzten 14 Jahre (十四年伟大实践的基本总结)</li> <li>II. Die Hauptaufgaben der Reform und des Aufbaus in den 90er Jahren (九十年代改革和建设的主要任务) <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Der Aufbau eines Systems der sozialistischen Marktwirtschaft und die Beschleunigung der wirtschaftlichen Reform (围绕社会主义市场经济体制的建立, 加快经济改革步伐)</li> <li>2. Sich noch einen Schritt dem Ausland öffnen und noch mehr und noch besser ausländisches Kapital, Ressourcen, Technik und Managementenerfahrungen nutzen (进一步扩大对外开放, 更多更好地利用国外资金、资源、技术和管理经验)</li> <li>3. Die industrielle Struktur anpassen und optimieren, hohen Wert auf die Landwirtschaft legen und die Entwicklung der Basisindustrien, der Infrastruktur und des tertiären Sektors beschleunigen (调整和优化产业结构, 高度重视农业, 加快发展基础工业、基础设施和第三产业)</li> <li>4. Den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt beschleunigen, mit großer Kraft die Bildung weiterentwickeln und die Rolle der Intellektuellen in vollem Maße entfalten (加速科技进步, 大力发展教育, 充分发挥知识分子的作用)</li> <li>5. Die Vorteile einer jeden Region in vollem Maße entfalten, ihre wirtschaftliche Entwicklung beschleunigen und die Rationalisierung der nationalen Verteilung fördern (充分发挥各地优势, 加快地区经济发展, 促进全国经济布局合理化)</li> <li>6. Aktiv die Reform des politischen Systems vorantreiben, damit die sozialistische Demokratie und der Aufbau des Rechtssystems sich möglichst gut entwickeln können (积极推进政治体制改革, 使社会主义民主和法制建设有一个较大的发展)</li> <li>7. Sich entscheiden, die Reformen des administrativen Managementsystems und der internen Organisationsstrukturen durchzuführen, ernsthaft den Wandel der Funktionen, die Ordnung der Beziehungen, die Straffung von Armee und Verwaltungen durchführen sowie die Effizienz steigern (下决心进行行政管理体制和机构改革, 切实做到转变职能、理顺关系、精兵简政、提高效率)</li> <li>8. Mit beiden Händen fest zupacken und den Aufbau einer Zivilisation im sozialistischen Geist auf eine neue Ebene bringen. (坚持两手抓, 两手都要硬, 把社会主义精神文明建设提高到新水平)</li> </ul> </li> </ul>



1997	15	Jiang Zemin	9. Den Lebensstandard der Bevölkerung immer weiter verbessern, strikt das Bevölkerungswachstum kontrollieren und den Schutz der Umwelt stärken(不断改善人民生活, 严格控制人口增长, 加强环境保护)
			10. Den Aufbau der Armee und Landesverteidigungskräfte stärken, um die reibungslose Durchführung der Reform- und Öffnungspolitik und des wirtschaftlichen Aufbaus zu garantieren(加强军队建设, 增强国防实力, 保障改革开放和经济建设顺利进行)
			III. Die internationale Lage und unsere Außenpolitik (国际形势和我们的对外政策)
			IV. Den Parteaufbau stärken und Führung der Partei verbessern(加强党的建设和改善党的领导)
2002	16	Jiang Zemin	I. Rück- und Ausblick an der Wende des Jahrhunderts(世纪之交的回顾和展望)
			II. Die Arbeit der vergangenen fünf Jahre(过去五年的工作)
			III. Die historische Stellung und richtungsweisende Bedeutung der Deng-Xiaoping-Theorie (邓小平理论的历史地位和指导意义)
			IV. Grundline und Programm der ersten Phase des Sozialismus(社会主义初级阶段的基本路线和纲领)
			V. Die Reform des Wirtschaftssystems und die Strategie für wirtschaftliche Entwicklung(经济体制改革和经济发展战略)
			VI. Die Reform des politischen Systems und der Aufbau von Demokratie und Rechtssystem (政治体制改革和民主法制建设)
			VII. Kultureller Aufbau im Sozialismus chinesischer Prägung(有中国特色社会主义的文化建设)
			VIII. Die friedliche Wiedervereinigung des Vaterlandes vorantreiben (推进祖国和平统一)
			IX. Die internationale Lage und Außenpolitik (国际形势和对外政策)
			X. Die Kommunistische Partei Chinas vor dem neuen Jahrhundert (面向新世纪的中国共产党)
			I. Die Arbeit der vergangenen fünf Jahren und grundlegende Erfahrungen [meiner] 13 Jahre [im Amt des Staatspräsidenten] (过去五年的工作和十三年的基本经验)
			II. Die umfassende Durchsetzung der wichtigen Ideen des „Dreifachen Vertretens“(全面贯彻“三个代表”重要思想)
			III. Kampfziele für den umfassenden Aufbau einer Gesellschaft von bescheidenem Wohlstand(全面建设小康社会的奋斗目标)
			IV. Wirtschaftlicher Aufbau und Reform des Wirtschaftssystems (经济建设和经济体制改革)
			V. Politischer Aufbau und Reform des politischen Systems (政治建设和政治体制改革)
			VI. Kultureller Aufbau und Reform des Kultursystems (文化建设和文化体制改革)
			VII. Der Aufbau der Landesverteidigung und der Armee(国防和军队建设)

2007	17	Hu Jintao	VIII.	„Ein Land, zwei Systeme“ und die Verwirklichung der vollständigen Wiedervereinigung des Vaterlandes(“一国两制“和实现祖国的完全统一)
			IX.	Die internationale Lage und Außenpolitik (国际形势和对外工作)
2007	17	Hu Jintao	X.	Den Parteaufbau stärken und verbessern (加强和改进党的建设)
			I.	Die Arbeit der vergangenen fünf Jahren (过去五年的工作)
			II.	Der großartige historische Prozess der Reform und Öffnung (改革开放的伟大历史进程)
			III.	Das wissenschaftliche Entwicklungskonzept tiefgreifend durchführen und in die Tat umsetzen (深入贯彻落实科学发展观)
			IV.	Neue Anforderungen an die Verwirklichung des Kampfziels des umfassenden Aufbaus einer Gesellschaft von bescheidenem Wohlstand (实现全面建设小康社会奋斗目标的新要求)
			V.	Die gute und schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft fördern (促进国民经济又好又快发展)
			VI.	Unbeirrt an der Entwicklung der sozialistischen demokratischen Politik festhalten (坚定不移发展社会主义民主政治)
			VII.	Die große Entwicklung und das große Gedeihen der sozialistischen Kultur vorantreiben (推动社会主义文化大发展大繁荣)
			VIII.	Den Aufbau der Gesellschaft mit Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung als Schwerpunkt beschleunigt vorantreiben (加快推进以改善民生为重点的社会建设)
			IX.	Eine neue Lage für die Modernisierung der Landesverteidigung und der Armee herstellen (开创国防和军队现代化建设新局面)
			X.	Die Praxis von "ein Land, zwei Systeme" und die große Sache der friedlichen Wiedervereinigung des Vaterlandes vorantreiben (推进“一国两制“实践和祖国和平统一大业)
			XI.	Unbeirrt den Weg der friedlichen Entwicklung gehen (始终不渝走和平发展道路)
XII.	Das neue große Projekt des Parteaufbaus im Geiste der Reform und Innovation umfassend vorantreiben (以改革创新精神全面推进党的建设新的伟大工程)			
2012	18	Hu Jintao	I.	Die Arbeit der vergangenen fünf Jahren und die grundlegende Zusammenfassung der zehn Jahre (过去五年的工作和十年的基本总结)
			II.	Neue Siege für den Sozialismus chinesischer Prägung erringen (夺取中国特色社会主义新胜利)
			III.	Den umfassenden Aufbau einer Gesellschaft von bescheidenem Wohlstand vollenden und das Ziel der Reform und Öffnung vertiefen (全面建成小康社会和全面深化改革开放的目标)
			IV.	Das System der sozialistischen Marktwirtschaft beschleunigt vervollkommen und die Art und Weise der Wirtschaftsentwicklung beschleunigt transformieren (加快完善社会主义市场经济体制和加快转变经济发展方式)

- V. Unbeirrt den Weg der politischen Entwicklung des Sozialismus chinesischer Prägung gehen und die Reform des politischen Systems vorantreiben (坚持走中国特色社会主义政治发展道路和推进政治体制改革)
- VI. Den Aufbau einer starken sozialistischen Kulturmacht solide vorantreiben (扎实推进社会主义文化强国建设)
- VII. Bei der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung und der Erneuerung des Gesellschaftsmanagements (social management) den gesellschaftlichen Aufbau stärken (在改善民生和创新社会管理中加强社会建设)
- VIII. Den Aufbau der ökologischen Zivilisation tatkräftig vorantreiben (大力推进生态文明建设)
- IX. Die Modernisierung der Landesverteidigung und der Armee beschleunigt vorantreiben (加快推进国防和军队现代化)
- X. Die Praxis von "ein Land, zwei Systeme" vielfältig gestalten und die Wiedervereinigung des Vaterlandes vorantreiben (丰富"一国两制"实践和推进祖国统一)
- XI. Die erhabene Sache des Friedens und der Entwicklung der Menschheit weiter vorantreiben (继续促进人类和平与发展的崇高事业)
- XII. Das Niveau der Verwissenschaftlichung des Parteaufbaus umfassend steigern (全面提高党的建设科学化水平)

# Chinesische Presseberichterstattung zum 18. Nationalen Parteitag – Legitimierungsstrategien der KPCh in der Renmin Ribao

Sabine Mokry, Sören Vogler und Wang Ke

*Wir untersuchen, ob und wie die chinesische Führung in den Presseartikeln, die während des Parteitags in der Renmin Ribao erschienen sind, Legitimität für sich beansprucht und erzeugt. Die Analyse verdeutlicht, dass seitens der KPCh die Inanspruchnahme und Förderung von Legitimität ein klares Moment der Berichterstattung um den 18. Nationalen Parteitag ist. Die Legitimität der Regierung wird hierbei in der Presseberichterstattung der Renmin Ribao auf drei Arten kommuniziert: Darstellung von Meritokratie, Einbeziehung der chinesischen Bevölkerung und Transparenz von parteiinternen Strukturen und Prozessen.*

## 1 Forschungsinteresse, Vorgehensweise und Materialauswahl

Unsere Arbeitsgruppe des Projektkurses zum 18. Nationalen Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) beschäftigte sich mit der Presseberichterstattung in der VR China. Wir verfolgten hierbei einen explorativen Forschungsansatz.

Zuerst möchten wir im Folgenden einen Überblick über das untersuchte Material geben und den von uns im Rahmen des Projektkurses durchlaufenen Forschungsweg beschreiben. In einem zweiten Teil präsentieren die Ergebnisse der qualitativen Analyse ausgewählter Artikel.

Zu Beginn unserer Auseinandersetzung mit der chinesischen Presseberichterstattung stand die Materialsammlung. Im Zeitraum vom 7. November bis zum 23. November 2012 archivierten wir insgesamt 77 Artikel aus unterschiedlichen Printmedien. Unsere Recherche stützte sich auf die Internetangebote von den Tageszeitungen *Renmin Ribao* und *Nanfang Zhoumo*. Die Artikel der *Renmin Ribao* stammen aus den vollständigen Tagesausgaben der Zeitung. Bei der *Nanfang Zhoumo* fanden sämtliche online erschienenen Artikel Eingang ins Sample. Darüber hinaus wurden die auf der offiziellen Webseite der Zeitschrift *Qiushi* vorgeschlagenen Leitartikel betrachtet. Diese Leitartikel stammen aus einer Vielzahl chinesischer Tages- und Wochenzeitungen, sowie Zeitschriften.

Sowohl die *Renmin Ribao* und die *Qiushi* sind Medienorgane, die direkt dem Zentralkomitee der KPCh unterstellt sind. Ihre Berichterstattung ist von der Nähe zur Partei geprägt. Die *Nanfang Zhoumo* wird in der chinesischen Presselandschaft als vergleichsweise liberal eingeschätzt (Goldenstein 2011: 59, 122).

Auf die Materialsammlung folgte die Einordnung der Artikel in Form einer kursorischen Durchsicht. Ziel der Untersuchung war es, allgemeine Themengebiete der Presseberichterstattung um den 18. Nationalen Parteitag zu identifizieren. In einem ersten Schritt nahmen wir eine Klassifikation sämtlicher Artikel anhand ihrer Überschriften vor. Diese Fokussierung erfolgte aufgrund der zentralen Bedeutung von Überschriften. Sie sind das erste, was einen Leser bei einem Bericht anspricht und geben bereits einen stark kondensierten Ausblick auf den Inhalt des Artikels. Die Klassifikation erfolgte anhand von induktiv aus den Überschriften hergeleiteten Kategorien. Diese unterteilten sich in die Bereiche Wirtschaft, Ideologie und Entwicklungskonzepte, nationale und internationale Bedeutung des Parteitags sowie Legitimität der Regierung. Artikel zu von uns als „Ideologie“ kodierte Begrifflichkeiten (z.B. Sozialismus chinesischer Prägung, wissenschaftliches Entwicklungskonzept, sozialistischer Aufbau) waren hierbei besonders häufig in den Überschriften vertreten.

Auf die Einordnung der Artikel anhand ihrer Überschriften erfolgte eine qualitative, zusammenfassende Inhaltsanalyse. Diese vermittelte uns den Eindruck einer wenig pluralistischen Presseberichterstattung zum Parteitag. Wir möchten allerdings an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die von uns vorgenommene zusammenfassende Analyse und das Quellenmaterial als solches nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und Korrektheit der Abbildung der gesamten chinesischen Presselandschaft erheben. Die in der späteren strukturierenden Inhaltsanalyse ausgewählter Artikel gewonnenen Erkenntnisse lassen den Schluss zu, dass bei vertiefter Analyse sämtlicher Artikel des Samples ein differenzierteres Bild der chinesischen Presseberichterstattung entstehen könnte.

Die kursorische Sichtung führte zu einer Weiterentwicklung und Konzentration unseres Forschungsinteresses auf den Bereich der Legitimität. Wir orientieren uns an der von al Ahmad, Günes, Hanschke et al. vorgenommenen Definition von Legitimität nach Habermas. Eine Legitimation erhebt den Anspruch verallgemeinerbare Interessen zu repräsentieren. Es geht hierbei darum, bestimmte Handlungsweisen zu rechtfertigen. Die Anerkennung der Legitimation entsteht durch die Aushandlung in einem Rechtfertigungssystem. Anerkannte Legitimation bezeichnet man als Legitimität (al Ahmad, Günes, Hanschke et al. 2012: 170). Die zusammenfassende Analyse unseres Quellenmaterials und die Diskussionen im Projektkurs führten zu einer Konkretisierung unseres Forschungsinteresses auf die gezielte Repräsentanz der KPCh in den der Presseberichterstattung. Die Materialmenge machte hierbei für die Untersuchung eine Feinauswahl notwendig. Wir untersuchen im Folgenden daher die in der kursorischen Durchsicht der Überschriften in den Bereich „Legitimität“ eingeordneten vier Artikel der Tageszeitung *Renmin Ribao*.

Unsere Leitfrage ist, ob und wie die chinesische Führung in den während des Parteitags in der *Renmin Ribao* erschienenen Presseartikeln Legitimität für sich beansprucht und schafft. Aus den Betrachtungen wollen wir ableiten, ob die Partei zum Zeitpunkt des Parteitags einen Legitimationsbedarf sah.

## 2 Qualitative Inhaltsanalyse

### 2.1 Vorgehensweise der qualitativen Inhaltsanalyse

Die vier ausgewählten Artikel wurden anhand der von Udo Kuckartz (2012) vorgeschlagenen Methodik analysiert. Er unterteilt die Analyse in Anlehnung an Mayring und Früh in fünf Phasen: initiierendes Lesen, Kategorienbildung, Kodierung anhand der Kategorien, Analyse und Ergebnispräsentation.<sup>1</sup> Durch Paraphrasierung der einzelnen Texte wurde hierbei induktiv ein Kodierungsschema entwickelt. Die durch die Paraphrasierung abgeleiteten Kategorien ergaben Darstellungen zu Kadern, der chinesischen Bevölkerung und parteiinternen Strukturen und Prozessen.

Die Darstellungen der Kader gliederten sich hierbei in Eigenschaften und Leistungen. Auf der Eigenschaftenseite identifizierten wir Befähigung, Loyalität, Vitalität, Weisheit, Menschlichkeit, Bescheidenheit und Motivation. Auf der Leistungsseite fanden sich Beschreibungen zu historischen Erfolgen und in die Zukunft gerichteter Fortschritte. Diese Zuschreibungen fassen wir unter die Oberkategorie „Meritokratie“, da in den Beschreibungen die Eignung der Kader für die Führung deutlich gemacht wird, was eine Auswahl von Kadern nach meritokratischen Prinzipien suggeriert.

Die Darstellungen zur chinesischen Bevölkerung umfassten Beschreibungen von Hoffnungen, Wünschen und Problemen der Bevölkerung, Beschreibungen der Beziehung zwischen Partei/Kadern und Bevölkerung, sowie Beschreibungen von Beteiligung der Bevölkerung in Regierungsprozessen. Diese Beschreibungen fassten wir unter die Oberkategorie „Einbeziehung der Bevölkerung“, da diese hierdurch in den Diskurs innerhalb der Presseberichterstattung mit aufgenommen wird.

Die Darstellungen parteiinterner Strukturen und Prozesse umfassten Beschreibungen von Verwaltungsebenen und Zuständigkeiten, Bürgerumfragen und Statistiken. Diese Beschreibungen fassten wir unter die Oberkategorie „Transparenz“, da diese eine Offenlegung von Informationen und Entscheidungen suggeriert.

---

<sup>1</sup> Kuckartz, Udo (2012) Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Beltz: Juventa, S. 59ff.

Die daraus resultierenden Kategorien wurden im nächsten Schritt auf die ausgewählten Texte angewandt. In der folgenden Darstellung werden wir unter Zuhilfenahme exemplarischer Textbeispiele diese Beschreibungen nachzeichnen und aufzeigen wie die Partei hierdurch Legitimität schafft.

## **2.2 Darstellung der Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse**

### **2.2.1 Meritokratie**

Die Kategorien „Eigenschaften“ und „Leistungen“ konnten in allen betrachteten Artikeln ausgemacht werden, wobei sie sich sowohl auf die Kader als auch auf die Partei als Ganzes beziehen. Die Artikel „Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen, eine schöne Zukunft zu schaffen“ und „Die starke Führungsriege ist bereit die historischen Aufgaben zu übernehmen“ gehen ausführlich auf Leistungen und Eigenschaften der Kader ein. Der Artikel „Xi Jinping: Die Sehnsucht des Volkes nach einem guten Leben ist das Motiv unserer Mühen“, der von der Pressekonferenz Xis berichtet, beschreibt hingegen Eigenschaften und Leistungen der Partei. Im Folgenden werden die zugeschriebenen Eigenschaften und Leistungen dargestellt und es wird gezeigt, inwieweit Rückschlüsse auf die Selbstdarstellung der KPCh als meritokratisch möglich sind.

Die Leistungen der Partei werden allgemein beschrieben als Erfolge, die weltweit Aufmerksamkeit erregen. Darüber hinaus wird der Sozialismus chinesischer Prägung als einzigartiges Unterfangen in der Geschichte dargestellt und auf Erfolge der Reform und Öffnung sowie der Modernisierung verwiesen. Jenseits dieser allgemeinen Leistungen der Partei geht der Artikel „Die starke Führungsriege ist bereit die historischen Aufgaben zu übernehmen“ auf die Leistungen unter der Führung Hu Jintaos ein. Hierzu gehören das Festhalten an der wissenschaftlichen Entwicklungsstrategie, das Bewältigen großer Herausforderungen und das Bestehen schwieriger Prüfungen. Als unverrückbare Grundlage gilt dabei das Konzept der Gesellschaft bescheidenen Wohlstands (小康 *xiaokang*). Betont werden auch die Einigkeit aller chinesischen Minderheiten und das Vertrauen der Bevölkerung in die KPCh. Konkrete politische Maßnahmen oder Erfolge werden nicht beschrieben.

Es werden jedoch nicht nur die Leistungen der Partei dargestellt, sondern auch die Rolle von Leistung für die Auswahl von Kadern. „Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen, eine schöne Zukunft zu schaffen“ beschreibt ausführlich, die für die Wahl der Mitglieder des Politbüros geltenden Kriterien. Unter den Begriff der Leistung fällt dabei die Implementierung des wissenschaftlichen Entwicklungskonzepts, die Beschleunigung der

Transformation des chinesischen Wirtschaftsmodells, die Verbesserung der Lebensgrundlage des Volkes, das Vorantreiben des wirtschaftlichen, politischen, kulturellen, gesellschaftlichen und ökologischen Aufbaus sowie das Übernehmen von Verantwortungsbereitschaft.

Weitaus größeren Raum nimmt die Beschreibung der Eigenschaften der Kader ein. Diese Eigenschaften können unter die Oberbegriffe Kompetenzen, Integrität, Beziehung zum Volk, Beziehung zwischen den Kadern selbst und zur Partei, Verantwortungsbereitschaft und Ideologie gefasst werden. In den Bereich der Kompetenzen fällt die Fähigkeit, angemessene Entscheidungen zu treffen, zu lernen, schwierige Situationen meistern zu können und Herausforderungen aller Art zu bewältigen. Die unter Integrität gefassten Eigenschaften werden detaillierter ausgearbeitet. Die Kader sind aufrichtig, gerecht, fair, ehrlich, nicht korrupt, unanfechtbar. Insbesondere in „Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen, eine schöne Zukunft zu schaffen“ kommt der Würde eine zentrale Bedeutung zu:

*Gemäß den umfassenden Anforderungen des Zentralkomitees an die „zwei Kommissionen“<sup>2</sup> und ihrer qualitativen Kriterien für die Auswahl einzelner Kandidaten hält die Inspektionsarbeit daran fest, dass die Kader aus allen Teilen des Landes kommen, aufgrund von Leistung ernannt werden, sie **sowohl über Tugend als auch über Kompetenz verfügen, Tugend an erster Stelle steht, tatsächliche Erfolge und die Anerkennung in der Bevölkerung beachtet wird (...). Es handelt sich um eine umfassende Untersuchung der Kader mit Blick auf Tugend, Fähigkeiten, Eifer, Erfolge, Ehrlichkeit.**<sup>3</sup> (Renmin Ribao 2012c; Meritokratie)*

Auffallend ist, dass neben der Darstellung positiver Eigenschaften festgehalten wird, dass die Wahl von schlechten Kadern verhindert werden soll. Es wird jedoch nicht genauer spezifiziert, auf welche Weise dies erfolgt. Darüber hinaus werden den Kadern weitere Attribute zugeschrieben. Sie seien jung und dynamisch und besäßen Weitsicht. Dies lasse sich zum Beispiel an der Bereitschaft, ihre Ämter nach Ende der Amtszeit niederzulegen, erkennen.<sup>4</sup> Sie regierten im Einklang mit rechtlichen Grundlagen und seien fortschrittlich, offen und innovativ. Neben der Darstellung der Kader werden auch der Partei als Ganzes

---

<sup>2</sup> Die „zwei Kommissionen“ bezeichnen hier das Zentralkomitee der KPCh (中央委员会 zhongyang weiyuanhui) und die Zentrale Disziplinarcommission (中央纪律检查委员会 zhongyang jilü jiancha weiyuanhui).

<sup>3</sup> 按照中央对“两委”的总体要求和“两委”人选个人素质要求, 考察工作坚持五湖四海、任人唯贤, **坚持德才兼备、以德为先**, 坚持注重实绩、群众公认, (...) 全面考察干部的德、能、勤、绩、廉. Einige Zitate enthalten von den Autoren vorgenommene Hervorhebungen um auf den für die Analyse entscheidenden Teil der Zitate zu verweisen.

<sup>4</sup> Das Niederlegen des Amtes wird hierbei als Verantwortungsbewusstsein der Kader wahrgenommen, da die Machtwechsel in der VR China erst seit der Führungsübergabe von Jiang Zemin zu Hu Jintao als weitgehend formalisiert und institutionalisiert betrachtet werden kann (Nathan 2003: 7).



Eigenschaften zugeschrieben. Die Partei diene dem Volk mit ganzem Herzen, sei standfest und erfahren, vereint in Harmonie, offen, innovativ, marxistisch und regiere progressiv.

In allen Artikeln wird ausführlich beschrieben, wie die Beziehung zum Volk gestaltet werden soll. Die Kader werden allgemein als treu beschrieben. Zu wem oder was sich die Kader treu verhalten wird nicht spezifiziert. Ebenso wie die Partei dienen sie mit ganzem Herzen dem Volk. Sie wirken an der Etablierung einer Partei mit, die den Interessen des Volkes dient. Sie regieren für das Volk und pflegen eine enge Verbindung zur Bevölkerung. Es wird auch beschrieben, welche Eigenschaften für die Zusammenarbeit mit anderen Kadern von Bedeutung sind: Die Kader müssen das Parteistatut verinnerlichen, respektieren, implementieren und bewahren. Sie sollen den Geist (精神 *jingshen*) der Partei in die Tat umsetzen und diszipliniert sein. Sie verfallen nicht in interne Kämpfe und arbeiten auch mit Kadern zusammen, die nicht ihrer Meinung sind.

Dem Verantwortungsbewusstsein der Kader wird eine große Bedeutung zugesprochen. Ideologie und theoretische Konzepte spielen insofern eine Rolle, als dass der Zeitungsartikel den Kadern den Besitz einer fundierten ideologischen Grundlage zuschreibt. Das wissenschaftliche Entwicklungskonzept<sup>5</sup> erscheint dabei am häufigsten und wird auch losgelöst von den tradierten Parteiideologien erwähnt.<sup>6</sup> Angesprochen wird auch, dass die Kader es wagen sollen, zu Prinzipien zu stehen.

Alle Artikel gehen auf Leistungen und Eigenschaften der Partei ein, wobei die Leistungen recht vage benannt werden. Die Kadern und Partei zugeschriebenen Eigenschaften werden konkreter ausgeführt. Von besonderer Bedeutung sind dabei Eigenschaften, die unter den Kategorien „Integrität“ und der „Beziehung zum Volk“ gefasst werden können. In letzterem wird betont, dass die Partei und die Kader dem Volk dienen und für das Volk regieren sollen.

### **2.2.2 Einbeziehung der chinesischen Bevölkerung**

Im Anschluss an die vorangegangene Ausarbeitung legitimitätsfördernder Darstellungen auf Regierungsseite untersucht der folgende Teil der Textanalyse die Darstellung der chinesischen Bevölkerung, und die in den Artikeln beschriebene Beziehung zwischen Regierung und Regierten.

---

<sup>5</sup> Das von Hu Jintao propagierte wissenschaftliche Entwicklungskonzept stellt eine Abkehr von der langjährigen Fokussierung auf Wirtschaftswachstumswahlen dar und zielt darauf, die dabei entstandenen Probleme im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich mit einzubeziehen und auf umfassende und nachhaltige Entwicklung (Holbig 2005: 16).

<sup>6</sup> Der Kanon der Parteiideologie umfasst Marxismus-Leninismus, Mao Zedong Gedanken, Deng Xiaoping Theorie und Jiang Zemin's drei Vertretungen. Für eine detaillierte Darstellung der einzelnen Ideologien und ihrem Zusammenhang siehe Noesselt 2012, Kapitel 5: Ideologie: Konstruierte Pfadabhängigkeit und symbolische Herrschaftslegitimierung, S. 175-208.

Bevor wir kurz die für die Teiluntersuchung zentralen Kategorien vorstellen, soll die Verwendung des Begriffs der Bevölkerung in dieser Ausarbeitung thematisiert werden. In den von uns untersuchten Artikeln werden zwei chinesische Begriffe verwendet, welche wir in der Sinneinheit Bevölkerung zusammenfassen: Zum einen den Begriff „Volk“ (人民 *renmin*) als auch den ideologisch konnotierten Begriff der „Masse“ (群众 *qunzhong*). Der Begriff *renmin* wird an zentralen Stellen um das Attribut „alle Nationalitäten des ganzen Landes“ (全国各族 *quanguo gezu*) erweitert und bezieht somit sämtliche nationalen Minderheiten auf chinesischem Staatsgebiet in den Diskurs mit ein.

### **Artikulation von Hoffnungen/Wünschen/Problemen der Bevölkerung**

Die Hoffnungen und Wünsche der chinesischen Bevölkerung werden in den untersuchten Artikeln auf zwei Arten aufgenommen. Zum einen werden politische Entscheidungen, historische und zukünftige Leistungen, Entwicklungen des Staates sowie auch die personellen Veränderungen des Zentralkomitees als Wunsch oder Erwartung der Bevölkerung deklariert:

*Das Wahlergebnis repräsentiert den Willen der gesamten Partei und spiegelt die Wünsche der Bevölkerung wieder.<sup>7</sup> (RMRB 2012a; Hoffnungen/Wünsche)*

*Strenge Selbstkontrolle, anständiges und aufrichtiges Verhalten, bevölkerungsorientiertes Handeln, Pragmatismus und Unbestechlichkeit verfügen innerhalb und außerhalb der Partei über hohes Ansehen. Die Aufstellung einiger Bedingungen folgt guten Traditionen und geht mit der Zeit. Dies repräsentiert das Ziel der Partei und spiegelt die Erwartungen der Bevölkerung wieder.<sup>8</sup> (RMRB 2012c; Hoffnungen/Wünsche)*

Die Verknüpfung der Wünsche und Erwartungen mit Entscheidungen der Partei ist ein zentrales Element des allgemeinen politischen Diskurses und ein prägendes Moment der Presseberichterstattung, welches die Unterstützung der Partei durch die Bevölkerung suggeriert. Zum anderen werden in der Presseberichterstattung der Bevölkerung auch konkrete Wünsche zugeschrieben:

*Unsere Bevölkerung liebt das Leben. Sie hofft auf eine bessere Bildung, stabilere Arbeit, höheres Einkommen, verlässlichere Sozialversicherung, ein höheres Niveau medizinischer und sanitärer Dienste, komfortablere Wohnbedingungen und eine schönere Umwelt. Sie hofft, dass ihre Kinder noch besser Aufwachsen und ihre*

---

<sup>7</sup> 选举结果体现了全党意志，反映了全国各族人民心愿 (...).

<sup>8</sup> 严格自律，公道正派，为民、务实、清廉，在党内外有较高威信。一些条件的提出，既继承了优良传统，又坚持与时俱进，体现了党的宗旨，反映了人民期待。

*Arbeit und ihr Leben noch besser sein werden.*<sup>9</sup> (RMRB 2012b; Hoffnungen/Wünsche)

Hier werden nicht nur angenommene Hoffnungen und Wünsche formuliert, sondern vielmehr eine Vielzahl sozialer Probleme benannt, mit denen sich die KPCh konfrontiert sieht. Unzureichende medizinische Versorgung und soziale Sicherung sind insbesondere in ländlichen Gebieten ein Problem. Die explodierenden Immobilienpreise und verheerenden Auswirkungen von Umweltverschmutzung, welche nicht länger negiert werden können, sprechen Reizthemen an, die in den letzten Jahren nicht nur im urbanen Raum stark an Brisanz gewonnen haben. Durch die Benennung in der Presseberichterstattung haben diese Probleme auch Eingang in den Diskurs rund um den Parteitag gefunden.

Nach der Theorie der Deliberativen Demokratie, ein im wissenschaftlichen Diskurs in der VR China ebenfalls stark beachtetes Thema<sup>10</sup>, verfügen Entscheidungen die eine Deliberation durchlaufen haben über eine höhere Legitimität. Denn, selbst wenn die angesprochenen Probleme die Präferenzen der Teilnehmer des Deliberationsprozesses nicht verändern sollten, schafft die Aufnahme von gegensätzlichen Positionen der Theorie folgend eine allgemein erhöhte Bereitschaft, einen Konsens mitzutragen.<sup>11</sup> Die Textform eines Zeitungsartikels kann natürlich nicht als eine Form der Deliberation gesehen werden. Die Darstellungen in den Artikeln der RMRB sind keine Artikulation einzelner Stimmen im öffentlichen Meinungsbildungsprozess. Es findet vielmehr ein einseitiger Sendungsprozess von der KPCh zur Bevölkerung statt. Allerdings signalisiert die Thematisierung der Probleme, dass sich die KPCh den Forderungen der Bevölkerung bewusst ist und diese bei ihren Entscheidungen berücksichtigen will. Dies wird auch dadurch bekräftigt, dass in den untersuchten Artikeln Xi Jinpings Aussage, die Wünsche der Bevölkerung seien Ansporn der Partei für ihre Politik, mehrmals wiederholt wird:

*Die Sehnsucht der Menschen nach einem guten Leben ist das Ziel, für das wir kämpfen.*<sup>12</sup> (RMRB 2012b; Hoffnungen/Wünsche)

*Die Hoffnung der Bevölkerung sind eine riesige Motivation für uns, unsere Arbeit gut zu machen. Es ist ebenfalls eine große Verantwortung auf unseren Schultern.*<sup>13</sup> (RMRB 2012b; Hoffnungen/Wünsche)

---

<sup>9</sup> 我们的人民热爱生活，期盼有更好的教育、更稳定的工作、更满意的收入、更可靠的社会保障、更高水平的医疗卫生服务、更舒适的居住条件、更优美的环境，期盼孩子们能成长得更好、工作得更好、生活得更好。

<sup>10</sup> Für einen Einblick in die aktuelle chinesischsprachige Diskussion zum Thema der Deliberativen Demokratie siehe: Beijing Forum (2011) Deliberative Democracy and Social Harmony, Conference Catalogue.

<sup>11</sup> Für eine Zusammenfassung der mit den Deliberationen verbundenen Erwartungen bezüglich Legitimität von Entscheidungen und deren Bedeutung für einen Konsens, siehe: Gary S. Schaal und Claudia Ritzi (2009) Empirische Deliberationsforschung. MPIfG Working Paper 09/9, S. 5-7.

<sup>12</sup> 人民对美好生活的向往，就是我们的奋斗目标。

<sup>13</sup> 全国各族人民的期望，是对我们做好工作的巨大鼓舞，也是我们肩上的重大责任。

Durch diese Aussagen wird ein Dialog mit der Bevölkerung zumindest suggeriert. Sie drücken aus, dass die Hoffnungen der Bevölkerung, oder in anderen Worten die Lösung ihrer derzeitigen Problemstellungen, von der Partei nicht bloß vernommen, sondern auch als Auftrag angenommen werden. Die Legitimitätsstiftende Wirkung derartiger Konstatierungen angenommener Wünsche oder Erwartungen der chinesischen Bevölkerung in der Presseberichterstattung ist zwar stark zu hinterfragen, aber unserer Definition folgend, ist hier eine klare Legitimationsstrategie auszumachen: Die Partei suggeriert in den untersuchten Artikeln, verallgemeinerbare Interessen der Bevölkerung zu vertreten und im Austausch mit der Bevölkerung zu stehen. Dies dient dazu, die politischen Entscheidungen zu rechtfertigen und sie damit zu legitimieren. Die Führung stellt sich hierbei in einer paternalistischen Rolle dar und erweckt den Eindruck, dass sie allein in der Lage sei, die Erwartungen umsetzen zu können.

### **Die Beziehung zwischen Partei/Kadern und Bevölkerung**

Unter der Kategorie der Meritokratie sind bereits einige Punkte der Beziehung zwischen Kadern und chinesischer Bevölkerung aufgezeigt worden. Im Folgenden soll diese weiter näher beschrieben und die Betrachtungen um den Aspekt der Beziehung der Partei zur Bevölkerung ergänzt werden.

Ein Teilbereich der Einbeziehung stellt hierbei wieder eine Inanspruchnahme von Hoffnungen und Wünschen der Bevölkerung dar. In den Artikeln wird suggeriert, dass die Partei das Vertrauen und die Unterstützung der Bevölkerung bei ihren Entscheidungen genießt. Die Erfolge und Leistungen der Kader und der Partei sind hierfür sowohl Anzeichen als auch Garant:

*Seit dem 16. Nationalen Parteitag erreichte das Zentralkomitee der KPCh mit Hu Jintao als Generalsekretär schwer erreichbare Erfolge von historischer Bedeutung und gewann das volle Vertrauen und die rückhaltlose Unterstützung der Partei und der Bevölkerung.<sup>14</sup> (RMRB 2012a; Beziehung)*

Interessant ist hierbei, dass dieses Vertrauen und die Unterstützung der Bevölkerung erarbeitet werden musste und an Leistungen geknüpft wird. Diese Attribute erscheinen somit nicht als garantiert – bei Fehlleistung könnte das Vertrauen und die Unterstützung (auch das der Partei!) also verloren werden. Negative Entwicklungen werden dadurch auf Ebene des individuellen Kaders verortet. Für zukünftige Entwicklungen wird folgende Erwartung geäußert:

---

<sup>14</sup> 党的十六大以来，以胡锦涛同志为总书记的党中央 (...)取得了来之不易的历史性成就[...]赢得了全党全国各族人民高度信任和衷心拥护.

*Die Mitglieder der Partei sind der festen Überzeugung, dass das Zentralkomitee mit Xi Jinping als Generalsekretär, das Vertrauen und die Hoffnungen der Bevölkerung mit Sicherheit beherzigen werden.<sup>15</sup> (RMRB 2012a; Beziehung)*

Hierdurch entsteht der Eindruck, dass sich die Partei nicht nur der Bedeutung des Willens der Bevölkerung bewusst ist, sondern auch, dass dieser aktiv in den Regierungsprozess einfließen soll.

Die enge Beziehung zwischen Partei und Bevölkerung, welche gewahrt oder aufgenommen werden soll, ist in den Artikeln ein zentraler Punkt und wird ebenfalls dem Verantwortungsbereich der Partei und Kader zugeordnet:

*Es ist unsere Verantwortung, in engem Kontakt zur Bevölkerung zu sein.<sup>16</sup> (RMRB 2012b; Beziehung)*

Welche Bedeutung die Unterstützung durch die Bevölkerung für die Partei einnimmt, wird aus dem folgenden Zitat deutlich:

*Xi Jinping betonte, das Volk sei der Macher der Geschichte, die Massen seien die wahren Helden. Die Massen des Volkes sind die Quelle unserer Kraft.<sup>17</sup> (RMRB 2012b; Beziehung)*

Aus dieser Feststellung lässt sich auch die folgende Arbeitsanweisung von Xi Jinping an seine Partei erklären:

*Wir müssen unbedingt stets mit der Bevölkerung im Einklang sein, mit der Bevölkerung durch dick und dünn gehen, mit der Bevölkerung gemeinsam vereint kämpfen, von früh bis spät unermüdlich arbeiten und uns anstrengen der Geschichte und der **Bevölkerung angemessene Lösungen zu präsentieren.**<sup>18</sup> (RMRB 2012d; Beziehung)*

Diese in den Zeitungsartikeln vorgenommene Beschreibung des Verhältnisses zwischen der Führung und der Bevölkerung impliziert, dass die Führung sich den Bedürfnissen der Bevölkerung annehmen wird und ebenfalls, dass die Regierung selbst von der Erfüllung dieser Bedürfnisse abhängig ist. Sie muss sich der Bevölkerung gegenüber durch ihre Leistungen legitimieren. Die Bevölkerung wird daher zwar befragt, kann allerdings nicht aktiv auf Entscheidungsprozesse einwirken.

---

<sup>15</sup> 全党同志深信，以习近平同志为总书记的党中央，一定会(...)牢记人民信任和重托。

<sup>16</sup> 我们的责任，就是...密切联系群众。

<sup>17</sup> 习近平强调，人民是历史的创造者，群众才是真正的英雄。人民群众是我们力量的源泉。

<sup>18</sup> 我们一定要始终与人民心心相印、与人民同甘共苦、与人民团结奋斗，夙夜在公，勤勉工作，努力向历史、向人民交一份合格的答卷。

## Darstellung der Beteiligung der Bevölkerung in Regierungsprozessen

Der Artikel „Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen, eine schöne Zukunft zu schaffen“ beschreibt die Einbeziehung der Bevölkerung in politische Prozesse und erweitert das beschriebene Bild der Konsultation um die Berücksichtigung direkter Partizipationsformen bei der Evaluation von Kadern. Hierbei ist das Modell der Volksbefragungen (*minyī diaocha* 民意调查) ein zentraler Aspekt. Der Ruf der Kader in der Bevölkerung (*qunzhong zhong de koubei* 群众中的口碑) ist laut dem Artikel neben ihren Leistungen maßgebliches Kriterium für ihre weitere Karriere. Neben Volksbefragungen sollen auch Petitionen aus der Bevölkerung stärker gewichtet werden:

*Petitionen aus der Bevölkerung sollen in hohem Maße ernst genommen werden. Die Inspektionsgruppe muss bei Petitionen aus der Bevölkerung, welche Probleme der Ehrlichkeit und der Unbestechlichkeit widerspiegeln, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedingungen Untersuchungen durchführen. Hier dürfen keine Zweifel und Fragen bleiben. Ein strikter Maßstab muss gewissenhaft angelegt werden und eine ernsthafte Kontrolle erfolgen.<sup>19</sup> (RMRB 2012c; Beteiligung der Bevölkerung)*

Die Artikel suggerieren, dass der Bevölkerung im bestehenden System Möglichkeiten der Partizipation im politischen Prozess zur Verfügung stünden. Sie seien folglich in der Lage, ihre Meinungen auch aktiv zu formulieren. Die Partei beansprucht für sich in dem Artikel folgerichtig, im Einklang mit der Meinung der Bevölkerung zu stehen oder danach zu streben. Regierungsprozessen wird ein „umfassendes und solides Fundament der Meinung der Bevölkerung“ (*guāngfān hé jiānshì de mīnyī jīchū*) bescheinigt. Ein Teil der Regierungsverantwortung wird der Bevölkerung überschrieben. Hier lässt sich unserer Definition folgend eine deutliche Legitimationsstrategie erkennen: die vorgegebene Repräsentation allgemeiner Interessen und das suggerierte öffentliche Aushandeln politischer Entscheidungen soll für die Partei Legitimität generieren.

### 2.2.3 Transparenz

Im Folgenden soll die Offenlegung parteiinterner Abläufe in den Artikeln nachgezeichnet werden. Der Artikel „Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen, eine schöne Zukunft schaffen“ berichtet ausführlich über die Arbeitsweise der Zentralen Inspektionskommission der KPCh. Die Methoden der Auswahl der Mitglieder werden als divers und wissenschaftlich dargestellt. Sie umfassen unter anderem Empfehlung durch Abstimmung, Empfehlung durch individuelles Gespräch, demokratische Prüfung, Umfrage der öffentlichen Meinung, spezielle Prüfung der Tugend, Leistungsanalyse, Feldinspektion,

---

<sup>19</sup> 高度重视群众来信来访。考察组对群众来信反映干部廉洁方面的问题，根据不同情况进行调查核实不留疑点、不留尾巴，切实做到严格标准、从严把关。

erweiterte Inspektion, Bekanntmachung von Inspektion sowie Anzeige der zu prüfenden Kader. Wenn diese Begriffe im Artikel erwähnt werden, wird zumeist der Begriff „demokratisch“ vorangestellt. Ebenso treten die Begriffe „innerparteiliche Demokratie“ und „demokratische Praxis“ häufig auf.<sup>20</sup> Diese Begriffe werden inhaltlich jedoch nicht spezifiziert und bleiben daher unklar.

Bei der Beschreibung der Auswahl von Kadern wird eine Umfrage besonders heraus gestellt, die auf der mehreren Verwaltungsebenen (Provinzen, Bezirke und Städte) durchgeführt wurde. Zwischen Juli 2011 und Juni 2012 seien hierbei sowohl Kader als auch die Bevölkerung befragt worden. Allgemein wird der Inhalt der Umfrage folgendermaßen beschrieben:

*Die Kriterien der Umfrage enthalten u.a. Indikatoren bzgl. einer Gesamtbewertung, des ethischen Verhaltens, der Arbeit für die Bevölkerung, der Erfüllung von Aufgaben, dem Pioniergeist und der Motiviertheit, Integrität und Selbstdisziplin [der Kader].<sup>21</sup> (RMRB 2012c; Transparenz)*

Die Ergebnisse dieser Umfrage spielen für das Kaderauswahlverfahren eine wichtige Rolle. Der Artikel konstatiert hierzu, dass die öffentliche Meinung zu den letztlich für höhere Ämter ausgewählten Kadern zu mehr als 80% positiv gewesen sei.

Derartige öffentliche Umfragen seien, so der Artikel, eine Methode, die von der KPCh benutzt wird. So seien laut Artikel tausend Kader auf Provinzebene als Leiter von Inspektionsgruppen ausgewählt worden. Die Regeln des Auswahlprozesses seien nicht nur in zahlreichen Dokumenten festgehalten, sondern kämen auch in der intensiven Ausbildung aller Inspektoren zur Anwendung. Durch den Fokus auf die Überprüfung von Disziplin und weiterer Kenngrößen für die Evaluation von Kadern wird dem Leser eine Transparenz des Auswahlprozesses suggeriert.

Der Artikel stellt die „Informiertheit“ der Bevölkerung als wichtiges Merkmal der Regierungsprozesse dar. Dies verdeutlicht sich in der Aussage, dass „informierte Leute eine informierte Stimme abgeben“ ( „让知情人投知情票“ „rang zhiqing ren tou zhiqing piao“). Die umfassende „Informiertheit“ der in Umfragen konsultierten Bürger wird mit der früher bestehenden Situation von „nicht-informierten“ Befragten kontrastiert. Weiterhin wird hierdurch die Bedeutung der öffentlichen Befragungen untermauert. Es sei sehr sinnvoll, jedem Befragten genaue und umfassende Informationen bereitzustellen, da die Umfrageresultate anschließend eine wichtige Rolle im politischen Auswahlprozess

---

<sup>20</sup> Für Ausführungen zu innerparteiliche Demokratie und demokratischer Praxis siehe Fewsmith (2010).

<sup>21</sup> 民意调查表包括总体评价、道德品行、为民办事、履行职责、开拓进取、廉洁自律等指标.

einnahmen. Dies garantiere sowohl ein effizientes innerparteiliches Wahlergebnis als auch eine transparente Wahl im Einklang mit der öffentlichen Meinung.

### 3 Schlussfolgerungen

Die Analyse verdeutlicht, dass seitens der KPCh die Inanspruchnahme und Förderung von Legitimität ein klares Moment der Berichterstattung um den 18. Nationalen Parteitag darstellt. Die Legitimität der Regierung wird auf drei Arten kommuniziert. Erstens, durch die Beschreibung von Eigenschaften und Leistungen von Partei und Kadern präsentiert sich die KPCh als meritokratisch. Durch die Beschreibung der Meritokratie erheben sie den Anspruch, dass die Herrschaft der KPCh im Ein-Parteien-System durch Qualifikation, Kompetenz, Integrität, Leistung der Kader begründet ist und diese der Bevölkerung von „Herzen dienen“. Interessant ist, dass das zentrale Element des Vertrauens der Bevölkerung in die Führung an Erfolge und Leistungen gebunden wird, wobei Misserfolge und Fehlleistungen auf Ebene individueller Kader verortet werden. Die Partei kann hierbei Kadern das Vertrauen entziehen, wenn sie ihrem Auftrag nicht gerecht geworden sind. Dies ist eine Legitimierungsstrategie der Partei, welche so für sich Unfehlbarkeit in Anspruch nehmen kann.

Zweitens trägt die dargestellte Einbeziehung der Bevölkerung ebenfalls zur Schaffung von Legitimität der KPCh bei. Dadurch, dass in den Artikeln Wünsche und Erwartungen mit Entscheidungen der Partei verknüpft werden, konstatiert die Partei, dass sie die allgemeinen Interessen der Gesellschaft repräsentiere. Durch das Aufzeigen von Problemen suggeriert die Berichterstattung, dass die Führung diese wahrnimmt und sie im öffentlichen und politischen Diskurs berücksichtigt. Ebenfalls erweckt die Presseberichterstattung den Eindruck, dass allein die KPCh befähigt sei, kommende Herausforderungen zu meistern. Auch wenn sie in einer paternalistischen Rolle gezeichnet wird, wird ein gewisser Teil von Verantwortung der Bevölkerung übertragen. Dies geschieht durch Darstellung von Mitteln zur Partizipation in politischen Prozessen.

Drittens, werden in der Berichterstattung scheinbar auch innerparteiliche Mechanismen und Strukturen offengelegt, was Vorwürfen von Willkür und Vetternwirtschaft entgegen wirkt. Die KPCh versucht in den untersuchten Artikeln der *Renmin Ribao* durch die Betonung von meritokratischen Prinzipien und dem Abwälzen von Verantwortung bei Fehlentscheidungen auf individuelle Kader, durch suggerierte Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse sowie durch die scheinbare Offenlegung von Parteistrukturen Legitimität zu schaffen.



Wir schlussfolgern aus diesen Betrachtungen, dass die KPCh im Zusammenhang mit dem Führungswechsel auf dem 18. Nationalen Parteitag ein starkes Legitimationsbedürfnis hat. Letztendlich muss wahrscheinlich die gesamte öffentliche Darstellung des Parteitags unter dem Gesichtspunkt der Legitimationsschaffung betrachtet werden.

#### 4 Literaturverzeichnis

- al Ahmad, Farisa, Zerrin Günes, Jeldrik Hanschke et al. (2012) „Wie der Westen auszog, Afghanistan zu zivilisieren. Legitimationsmuster des Afghanistaneinsatzes zwischen 2001 und 2010“, in Daxner, Michael und Hannah Neumann (Hg.) *Heimatsdiskurs. Wie die Auslandseinsätze der Bundeswehr Deutschland verändern*, transcript Verlag.
- Fewsmith, Joseph (2010) Inner-Party Democracy: Development and Limitations, *China Leadership Monitor* 31.
- Beijing Forum (2011) *Deliberative Democracy and Social Harmony*, Konferenzband.
- Goldenstein, Jan (2011) Internetperzeptionen in der VR China. Entwicklungen, Wirkung und Potentiale eines globalen Mediums aus chinesischer Perspektive, LIT Verlag.
- Holbig, Heike (2005) Wissenschaftliches Entwicklungskonzept, „Harmonische Gesellschaft“ und „Eigenständige Innovation“: Neue parteipolitische Prioritäten unter Hu Jintao, *China Aktuell* 6/2005.
- Kuckartz, Udo (2012) *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, Beltz:Juventa.
- Nathan, Andrew (2003) Authoritarian Resilience, *Journal of Democracy* 14: 1, S.6-17.
- Noesselt, Nele (2012) *Governance - Formen in China. Theorie und Praxis des chinesischen Modells*, Springer.
- Schaal, Gary und Claudia Ritzi (2009) *Empirische Deliberationsforschung*. MPIfG Working Paper 09/9.

#### 5 Primärquellenverzeichnis

- RMRB 2012a: „担当历史使命的坚强领导集体 *dandang lishi shiming de jianqiang lingdao juti*“ (Die starke Führungsriege ist bereit die historischen Aufgaben zu übernehmen), *Renmin Ribao*, 16.11.2012.
- RMRB 2012b: „习近平: 人民对美好生活的向往就是我们的奋斗目标 *Xi Jinping: renmin dui meihao shenghuo de xiangwang jiu shi women fendou de mubiao*“ (Xi Jinping: Die Sehnsucht des Volkes nach einem guten Leben ist das Motiv unserer Mühen), *Renmin Ribao* 16.11.2012.
- RMRB2012c: Zhang Sutang 张宿堂, Qin Jie 秦杰, Huo Xiaoguang 霍小光 und Li Yajie 李亚杰: „肩负人民重托 开创美好未来——新一届中共中央委员会和中共中央纪律检查委员会诞生记 *jianze renmin zhongtuo kaichuang meihao weilai - xin yi jie zhonggong zhongyang weiyuanhui he zhonggong zhongyang jilü jiancha weiyuanhui danshengji*“

(Den verantwortungsvollen Auftrag des Volkes tragen eine schöne Zukunft zu schaffen - Inauguralaufzeichnung der Zentralkommission und der zentralen Disziplinarkommission der KPCh), *Renmin Ribao*, 15.11.2012.

RMRB2012d: „习近平：一定要与人民心心相印、同甘共苦、团结奋斗 *Xi Jinping: yiding yao yi renmin xinxin xingyin, tonggan gonggu, tuanjie fendou*“ (Xi Jinping: Unbedingt mit dem Volk ein Herz und eine Seele sein, mit dem Volk durch dick und dünn gehen und vereint kämpfen), *Renmin Ribao*, 16.11.2012.